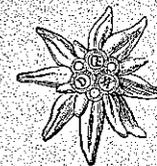


ZA 14989

Deutsche
Bücherei



Monatsmitteilungen

Herausgegeben von
der Sektion Worms
des Deutschen und
Oesterreichischen
Alpenvereins

Nr. 1

Januar

1929

Veranstaltungen im Januar 1929

Samstag, 5. Januar 1929:

Alpenfest in den oberen Räumen der Zwölf Apostel.
Besondere Einladung umstehend.

Sonntag, den 20. Januar 1929:

Wanderung Weinheim - Wachenburg - Buchflingen -
Oberabsteinach - Kallstadt - Birkenau - Weinheim.

Abfahrt: Worms ab 8²⁰ mit Sonntagskarte 3. Kl.
1.60 Mk. — Rückkehr: ab Weinheim 18¹⁰ Uhr.

Führer: Herr Neugebauer.

Einladung zum heurigem Alpenfest

am Samstag, den 5. Jänner 1929,
abends 8 Uhr, in sämtlichen oberen
Räumen der „Zwölf Apostel“
(Eingang Gerbergasse).

Schützenfest im Montafon

Fahnenweihe der Bergschützengilde.
Preissschießen, Enziantrinken.

Kaminletterei zur Montjola und Abirutschen.

Ehrung der Jubilare.

Eintrittspreise:

Für Sektionsmitglieder und deren
Familienangehörige je RMk. 1.60
und RMk. 0.40 Steuer.

Für Nichtmitglieder je RMk. 2.40
und RMk. 0.60 Steuer.

Nichtmitglieder können nur nach vor-
heriger schriftlicher Anmeldung beim
Vorstand eingeführt werden.

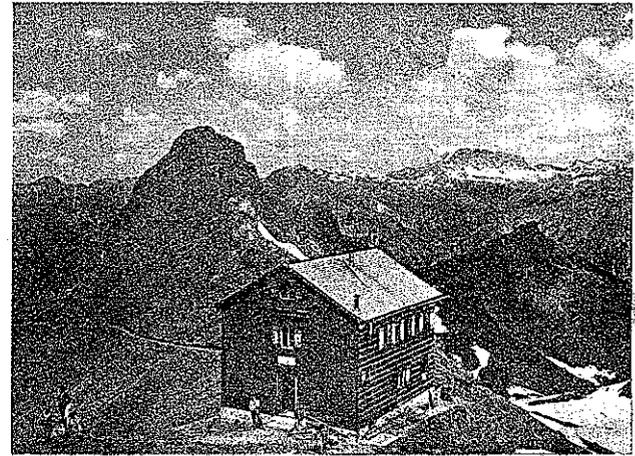
Eintrittskarten

sowie Eintragungslisten bei unserem
Rechner Herrn P. h. Sch we i e r,
Speyererstr. 46 und Buchhandlung
S t e r n, Neumarkt.

Es wird hiermit zu diesem Feste
freundlichst eingeladen und um recht
zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Anzug: Wanderanzug. — Stadtfrack ausgeschlossen!



Die Wormser Hütte.

Bericht

über die Hauptversammlung der Sektion Worms
des D. u. De. A. B. am 13. Dez. 1928.

Hervorzuheben ist zunächst aus dem Jahresbericht des 1. Vor-
sitzenden, daß die Sektion sich eines guten Ansehens bei ihren Schwester-
Sektionen und dem Hauptauschuß erfreut. Dies zeigt sich am ersten bei
den Zusammenkünften des Südwestdeutschen Sektionsverbandes sowie den-
jenigen der Sektionen, die im Vorarlberg oder im Lechtale Hütten besitzen.
Auch der fortgesetzt steigenden Besuche der Wormser Hütte am Kapalljoch
bei Schruns, lasse auf den guten Namen als vorwärtsstrebende Sektion
schließen, der nicht zuletzt auch auf die guten Beziehungen mit der Ein-
wohnerschaft von Schruns und seiner Umgebung zurückzuführen ist. Durch
dies Verhältnis wird der Name unserer lieben Vaterstadt Worms auch
außerhalb unserer Heimat geachtet und immer wieder genannt, weshalb es
eine Ehrenpflicht für uns alle ist, auch fernerhin die Bestrebungen des Alpen-
vereins zu unterstützen durch eifrige Mitarbeit an den Aufgaben des
Vorstandes.

Nachdem der durch die Sektion erbaute neue Wormser Weg, der
in 22 Kilometer Länge das bis jetzt unererschlossene Gerwallgebiet durchzieht,
fertiggestellt ist, dürfte am Fuße des Maderers eine Unterstandshütte zu
errichten sein, die dem Wanderer einen Stützpunkt beim Besteigen der
Madererspitze und bei plötzlichem Wettersturz bietet.

Für die weitere Besserung der Verhältnisse auf der Wormser Hütte ist dorten zunächst die Schaffung einer elektrischen Versorgung der Hütte mit Licht und Kraft geplant, die für das Pumpen von Wasser und das Beleuchten der Hüttenräume, für Koch- und Heizzwecke und das Bereiten von warmem Wasser, für Bäder usw. dienen soll.

Wer den Verkehr auf der Hütte in früheren Jahren kennt und ihn mit dem heurigen vergleicht — es waren im verflossenen Sommer nahezu 2000 Personen in unserer Hütte — der wird die Berechtigung zu den Ausführungen des 1. Vorsitzenden in dieser Sache bestätigen müssen, besonders aber im Hinblick darauf, daß sich die erforderliche Elektrizität in der Nähe, d. h. am Ausfluß des Herzsees nach dem kleinen Untersee, in genügender Menge leicht in einer kleinen Turbinenanlage gewinnen und von dort nach der Hütte leiten läßt.

Diese schönen Aufgaben, nach deren Lösung, unsere Hütte auch fernerhin zu der Bestbewirtschafteten zählen wird, erfordern aber erhebliche Mittel, die wie die Hauptversammlung beschloß, durch freiwillige Schenkungen, oder zinslose Darlehen bei den Mitgliedern zu beschaffen, versucht werden soll, soweit sie nicht aus laufenden Einnahmen, oder greifbaren Vermögenswerten gedeckt werden können.

Es werden die sehr geehrten Mitglieder deshalb dringend gebeten, die Bestrebungen des Vorstandes der Sektion auch nach dieser Richtung hin zu unterstützen und ihm die in Frage kommende Summe von etwa 5000 M durch Schenkung oder zinsfreie Ueberlassung als Darlehen, ein jeder nach seinen Verhältnissen, zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig richten wir an unsere Mitglieder die Bitte, durch Werben in Freundes- und Bekanntenkreisen, uns neue Mitglieder zuzuführen, oder dem Vorstand die Namen derjenigen bekannt zu geben, von denen sie annehmen, daß sie im guten bergsteigerischen Sinne, als Mitglieder der Sektion in Betracht kommen können.

Die Berichte des 1. Vorsitzenden, des Schriftführers und des Kassenwartes fanden einstimmige Annahme, ebenso derjenige des Hüttenwartes. Näheres hierüber folgt später.

Als Einzelheiten seien hier erwähnt:

- a) Die Beiträge der Mitglieder und die Eintrittsgelder wurden in der gleichen Höhe festgesetzt, wie sie im abgelaufenen Jahr zu leisten waren.
- b) Die Quittungsmarken für 1929 sind bei dem Kassenwart Eisenhandlung Schweier, Speyererstraße, bereits erhältlich, was besonders für diejenigen von Bedeutung ist, die über Neujahr in die Alpen gehen wollen und ihren Ausweis beim Besuche der Schutzhütten nötig haben.

- c) Ueber die Wahl des Vorstandes ist zu berichten, daß der Vorstand unter Anerkennung seiner bisherigen Tätigkeit einstimmig wiedergewählt und anstelle des auf seinen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Musikdirektor Hans Kummer, Herr Ludw. Jantzer berufen wurde. Ueber die Verteilung der Geschäfte unter den Gewählten werden diese nächster Tage entscheiden. S.

Sektion Worms des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins

Mitgliederverzeichnis

nach dem Stand vom 1. Januar 1929

Alle Mitglieder, bei denen der Ortsname fehlt, sind in Worms a. Rh. wohnhaft.

Vorstand:

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | U. Schumann , Stadtbaumeister i. R., Worms |
| 2. Vorsitzender: | Prof. H. Hattemer , Worms |
| Schriftführer: | Fritz Ehrmann , Kaufmann, Worms |
| Kassenwart: | Ph. Schweier , Kaufmann, Worms |
| Hüttenwart: | U. Schumann , Stadtbaumeister i. R., Worms |
| Beisitzer: | Karl Horn , Fabrikant, Worms |
| | Ludwig Jantzer , Kaufmann, Worms |
| | Heinz Ihle , Architekt, Worms |
| | M. Marz , Sanitätsrat, Worms |
| | H. Rauch , Fabrikant, Worms |
| | Fr. Reih , Kaufmann, Worms |
| | Theo Stern , Buchhändler, Worms |
| | Dr. Weiffenbach , Oberamtsrichter, Pfeddersheim |

U.-Mitglieder

- | |
|--|
| Ackermann , Enno, kaufm. Beamter, 1924 |
| Altenrath , Johannes, Direktor, 1919 |
| Apfel , Friedrich, Tischlermeister, Hofheim, 1926 |
| Armknecht , Fritz, Fabrikant, 1908 |
| Armknecht , Walter, Dr. med., prakt. Arzt, 1921 |
| Arnold , Robert, Generaldirektor, 1904 |

Baldauf, Fritz, Bankprokurist, 1923
Baruch, Albert, Mühlenbesitzer, 1899
Baruch, Otto, Mühlenbesitzer, 1901
Baruch, Rudolf, Mühlenbesitzer, 1899
Bastert, Ludwig, Lebensmittel-Vertreter, 1921
Beck, Paul, Kaufmann, 1922
Becker, Wilhelm, Friedrich, Bankdirektor, 1912
Becker, Helene, Lehrerin, 1925
Becker, Jakob, Schneidermeister, 1922
Becker, Julius, Juwelier, 1928
Becker, Peter, kaufm. Beamter, 1925
Becker, Sofie, Lehrerin, 1922
Becker, Wilhelm, Ober-Baurat, 1915
Beisiegel, Fritz, Bankbeamter, 1924
Bergmann, Werner, Optiker, 1928
Bernius, Wilhelm, kaufm. Beamter, 1923
Bertrand, Cornelius, kaufm. Beamter, 1922
Bertrand, Philipp, kaufm. Beamter, 1922
Besler, Philipp, Direktor, 1899
Besiegel, Heinrich, Kaufmann, 1922
Bingel, Hermann, Dr., Studienrat, 1921
Bezold, Karl, Studienrat, Oppenheim, 1924
Bloching, Hugo, kaufm. Beamter, 1921
Blumberger, Paul, Photograph, 1924
von Böhm, Apotheker, Berlin, Charlottenburg, 1910
Böll, Heinrich, Zigarrenhandlung, 1924
Bonhardt, Otto, Generaldirektor, 1900
Bothe, Otto, Telegraphendirektor, i. R., 1926
Bott, Jakob, Dentist, 1924
Bracklow, Fritz, Kaufmann, 1904
Bräunig, Karl, Dr., Medizinalrat, 1926
Brand, Alfons, Dipl.-Ing., Architekt, 1928
Braunwarth, Anton, Kaufmann, 1905
Braunwarth, Franz, Kaufm., 1906
Bullerdieck, Johann, Oberingenieur, 1921
Buscher, Georg, Weingroßhandlung, 1923
Buschmann, Hermann, kaufm. Beamter, 1925

Carius, Hermann, Kaufmann, 1926
Enyrim, Hermann, Zeitungsverleger, 1924
Enyrim, Paul, Zeitungsverleger, 1908
Cohnen, Josef, Kaufmann, 1925

Dähler, Adam, Wwe., 1924
Denschlag, Johann, Dr. med., 1925

Depfer, Kurt, Direktor, 1922
Deppich, Otto, Dr., Rechtsanwalt, 1928
Dewin, Adolf, Dr. ing., Direktor, 1923
Diehl, Philipp, Kaufmann, 1925
von Dofer, Robert, Ritter, Bankdirektor, 1928
Döb, Heinrich, II., Fabrikant, 1928

Eckes, Heinrich, Dr. med., Pfeddersheim, 1927
Eber, Georg, junior, Holzhandlung, 1909
Eckhardt, August, Pfarrer, 1926
Ehrmann, Fritz, kaufm. Beamter, 1920
Eiseler, Karl, Fabrikdirektor, 1924
Eiseler, Karl, Betriebsführer, 1924
Engel, Otto, Fabrikant, 1925

Falkenstein, Regina, Lehrerin, 1925
Faust, Wilhelm, Dentist, 1922
Fees, August, Lehrer, Monzernheim, 1927
Fees, Margarethe, Verwaltungsoberassistentin, 1922
Feil, Friedrich, Andreas, Direktor, 1924
Ficker, Herrmann, kaufm. Beamter, 1921
Fischer, Ludwig, Prokurist, 1921
Fuchs, Richard, Notar, 1923
Funk, Eugen, Amtsgerichtsdirektor, 1927

Ganz, Friedrich, Bankbeamter, 1922
Geck, Ernst, Fabrikdirektor, 1921
Gerthard, Ferdinand, Reallehrer, 1922
Gernert, Reinhold, Prokurist, Berncastel-Eues, 1918
Gimbel, Georg, Prokurist, 1924
Glöckner, August, Kaufmann, 1921
Göcking, Wilhelm, Kaufmann, 1910
Goldmann, Felix, Dr. jur., Diplom-Ingenieur, 1920
Gölz, Valentin, Kaufmann, 1924
Göttelmann, Friedrich, Lehrer, 1925
Gottschalk, Emil, kaufm. Beamter, 1904
Grünfeld, Leo, Kaufmann, 1899
Grüninger, Wilhelm, Dr., Studienrat, 1926
Güllich, Karl, Prokurist, 1924
Gusdorf, Sigmund, Möbelfabrikant, 1908

Haas, Anton, Apotheker, 1921
Hattemer, Heinrich, Professor, 1899
Hedderich, Annelies, kaufm. Beamtin, 1924
Heermann, Fritz, kaufm. Beamter, 1923

Heidenhain, L., Dr., Geh.-Rat, Professor, 1924
Herbert, Otto, Kaufmann, 1924
Herr, Heinrich, Gutsbesitzer, 1924
Herrmann, Erich, kaufm. Beamter, 1922
Herrmann, Hugo, Dr., Augenarzt, 1907
Heyl, Ludwig, Freiherr von Herrnsheim, 1914
Hillebold, Ludwig, Kaufmann, 1922
Hinterbauer, Jakob, Schneidermeister, 1921
Hirtes, Karl, Direktor, 1921
Horn, Karl, sen., Fabrikant, 1909
Horn, Karl, jr., Referendar, 1923
Hübisch, Heinz, 1922
Hufnagel, Ernst, Kaufmann, 1911
Huth, Georg, Maurermeister, 1924
Hütter, Hermann, Stadtbaurat, 1925
Hüttenberger, Maria, 1924

Jäger, Jakob, Kaufmann, 1922
Jhle, Heinz, Architekt, 1923
Janson, Franz, Fabrikdirektor, 1905
Janzer, Ludwig, kaufm. Beamter, 1925
Jödicke, Fritz, Dr. Chemiker, 1904
Jost, Wilhelm, Bankbeamter, 1927
Jourdan, W., Erich, Regierungsrat, 1903
Jung, Wilhelm, Rechtsanwalt, 1924

Kahlenberg, Heinz, Dr., Fabrikdirektor, 1919
Kalbfleisch, Wilhelm, Dr., Augenarzt, 1924
Kämpf, Anna, Verw.-Angestellte, 1928
Kämpf, Maria, 1924
Kanoffsky, Wilhelm, Kaufmann, 1925
Kargus, Wilhelm, kaufm. Beamter, 1922
Keller, Hermann, Kaufmann, 1926
Klamp, Alfred, Dentist, 1923
Klamp, Emil, kaufm. Beamter, 1923
Klein, Berta, kaufm. Beamtin, 1926
Kleinsteuber, Hans, Regierungsbaumeister, 1928
Klühspies, Josef, Kaufmann, 1928
Knab, Karl, Dr., Direktor, 1923
Knecht, M., Eisenbahnassistent, 1923
Koch, Gottfried, Kaufmann, 1924
Kohlbecker, Willi, Buchhändler, 1922
Kohn, Otto, Dentist, 1922
Kolb, Hans, Bankbeamter, Albenheim, 1924

Kornprobst, Luise, Verwaltungsoberassistentin, 1924
Krafft, Ludwig, Kommerzienrat, Westhofen, 1906
Krieger, Erich, kaufm. Bevollmächtigter, 1926
Kröhler, Rudolf, Direktor, 1926
Krüger, Arno, Diplom-Ingenieur, 1927
Küchel, Kola, Frau, Generaldirektor, 1923
Kummer, Hans, Musikdirektor, 1913
Kunkel, Wilhelm, Dampfbäckerei, 1923

Lang, Emil, Direktor, Buenos-Aires, 1900
Langenbach, Alfred, Kaufmann, 1900
Langenbach, Hans, Kaufmann, 1914
Lautenschläger, Matthäus, Lehrer, 1899
Lay, Konrad, Prokurist, 1926
Lehder, Max, Dr. med., 1914
Lerch, Hermann, Apotheker, 1921
Levy, Max, Hofrat, 1899
Lohnstein, August, Stud., 1923
Losekamm, Marianne, Fräulein, 1923

Mannheimer, Willy, Kaufmann, 1924
Martenstein, Friedrich, Buchdruckereibesitzer, 1925
Märthesheimer, Georg, Kaufmann, 1926
Max, Moses, Dr. med., Sanitätsrat, 1899
Mathäi, Fritz, Mühlenbesitzer, 1909
Mathes, Ludwig, Ingenieur, 1923
Maus, Hermann, Direktor, 1923
Mayer, Erwin, Kaufmann, 1921
Mayer, Marie, Frau, 1915
Mayer, Richard, Kaufmann, 1922
Mayer, Wilhelm, Kaufmann, 1925
Mehrlé, Adolf, Karl, Prokurist, 1923
Meißner, Anton, Oberingenieur, 1923
Mayer, Heinrich, Kaufmann, 1923
Möllinger, Ulrich, Kaufmann, 1925
Müller, Jakob, Direktor, 1910
Müller, Jean, Direktor, 1919
Müller, Ludwig, Fabrikant, 1921
Müller, Otto, Direktor, 1922
Müller, Thomas, Fabrikant, 1922
Mundschenk, Alois, Fabrikant, 1922

Nagel, Karl, Blumenhandlung, 1924
Neumann, Charlotte, 1922
Neugebauer, Anton, Dentist, 1921

Neugebauer, Ludwig, Eisenbahnoberinspektor, i. R., 1920
Neundörfer, Ludwig, Ob. Postsekretär, 1924
Noll, Karl, Wilhelm, Kaufmann, 1928

Peschel, Jakob, Lehrer, 1924
Pfulg, Ludwig, Beamter, Albenheim, 1923
Pohl, Karl, Betriebsleiter, 1927
Puder, Philipp, Optiker, 1923

Raab, Johann, Prokurist, 1926
Radtke, Theodor, Direktor, 1922
Rauch, Hermann, Fabrikant, 1900
Reifenkugel, Willy, Chemiker, 1924
Reinhard, Fritz, van Gölpen, Fabrikherr, 1900
Reinhard, Nic., L. Fabrikherr, 1899
Reitz, Fritz, kaufm. Beamter, 1921
Reuter, Franz, Prokurist, 1900
Ritter, Eduard, Direktor, 1924
Rocker, Heinrich, Bauunternehmer, 1922
Rohr, Georg, Architekt, 1912
Roos, Adam, Prokurist, 1828
Rück, Heinrich, Betriebsleiter, 1925
Rücker, Fritz, Fabrikant, 1924
Rüger, Carl, Dr., Zahnarzt, 1924
Rühl, Louis, Direktor, 1900
Rupp, Philipp, Professor, 1923

Salzer, Wilhelm, Syndikus, 1908
Samson, Albert, Direktor, 1915
Sieber, Karl, Ingenieur, 1926
Siegel, Georg, Kaufmann, 1914
Schäfer, Heinrich, Prokurist, 1926
Schäfer, Karl, Lehrer, 1926
Schäfer, Maria, Lehrerin, 1924
Schäfer, Wilhelm, Mühlenbesitzer, 1911
Schall, Erich, Techniker, Frankfurt a. M., 1922
Schall, Herbert, Prokurist, 1922
Scheffrahn, Liesel, Chemikerin, 1923
Scheuermann, August, Justizrat, 1909
Schlitt, Karl, Kaufmann, 1929
Schlotter, Christian, Holzhandlung, 1899
Schmahl, Jean, kaufm. Beamter, 1926
Schmeel, Lusse, Fräulein, Lehrerin, 1928
Schmelz, Ludwig, Bauinspektor, 1925
Schmidt, Alfred, Bankbeamter, 1924

Schmidt, Heinrich, Tiefbauunternehmer, 1924
Schmidt, Rudolf, Frankenthal, 1920
Schneider, Hermann, kaufm. Beamter, 1921
Schneider, Lina, Frau, Wwe., 1919
Schneider, Wilhelm, Kaufmann, 1924
Schott, Ludwig, Stadtdirektor, 1907
Schott, Wilhelm, Notar, Pfeddersheim, 1924
Schramm, Erich, Zahnarzt, 1909
Schramm, Frederike, Dr., Ärztin, Osthofen, 1924
Schrecker, Rolf, Dipl.-Ing., Delmenhorst
Schuch, August, Spediteur, 1927
Schulz, Heinrich, Dr., General-Direktor, 1899
Schumann, Adolf, Stadtbaumeister, 1902
Schumann, Adolf, Dr., Studienassessor, Bensheim, 1927
Schürg, Wilhelm, Verwaltungsinpektor, 1924
Schüßler, August, Kaufmann, 1924
Schwab, J. A., Eisenhandlung, 1924
Schwandtke, Georg, Kaufmann, 1923
Schwarz, Adolf, Prokurist, 1924
Schwarz, Rudolf, Apotheker, 1913
Schweier, Philipp, Kaufmann, 1923

Steinmetz, Georg, jun., Papierhandlung, 1922
Stenzel, Otto, Buchhändler, 1924
Stern, Theodor, Buchhändler, 1899
Steuernagel, E., Fabrikant, 1925
Stoekhausen, Karl, Joseph, Spediteur, 1922
Straub, J., D., Bauunternehmer, 1902

Thomas, Franz, Buchdruckereibesitzer, 1924
Trautwein, Oberbahnmeister, Monsheim, 1928

Uhrig, Andreas, kaufm. Beamter, 1923

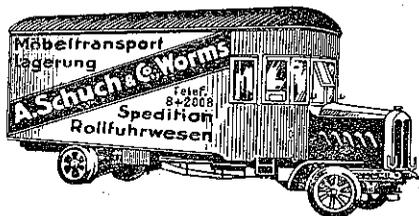
Valkenberg, Hans, Fabrikherr, 1912
Voegele, Joseph, Oberingenieur, 1929
Walch, Friedrich, kaufm. Beamter, 1927
Wälber, Alex, Kaufmann, 1924
Wandt, Albert, Oberingenieur, 1914
Weichert, Otto, Prokurist, 1909
Weiffenbach, Willy, Dr., Oberamtsrichter, Pfeddersh. 1912
Weigand, Adam, Weinhandlung, 1919
Weigelt, Adolf, Kaufmann, 1921
Weil, Franz, Mühlenbesitzer, 1909
Weil, Friedrich, Mühlenbesitzer, 1909
Weil, Wilhelm, Mühlenbesitzer, 1909

Winkler, Adam, Beigeordneter, 1926
 Wolf, Gertrude, Beamtin, 1924
 Wolff, Hans, Kreisdirektor, 1925
 Würth, Nic., Studienrat, Bechtheim, 1921

Zaif, Heinrich, Direktor, 1900
 Zimlich, Ferdinand, Dr., Studienrat, Bensheim, 1921
 Zilles, Ernst, Fabrikant, 1924
 Zimmer, Wilhelm, Oberstudiendirektor, 1923

B.-Mitglieder

Armknacht, W., Frau, Dr., 1923
 Becker, Willi, Heinz, Kaufmann, 1928
 Bezold, Martha, Ehefrau, Oppenheim, 1925
 Brudermüller, Richard, Frau, Wwe., 1925
 Enyrim, Gunter, Schüler, 1927
 Ekes, Kurt, stud. med., Pfeddersheim, 1927
 Eckhardt, Anni, Lehrerin, Darmstadt, 1926
 Ehrmann, Senta, Ehefrau, 1920
 Haackel, Max, Frau, Wwe., 1926
 von Hummel, Elisabeth, Wwe., 1928
 Ihle, Margarethe, Ehefrau, 1923
 Maus, Hans, Schüler, 1923
 Mayer, Fritz, Stud., 1929
 Kasor, Franz, Rentner, 1899
 Kahr, Wiltrud, Musik-Stud., München, 1926
 Sieber, Arthur, Pensionär, 1876
 Schwarz, Adolf, junior, stud. chem., 1928
 Schweier, Babette, Ehefrau, 1923
 Wolf, August, Redakteur, 1919
 Wolf, Dorothea, Bankbeamtin, 1926
 Zaif, Heinz, Schüler, 1923
 Zaif, Käthe, Ehefrau, 1923
 Zaif, Willi, Schüler, 1923



Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der
ADLER-APOTHEKE
 Neumarkt 1
 bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
 in stets frischer Füllung, Homöopathie
 in Originalpackungen von Dr. Wilmar
 Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
 Artikel, Seifen, Griechische Weine von
 Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

**Hemdenstoffe,
 Manchester,
 für Wanderfreunde
 Schmidt & Kleinhauss**

Inh. J. Klühspies
 Römerstr. 53 WORMS a. RH. Schlosserg.
 Mitglied des D. Ö. A.
 Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte geben wir 10% Rabatt!

BLUMEN-NAGEL

Obermarkt 16 · Fernruf 866



bürgt für erstklassige Aus-
 führung sämtlicher
 Blumenarbeiten

Denken Sie an die Firma

Besuchen Sie die Firma

Kaufen Sie bei der Firma

PHILIPP SCHWEIER

Speyererstr. 46 WORMS A. RH. Telefon Nr. 802

I. Haus- u. Küchengeräte, II. Eisenwaren u. Werkzeuge
 III. Oefen, Kohlenherde, Gasherde, combin. Herde.

Meine

SPEZIALITÄT

ALPACCA- u. SILBERBESTECKE
 COMPLETE SILBERKASTEN

LOHNSTEIN

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Drucksachen jeder Art für Geschäfts- und Privatbedarf, sowie Formulare für Bahn- und Postverkehr, Frachtbriefe usw. beziehen Sie vorteilhaft bei Mitglied **Franz Thomas**, in Firma

PH. GRUHN, BUCHDRUCKEREI

Paulusplatz Nr. 4 **WORMS a. RH.** Telefon Nr. 2044
Gegenüber der Pauluskirche

Zum Feste das Beste
vor allem

EIN BUCH

W. KOHLBECKER

Kämmererstr. 38 Fernsprecher 1327

Mitglied des D. Ö. A.

Feine Briefpapiere
in Karton und Blockform

Parker Duofold
und andere Füllhalter

Amateuralben

Georg Steinmetz

Neumarkt 5 Bürobedarf Telefon 369

Tapeten — Linoleum
Teppiche — Dekorationsstoffe

Ludwig Hillebold · Worms

Kaiser-Wilhelmstr. 12

Fernsprecher 79

Erstes Spezialhaus am Platze!



Becker
Inhaber: Julius Becker

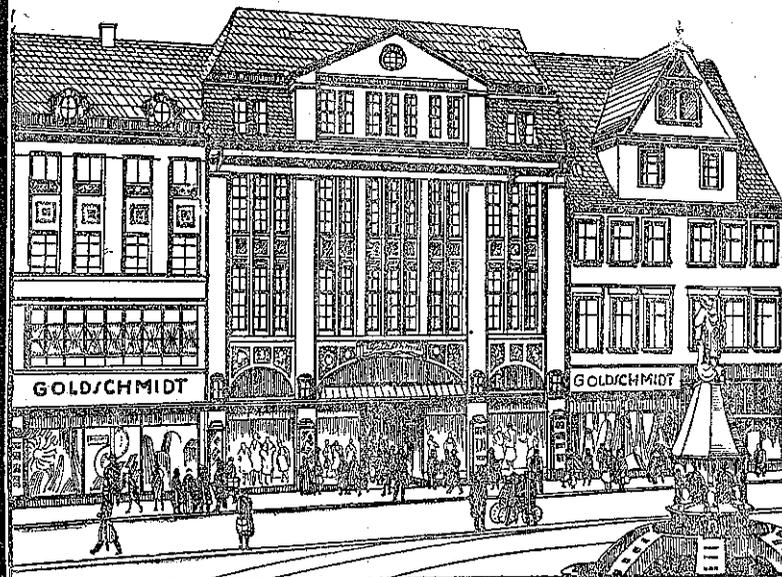
Trauringe
Moderner Schmuck
Uhren *Bestecke*
gediegen & preiswert

Worms **Kämmererstr. 44** Tel. 1465
GEGRÜNDET 1842

Mitglieder

kauft bei unseren

Inserenten!



Kaufhaus Goldschmidt

G. m. b. H.

Fernsprecher:
1580 1581 1582

Worms a. Rh.

Das führende Haus!

Zum Alpenfest!

empfehle
meine reichhaltige
Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

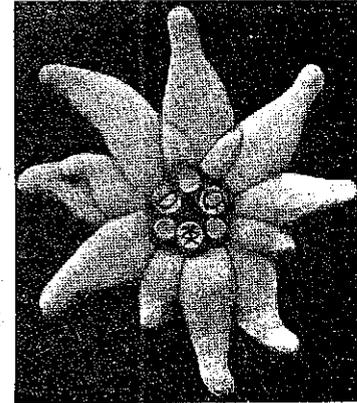
Ski- u. Sportbekleidung

Valentin Dähler

Worms a. Rh.

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und
Knaben-Bekleidung



1929
Februar
(Hornung)

Folge
2

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen im Februar 1929.

1. Sonntag, den 17. Februar 1929.

Wanderung: Freinsheim-Kallstadt-Forslhaus Weilach-Peterskopf-Bad-Dürkheim. Abfahrt 7.52, ab Frankenthal 8.15 Uhr. Gehzeit etwa 4 Std., Führer Herr Reitz.

2. Donnerstag, den 21. Februar 1929.

Abends 8 Uhr im Vereins- und Gesellschaftszimmer des Spiel- und Festhauses

Außerordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Satzungsänderung, hier nachträgliche Genehmigung etwiger Zusätze.
2. Wasserversorgung der Wormser Hütte.

Die Mitglieder werden zu dieser Versammlung hierdurch satzungsgemäß eingeladen.

Worms, den 1. Februar 1929.

Der Vorstand.

Hieran anschließend: Lichtbildervortrag des Herrn Dipl.-Ing. E. Fuchs, Berlin, „Naturwunder Nordamerikas“.

Wir bitten unsere Mitglieder sich in großer Zahl an den vorbezeichneten Veranstaltungen zu beteiligen und Gäste die unseren Bestrebungen Beachtung schenken, einzuführen.

Der Vorstand.

Wanderplan für das Jahr 1929.

- Jan. 20. Weinheim - Wachenburg - Dacklingen - Ober - Abtsteinach - Kallstadt - Weinheim. Abfahrt 8.25 Uhr, Gehzeit etwa 5 Stunden, Führer: Herr Neugebauer.
- Febr. 17. Freinsheim - Kallstadt - Forsthaus Weilach - Peterskopf (Bismarkturm) - Bad-Dürkheim. Abfahrt 7.04, (ab Frankenthal 7.24), Gehzeit etwa 4 Std., Führer: Herr Reith.
- März 17. Eberstadt - Frankenstein - Seeheim - Alsbach. Abfahrt 7.06, (ab Bensheim 8.09), Gehzeit etwa 4 Std., Führer: Herr Karl Horn sen.
- April 14. 30 jähriges Stiftungsfest in Zell i. D., Bensheim - Knoden - Schannenbach - Zell. Abfahrt 8.20, Gehzeit etwa 3½ Std., Führer: Herr Sattler, Fr. Klein u. Reith.
- Mai 12. 1½ Tages-Ausflug nach dem Schwarzwald, Bahnfahrt bis Herrenalb.
1. Tag: Herrenalb - Gernsbach. Gehzeit etwa 2 Std., hier übernachten.
 2. Tag: Gernsbach - Merkur - Baden - Baden. Gehz. etwa 4 Std. Führer: Herren Janger u. Ehrmann.
- Juni 2. Versammlung d. Südwestdeutschen Sekt. i. Worms.
- Juli 14. Bingen - Elisenhöhe - Jagdschloß - Forsthaus - Morgenbachtal - Schweizerhaus - Schloß Rheinstein - Ahmannshausen. Gehzeit 4½ - 5 Std., Führer: Heerhle.
- Aug. 18. Lambrecht - Lambertskreuz - Kehrdichannichts - Bad Dürkheim. Gehzeit etwa 5 Std., Führer: Herr Lehrer Schäfer.
- Sept. 29. Sternwanderung der Südwestd. Sektionen. Zusammenkunft im Hotel Halben Mond, Heppenheim. Wanderung: Bensheim - Gronau - Oberhambach - Kirschhausen - Starkenburg - Heppenheim. Gehzeit etwa 4 Std., Führer: Herr Lay.
- Okt. 13. Weinheim - Geiersberg - Ober - Flockenbach - Eichelberg - Großsachsen. Gehzeit etwa 4½ Std., Führer: Herr Dr. Weiffenbach.
- Nov. 10. Monsheim - Wachenheim - Mölsheim - Zell - Einfeld - Harzheim. Gehzeit etwa 3 Std., Führer: Herren Schall u. Steinmeh.
- Dezbr. 8. Bensheim - Felsberg - Auerbach - Bensheim. Gehzeit etwa 4½ Std., Führer: Fr. Klein und Reith.



Wormser Hütte am Kapelljoch bei Schruns 2350 Meter hoch.

Wormser Hütte.

Unsere Hütte am Kapelljoch bei Schruns wurde 1907 erbaut. Sie enthält im Erdgeschoß 1 großes Wirtszimmer, 1 Führerzimmer, 1 Küche, 1 Zimmer für die Wirtschaftlerin, im Obergeschoß 6 Fremdenzimmer mit 10 Betten, und im Dachgeschoß 14 Matratzenlager.

Der Verkehr auf der Hütte war in den ersten Jahren gering, während des Krieges nur äußerst schwach, später hob er sich von Jahr zu Jahr und betrug in 1928 etwa 2000 Personen. Vorwiegend waren es Tagesgäste, die unsere Hütte besuchten. Zum Uebernachten wurden die Betten von 146 und die Matratzen von 55 Personen benutzt. Es ist dies wohl eine geringe Zahl im Vergleich mit der Gesamtzahl der Besucher, doch ist damit zu rechnen, daß in Zukunft die Uebernachtungen zunehmen, da der Verkehr von unserer Hütte nach der Heilbronner Hütte ständig wächst. Der „neue Wormser Weg“ wird immer mehr bekannt und von Touristen auf ihrem Wege nach der Silvretta oder von St. Anton am Arlberg nach Schruns, in steigendem Maße benutzt.

Diese günstige Entwicklung in den letzten Jahren und die mit Sicherheit zu erwartende Steigerung des Verkehrs auf unserer Hütte legt uns die Frage nahe, ob wir für eine derartige Inanspruchnahme gerüstet sind.

Bezüglich der Uebernachtungsgelegenheit kann dies bejaht werden, da sich in den vorhandenen Zimmern noch leicht einige Betten unterbringen lassen.

Das Wirtszimmer und die Küche mit dem Zimmer der Wirtschaftlerin und dem Führerzimmer genügt ebenfalls auf längere Jahre, dagegen fehlt es an einem Vorrats- und Geräteraum, einer Waschküche und einem Bade-raum, die in den nächsten Jahren zu beschaffen sind.

Die Versorgung der Hütte mit Brennstoff ist noch für einige Zeit sichergestellt, später dürfte die Beschaffung von Holz aus den Gemeinde- oder Ständeswaldungen in der Umgebung Schwierigkeiten bereiten, wie dies andere Sektionen, die in der Nachbarschaft Hütten besitzen, bereits erfahren mußten.

Die Versorgung der Hütte mit Lebensmitteln hat sich bislang noch ohne Anstand durch Träger ermöglichen lassen. Auch für die Zukunft wird diese Einrichtung beibehalten werden können, wenn auch mit einer weiteren Erhöhung der Trägerlöhne gerechnet werden muß.

Nach Jahren kann wohl auch daran gedacht werden, einen Aufzug für Lebensmittel und Gepäck von der Kapellalpe aus zu erbauen und nach Bedarf zu betreiben, wenn der Ausbau des Fahrweges von Schruns bis dorthin durchgeführt ist. Bis jetzt ist dieser Weg bis zum Schulhaus fertiggestellt. Er soll in Bälde bis zur Kapallwirtschaft vom Oberer durchgeführt werden und wird wohl später auch bis zur Kapellalpe ausgebaut.

Wir sind also für die nächsten Jahre für den zunehmenden Verkehr vorbereitet, bis auf die Wasserversorgung. Solange ein geringer Verkehr auf der Hütte zu verzeichnen war, genügte die jetzt bestehende Einrichtung; sie kann aber nicht mehr als ausreichend angesehen werden, wenn, wie dies im letzten Sommer des öfteren der Fall war, 60—70 Personen in einem Tage in der Hütte verkehren.

Das Wasser wird bis jetzt am Ausfluß einer Quelle, die 42 Meter tiefer als die Hütte und rund 300 Meter von dieser entfernt liegt, in einem offenen Holzbottich gesammelt, in Eimer oder in ein Faß gefüllt und nach der Hütte getragen. Hier wird es in offene Gefäße geschüttet und für den Verbrauch bereitgestellt. Das Wasser kann sowohl an der Quelle, neben der sich auch der Waschplatz befindet, als auch beim Einfüllen in die Transportgefäße und beim Entleeren derselben verunreinigt werden, was bei den Anforderungen, die an eine Wasserversorgung gestellt werden müssen, unbedingt verwerflich ist.

Um dem zu begegnen, ist es notwendig, das Quellwasser in einem verschlossenen, nur dem Hüttenwirt zugänglichen, unterirdischen Behälter zu sammeln, von wo aus es mittels einer Pumpe durch eine in etwa 1 Meter Tiefe unter die Erdoberfläche zu verlegende Druckrohrleitung nach den auf dem Dachboden der Hütte aufzustellenden verschlossenen Behältern von etwa 1000 Liter Inhalt, gedrückt wird. Von diesen führt eine Ueberlaufleitung und eine Leitung zum Entnehmen des Wassers nach der Küche, in der ein Ausgußbecken angebracht wird, zur Aufnahme und zum Fortleiten des Brauchwassers.

Die Quelle hat, wie wiederholte Messungen zeigten, eine Ergiebigkeit von 6 Liter in der Minute oder etwa 8640 Liter im Tag. Der Wasserverbrauch auf der Hütte betrug seither etwa 400—600 Liter. Bei außergewöhnlicher Trockenheit und bei anhaltendem Frost und Schnee versiegt die Quelle und es muß für diese Ausnahmefälle das Wasser am Herzsee geholt werden. Das Pumpen wird nun einen erheblichen Kraftaufwand erfordern, da das Wasser gegen etwa $4\frac{1}{2}$ —5 Atm. gedrückt werden muß. Als Folge hiervon wird das Wasser, wenn es mit einer Handdruckpumpe gefördert werden soll, nur in den unbedingt notwendigen Mengen nach der Hütte gepumpt, wo doch eigentlich stets Wasser im Ueberfluß vorhanden sein sollte. Es dürfte deshalb zu prüfen sein, ob nicht das Wasser unter Ausschaltung des Handbetriebs gefördert werden kann. (Sortf. folgt). S.

Jahresbericht 1928 der Sektion Worms a. Rh.

Allgemeiner Bericht.

Die 30. Hauptversammlung der Sektion fand am 13. Dezember 1928, 8.15 Uhr abends, unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtbaumeister A. Schumann statt. Die Versammlung nahm den Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, des Schriftführers, des Hüttenwartes und den Kassenbericht entgegen.

Der Vorstand, bestehend aus 12. Mitgliedern, wurde von der H.-V. einstimmig wieder gewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Musikdirektor Hans Kummer, wurde Herr Ludwig Janzer, Kaufmann, berufen.

Die Ämter innerhalb des Ausschusses, sind für das Vereinsjahr 1929 wie im vergangenen Jahre verteilt worden: 1. Vorsitzender und Hüttenwart: Stadtbaumeister A. Schumann, 2. Vorsitzender: Herr Professor H. Hattemer, Schriftführer: Herr F. Ehrmann, Kaufmann; Rechner: Herr Ph. Schweizer, Kaufmann. Ferner als Besitzer die Herren: Karl Horn, Fabrikant, gleichzeitig Vertreter des Hüttenwarts, Ludwig Janzer, Kaufmann; Heinz Ihle, Architekt; Sanitätsrat Dr. M. Marx; Hermann Rauch, Fabrikant; Fritz Reitz, Kaufmann; Theo Stern, Buchhändler; Oberamtsrichter Dr. W. Weiffenbach.

Die Bücherei und Lichtbilderei wurden den Herren F. Ehrmann und L. Janzer anvertraut, während das Referat für Vortragswesen von den Herren F. Ehrmann, Professor H. Hattemer, Karl Horn und Dr. W. Weiffenbach übernommen wurde. Die Leitung der Veranstaltungen liegt in den bewährten Händen der Herren Dr. W. Weiffenbach, L. Janzer und H. Ihle. Der Wanderauschuß ist gebildet aus den Herren: K. Horn, H. Ihle und Fritz Reitz.

Der Mitgliederbestand ist etwas zurückgegangen. Während die H.-V. 1927 einen Bestand von 304 Mitglieder aufwies, waren am Schluß des Vereinsjahres 1928 nur 285 Mitglieder zu verzeichnen.

Leider wurden uns durch den Tod mehrere hochgeschätzte Mitglieder entzogen: Herr Paul Weber, Kaufmann; Frau Susanne Göttelmann und Herr Dr. F. Pfaff. Ehre ihrem Andenken.

Die Sektionstätigkeit. Unter den Veranstaltungen der Sektion nahmen wie immer die Vorträge die erste Stelle ein und übten ihre bewährte Anziehungskraft aus, sodaß das Gesellschafts- und Vereinszimmer des Festhauses die große Zahl der Zuhörer oftmals kaum zu fassen vermochte. Es wurden folgende Vorträge, mit Lichtbildern, gehalten:

29. März 1928. Von Herrn Ingenieur Karl Steber, „Wien-Lennen-gebirge-Watmann.“

4. Okt. 1928. Gouv. Sekr. a. d. Ludwig Diez, Darmstadt, „Heiteres und Ernstes aus Deutsch-Ostafrika.“

8. Nov. 1928. Rudolf Dienst, München, „Erstersteigungen in Bolivien.“

29. Nov. 1928. Walter Flaig, Gargellen, „Stürmische Winterfahrten in den Berner Hochalpen.“

Ausführliche Berichte über die Vorträge folgen in den nächsten Monatsmitteilungen.

Wanderungen im Odenwald, sowie im Pfälzerwald wurden regelmäßig ausgeführt, jedoch muß leider festgestellt werden, daß die Beteiligung im Vergleich zu früheren Jahren merklich nachgelassen hat.

Geselligkeit. Die Bemühungen des Vorstandes, den Mitgliedern zum zwanglosen Austausch von Reiseerfahrungen und zur Besprechung geplanter Fahrten Gelegenheit zu bieten, hatten nicht den gehofften Erfolg, denn der Besuch des „Stammtisches“ im Vereinszimmer des Festhauses, ließ manchmal sehr zu wünschen übrig.

Gradezu glänzend war dagegen der Erfolg des „Kirtafestes im Montafon“ das die Mitglieder am 23. Januar 1928 in die tannengeschmückten unteren Räume des Festhauses rief. Festsleiter war Herr Oberamtsrichter Dr. W. Weiffenbach. Den Herren L. Janger und H. Ihle, sowie Fr. Dorothea Wolf und Fr. Annelies Hedderich, die sich beim Einüben der Tanzgruppen und des Festzuges verdient gemacht haben, sei noch besonders gedankt. Die unerermüdlige Musikkapelle hielt die Tänzer bis zum Morgengrauen zusammen.

J. Ehrmann, Schriftführer.

Mitgliederbewegung.

Nach der Satzung werden nur solche Antragssteller neu aufgenommen, die von zwei persönlich haftenden Sektionsmitglieder empfohlen werden, und zwar frühestens nach Ablauf von vier Wochen, vom Tage des Einganges des Antrages an.

Neu-Anmeldungen.

1. Karl Schlitt, Kaufmann, Köhlerstraße 3, Worms, empfohlen durch E. Steuernagel und Hermann Keller.
2. Joseph Voegele, Oberingenieur, Krenzstraße 18, Worms, empfohlen durch A. Schumann und L. Janger.
3. Paul Hucklenbroich, Direktor, Rathenaustraße 33, Worms, empfohlen durch A. Schumann und Karl Horn.
4. Heinrich Merkel, Möbelfabrikant, Bingerstr. 2—4, Worms-Hochheim, empfohlen durch W. Kanoffsky und Wilh. Noll.
5. Jean Gregori, Kaffeehausbesitzer, Kaiser-Wilhelmstr. 13, Worms, empfohlen durch A. Schumann und Karl Horn.
6. Hans Märthesheimer, Kaufmann, Ulmenallee 1, Worms, empfohlen durch J. Ehrmann und Georg Märthesheimer.
7. Hermann Keller jun, Apotheker, Mainzerstr. 17, Worms, empfohlen durch E. Steuernagel, und H. Keller sen.
8. Freiherr Dr. D. Heyl zu Herrnsheim, Schloßchen Worms empfohlen durch A. Schumann und Ph. Schweier.
9. Wilhelm Döll, Großkaufmann, Krenzstraße 7, Worms, empfohlen durch A. Schumann und L. Janger.
10. Karl Liebthal, Kaufmann, Humboldtstr. 10, Worms, empfohlen durch Dr. Marx und Ph. Schweier.
11. Anne Reitz, Apoth.-Assist., empfohlen durch Fritz Reitz u. A. Schumann.
12. Dr. Otto Ramge, Chemiker, Gutenbergstr. 17, Worms, empfohlen durch J. Ehrmann und H. Ficker.
13. Philipp Uhrig, Kaufmann, Hardtgasse, Worms, empfohlen durch A. Schumann und L. Janger.

Einsprüche gegen vorstehende Neu-Anmeldungen sind bei dem Vorstand schriftlich einzureichen.
F. E.

Mitteilungen des Vorstandes

1. Beiträge

Der Jahresbeitrag für 1929 ist fällig. Er beträgt für A-Mitglieder einschl. d. Mitteilungen des D. u. De. A. B. 12 RM. u. für B-Mitglieder ohne Mitteilungen 6

Es wird um möglichst baldige Einzahlung dieser Beträge an den Kassenwart, Herrn Ph. Schweier, Spepererstraße, Worms, auf das Postcheckkonto Nr. 8990 Amt Ludwigshafen a. Rh., gebeten. Nach dem 1. März d. J. erfolgt die Erhebung durch Boten oder Postauftrag, unter Anrechnung der Einzugsgebühren.

Die Beitragsleistung als B-Mitglied können nur dem elterlichen Hausstand angehörende Söhne und Töchter unter 20 Jahren, die Ehefrauen von A-Mitgliedern, sofern sie keinen besonderen Ehefrauenausweis erhalten, und solche Personen unter 25 Jahren für sich in Anspruch nehmen, die über kein eigenes Einkommen verfügen.
Der Kassenwart: Ph. Schweier.

2. Vorträge

Für die Monate März und April sind noch Vorträge aus dem Kreise der Mitglieder in Aussicht genommen. Wir bitten die Vortragenden dringend um Anmeldung, zwecks Besprechung über Inhalt, Umfang und Zeitpunkt eines Vortrages, zu dem gegebenenfalls Lichtbilder von der Leihstelle des D. u. De. A. B. auf Kosten der Sektion beschafft werden.

3. Die Mitglieder werden gebeten, etwaige Zusätze oder Aenderungen zu den in der vorigen Ausgabe dieser Mitteilungen enthaltenen Mitgliederverzeichnis, besonders in bezug auf Namensschreibung, Stand und Eintrittsjahr, ebenso Aenderungen in der Wohnungsangabe möglichst bald schriftlich bei uns beantragen zu wollen.
4. Werbt Mitglieder und zeichnet Beiträge für den Ausbau der Wormser Hütte am Kapellschloß.
Der Vorstand Schumann, 1. Vors.

Ehrung der Jubilare bei Alpenfest.

Auf eine 25 jährige Mitgliedschaft konnten am Ende des Jahres die folgenden 6 Mitglieder zurückblicken:

1. Arnold, Robert, Generaldirektor
2. Bracklow, Fritz, Kaufmann
3. Gottschalk, Emil, Kaufmann
4. Janson, Franz, Fabrikdirektor
5. Joedicke, Fritz, Dr. phil., Chemiker
6. Rohr, Georg, Architekt

Mit herzlichster Beglückwünschung durch den 1. Vorsitzenden der Sektion, in die alle Anwesenden begeistert einstimmten, wurde den Jubilaren unter den Klängen des Präsentiermarsches, bei präsentiertem Gewehr der Schützengilde und unter Fahnenstücken, das Abzeichen des D. u. De. A. B. für 25 jährige Mitgliedschaft, von zarter Hand angesteckt und der Dank der Sektion für ihre bewährte Treue zu unseren schönen Zielen ausgesprochen. Nach warmen Dankesworten des Herrn Fabrikdirektor Janson schloß die erhebende Feier.

Alpenfest 1929.

Schützenfest im Montafon!

Es war kein schlechter Gedanke, das heutige Alpenfest unter das Motto: „Schützenfest im Montafon“ zu stellen. Aufmarsch der Schützengilde, Weihe der Fahne, Ehrung der Jubilare, Preisschießen, Rutschbahn, Enziantrinken. Eins reihte sich an das andere in so natürlicher Form, daß es schlechterdings nicht anders kommen konnte. Das Fest hatte auch seine Anziehungskraft nicht verloren. Es waren einige Duam und Deandls mehr wie anno 1928. Insgesamt 350, darunter unser Hüttenwirt Konrad Rünzle aus Schruns in höchst eigener Person. Tatsächlich! Und es soll auch nicht Wunder nehmen, daß sie sich wohlfühlten, allesamt, in ungezwungener Freude, frei von jedem konventionellen Zwang. Beweis dafür ist das unentwegte Aushalten bis zum letzten Tänzchen, nicht nur der Jugend, die lieber frohe Feste feiert, als wandert, sondern auch der älteren und ältesten Semester, die mit der Jugend wieder selbst Jugend wurden. So war es recht, so sollte es sein!

Den größten Andrang hatte wohl die Schießbude zu verzeichnen. Mit Geduld warteten die eingefleischten Schützen gerne eine halbe Stunde, um zum Schuß zu kommen. Und wenn sie dann herankamen, war es das schwarze Zentrum der Ringscheiben, aus denen die vielen Bolzen so überlegen ihre farbige Köpfe streckten, als wollen sie sagen: „Bitte Respekt, Herrschaften, es gibt Ringe. Massig!“ — Die höchst geschossene Ringzahl betrug 35 und wurde erreicht von Herrn Werner Bergmann, der somit, lorbeerumkränzt, zum Schützenkönig ausgerufen wurde und als Preis einen in Silber getriebenen Hirsch entgegennehmen konnte. Ebenso wurde er auch dank seiner vorzüglichen Schießleistung zweiter mit 34 Ringen, eine Ringzahl, die insgesamt viermal vorhanden war. Das notwendige Platzierungsschießen ergab als dritten Herrn Knecht und als vierten und fünften Sieger Herrn Glöckner. Nicht weniger als 10 Schützen folgten mit der Ringzahl 33 und 13 Schützen mit der Ringzahl 32. Nur ein Teil derjenigen, die 28 Ringe aufzuweisen hatten, konnten noch belohnt werden, dann war es aus mit den 140 Gewinnen, die von Mitgliedern und Freunden unserer Sektion gestiftet waren. Allen Stiftern sei herzlichst gedankt.

Die Rutschbahn hatte genau wie die Schießbude ihre Stammgäste. Mit lobenswerter Eifer huldigte Jung und Alt dem Abirutschen. Der Eifer war so groß, daß einem Duam die Garderobemarke als Rutschbahnmарke gerade gut genug war — zum Schaden der Sektion, zur Freude der Umstehenden und — wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Geschäftselt wurde natürlich auch, zumal als ein schneidiger, rotwangiger Bua 4 Stück für 1 Mk. loszuschlagen wußte, während vorher 1 Schnaps gar 25 Pfg. kostete.

Das Fest ist verrauscht. Die Erinnerung ist geblieben. Die Hoffnung auf das Kommende sei durch die Erinnerung gestärkt. H. I.

Anregungen und Vorschläge für das nächstjährige Alpenfest werden jetzt schon vom Vorstand dankbar angenommen.

Satzung

der Sektion Worms des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

eingetragener Verein.

Abgeändert zufolge Beschlusses der Hauptversammlungen v. 13. I. 27 u. 21. II. 29

Zweck der Sektion.

- § 1. Die Sektion Worms bezweckt als Glied des D. u. O. A.-V. die Kenntnis der Ostalpen zu erweitern und zu verbreiten, und ihre Vereifung zu erleichtern.
Sitz der Sektion ist Worms.
Die Sektion ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Worms eingetragen.
- § 2. Mittel zur Erreichung dieses gemeinnützigen Zweckes sind:
1. Förderung des Verkehrs-, Unterkunfts- und Führerwesens (Wormserhütte, Hütten- und Sektionsgebiet);
 2. Veranstaltung von Vorträgen und gefelliger Zusammenkünfte;
 3. Veranstaltung gemeinsamer Wanderungen und Übungen;
 4. Anlegung und Unterhaltung einer Bücherei;
 5. Unterstützung aller Unternehmungen, die den Zwecken des Gesamtvereins dienen.

Mitglieder.

- § 3. Neue Mitglieder werden auf Vorschlag von mindestens zwei bereits ein Jahr der Sektion angehörigen Mitgliedern nur durch den Vorstand in geheimer Abstimmung mit zwei Drittel-Mehrheit, oder mit Zustimmung sämtlicher Vorstandsmitglieder in einfacher Abstimmung, aufgenommen.

Die Vorschlagenden bürgen für Leumund und Erfüllung der geldlichen Verpflichtungen im ersten Jahr der Mitgliedschaft (Aufnahmegebühr, Mitgliedsbeiträge) persönlich.

Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Name und Stand des Bewerbers den Sektionsmitgliedern in geeigneter Weise bekannt zu geben.

Jedes Mitglied der Sektion darf begründeten Einspruch gegen die Aufnahme erheben. Letztere kann erst erfolgen, wenn seit dem Tage der Bekanntmachung 4 Wochen verstrichen sind, Einspruch nicht erhoben, oder durch den Vorstand zurückgewiesen wurde.

Ueber eine Ablehnung der Aufnahme braucht der Vorstand Gründe nicht anzugeben.

- § 4. Jedes Mitglied der Sektion gehört als solches dem D. O. A. V. an und ist berechtigt, an den Hauptversammlungen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen, sowie dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu benutzen.
- § 5. Jedes Mitglied der Sektion ist wahlberechtigt und wählbar, hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, Anspruch auf Benützung des Sektionszeitraums und auf alle den Sektionsmitgliedern zustehenden Vergünstigungen.

Beitrag.

§ 6. Jedes Mitglied hat im ersten Viertelsjahr jeden Jahres seinen Beitrag zu entrichten. Die Hauptversammlung setzt bis auf Widerruf die Höhe des Beitrags fest. Während des Jahres neu aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr.

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 7. Der Austritt eines Mitgliedes muß vor dem 1. Dezember für das nächstfolgende Jahr bei dem Vorstand schriftlich angemeldet werden. Wird der Austritt erst nach dieser Frist angemeldet, ist das Mitglied verpflichtet, den vollen Beitrag (§ 6) für das nächstfolgende Jahr zu entrichten. Während des Jahres austretende Mitglieder sind zur vollen Beitragsleistung für das laufende Jahr verpflichtet.

Mitglieder, die ihre Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 1. Dezember nicht geleistet haben, gelten als ausgeschieden, bleiben aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

Ausscheidende Mitglieder verlieren das Recht an dem Vereinsvermögen.

Ausschließung aus der Sektion.

§ 8. Der Vorstand ist berechtigt, die Ausschließung eines Mitgliedes bei der H.-V. der Sektion zu beantragen, wenn es sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht oder die Belange der Sektion und des Gesamtvereins gröblich verletzt hat. Der Antrag ist vorher dem Mitgliede bekannt zu geben. Es ist berechtigt, die Einberufung des Schiedsgerichts (§ 20) zu verlangen, dem die Entscheidung zusteht. Wird die Einberufung nicht verlangt, entscheidet die H.-V. der Sektion endgültig. Ausgeschlossene Mitglieder verlieren das Recht am Vereinsvermögen.

Sektionsleitung.

§ 9. Die Angelegenheiten der Sektion besorgen der Vorstand, die Hauptversammlung und die Sektionsversammlungen.

§ 10. Der Vorstand besteht aus 12 Mitgliedern, dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Schatzmeister, dem Hüttenwart und 7 Beisitzern.

Der Vorstand wird alljährlich von der Hauptversammlung gewählt, bis zur Wahl des neuen Vorstandes bleibt der alte im Amt.

Wiederwahl ist zulässig.

Gewählt wird in der Regel mit Stimmzetteln. Die Wahl durch Zuzuf ist zulässig, wenn dies ein Mitglied beantragt und nicht widersprochen wird.

Innerhalb des Vorstandes verteilen die Gewählten die Ämter nach Maßgabe des § 10, Abs. 1, unter sich gemäß den Wahlbestimmungen des § 15, Abs. 1, mit Ausnahme des von der Hauptversammlung namentlich zu wählenden ersten Vorsitzenden.

Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während des Jahres aus, oder ist es dauernd verhindert, so bestellen die anderen Mitglieder bis zur nächsten H.-V. einen Stellvertreter oder können auch die Ämter anderweitig unter sich verteilen.

§ 11. Der Vorstand stellt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Versammlung vorbehalten sind. Der Vorstand bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Voranschlag vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, Ausgaben bis zur Höhe von 150 RM. über den Voranschlag hinaus zu bewilligen, hat aber der nächsten Versammlung hier von Mitteilung zu machen.

Ueber alle anderen Ausgaben entscheiden die Versammlungen.

§ 12. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn 7 Mitglieder anwesend sind. Im Vorstände, wie in den Sektionsversammlungen sitzt der erste Vorsitzende vor, in seiner Verhinderung ein anderes Mitglied nach der in § 10 angegebenen Reihenfolge oder nach Bestimmung des ersten Vorsitzenden.

Der Vorstand beschließt mit Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

§ 13. Vorstand im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches § 26 ist der 1. Vorsitzende und in dessen Verhinderung der 2. Vorsitzende, sowie der Schriftführer und der Schatzmeister. Je 2 dieser Vorstandsmitglieder sind im allgemeinen zur Vertretung berechtigt. Nach außen vertritt die Sektion der Vorsitzende oder sein Stellvertreter (§ 12). Schriftstücke, die die Sektion verpflichten, hat der Vorsitzende und ein zweites Vorstandsmitglied, in Geldangelegenheiten der Vorsitzende und der Schatzmeister, zu unterzeichnen.

Hauptversammlung.

§ 14. Die ordentliche Hauptversammlung findet alljährlich in der Regel im Dezember statt.

Die H.-V. genehmigt den Jahresbericht des Vorstandes und den Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters, entlastet ihn auf Antrag der Rechnungsprüfer, setzt den Voranschlag für das nächste Vereinsjahr fest, wählt den Vorstand und die Rechnungsprüfer und entscheidet über alle ihr vom Vorstand vorgelegten Anträge.

Ausschließlich entscheidet die H.-V. über Abänderung der Satzung über Weg- und Hüttenbauten, Aufnahme von Darlehen oder Ausgabe von Anteilscheinen, sowie in allen Angelegenheiten, die die Sektion dauernd verpflichten.

§ 15. Gewählt wird schriftlich und geheim. Stimmenmehrheit entscheidet. Wird sie im ersten Wahlgang nicht erreicht, wird nochmals zwischen den 2 Mitgliedern gewählt, die die meisten Stimmen erhielten. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Wahl durch Zuzuf ist zulässig, wenn niemand widerspricht.

Anträge der Mitglieder, über die in der H.-V. verhandelt werden soll, sind dem Vorstand spätestens 8 Tage vor Zusammentritt der Versammlung schriftlich mitzuteilen.

Ueber Anträge, die nicht auf der Tagesordnung stehen, kann nur eine Beratung stattfinden.

§ 16. Ueber alle Anträge, abgesehen von den Fällen des § 21 u. § 22, entscheidet die H.-V. mit Stimmenmehrheit der Anwesenden.

§ 17. Eine außerordentliche H.=V. mit allen Befugnissen und Rechten einer ordentlichen, kann der Vorstand jederzeit einberufen. Auf Verlangen eines Beamtens der Sektionsmitglieder muß dies geschehen. Der Antrag ist schriftlich an den Vorstand zu richten, die Einberufung muß binnen 4 Wochen erfolgen.

§ 18. Die Einladung zu jeder o. und ao. H.=V. ist unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens 14 Tg. vorher den Mitgl. schriftlich anzuzeigen. Ueber die Verhandlungen der H.=V. ist ein Bericht aufzunehmen, den der Vorsitzende und der Schriftführer zu unterzeichnen haben.

Sektionsversammlung.

§ 19. Die Sektion versammelt sich im Winter in der Regel monatlich 1 mal. Hierbei berichtet der Vorstand nötigenfalls über die wichtigeren Vorkommnisse (§ 11), auch werden Vorträge gehalten.

Ueber die Einzelheiten der Durchführung der Beschlüsse der H.=V. gemäß § 14, Abs. 3, entscheidet die Sektionsversammlung, sofern nicht der Vorstand unbedingte Vollmacht erhalten hat.

Die Tagesordnung für die Sektionsversammlung bestimmt der Vorstand. Er entscheidet auch darüber, in welcher Form die Mitglieder hierzu eingeladen werden.

Streitigkeiten.

§ 20. Streitigkeiten in Vereinsangelegenheiten schlichtet ein Schiedsgericht. Jede der Parteien erwählt 2 Schiedsrichter, die sich über einen Obmann einigen. Einigen sie sich nicht, dann entscheidet das Los.

Macht eine Partei innerhalb 14 Tagen nach geschehener Auforderung ihre Schiedsrichter nicht namhaft, ernennt sie der Vorstand. Ist der Vorstand selbst beteiligt, ernennt sie die Sektionsversammlung. Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts gibt es keine Berufung an die Sektion oder H.=V.

Änderung der Satzung.

§ 21. Ueber Änderungen der Satzung beschließt eine o. oder ao. H.=V. Die darauf abzielenden Anträge müssen rechtzeitig schriftlich dem Vorstande vorgelegt werden, der sie in der Tagesordnung veröffentlicht. Abänderungen können nur mit einer Stimmenmehrheit von $\frac{2}{3}$ der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.

Auflösung der Sektion.

§ 22. Ueber die Auflösung der Sektion entscheidet die H.=V. Sie ist unter Angabe der Tagesordnung 4 Wochen vorher durch schriftliche Einladung sämtlicher Mitglieder einzuberufen. Auswärtige Mitglieder können für diesen Fall ihre Stimme einem anderen Mitgliede durch schriftliche Vollmacht übertragen. Der Beschluß der Auflösung ist nur gültig bei einer Mehrheit von mindestens der Hälfte der noch vorhandenen, in der H.=V. anwesenden Sektionsmitglieder.

Die H.=V., die die Auflösung beschließt, verfügt zugleich über das Vermögen der Sektion, jedoch gehen alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten unentgeltlich an den Hauptverein über und sind entweder einer anderen Sektion oder dem jeweiligen Hauptauschuß zu übertragen.

Die Verwendung des Vereinsvermögens darf nur zur Förderung der in § 1 der Satzung genannten gemeinnützigen Zwecke erfolgen.

Worms, 2. Januar 1929, Schumann, 1. Vorsitzender.

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze in stets frischer Füllung, Homöopathie in Originalpackungen von Dr. Wilhelm Schwabe, u. Dr. Madäus, Toiletten-Artikel, Seifen, Griechische Weine von Menzer, Neckargemünd

Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

**Hemdenstoffe,
Manchester,
für Wanderfreunde
Schmidt & Kleinhanss**

Inh. J. Klühspies

Römerstr. 53 WORMS a. RH. Schlosserg.

Mitglied des D. Ö. A.

Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte geben wir 10% Rabatt!

Frieda Berhardt

Worms · Passage- Eck

Spezialgeschäft für:

**Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.**

Denken Sie an die Firma

Besuchen Sie die Firma

Kaufen Sie bei der Firma

PHILIPP SCHWEIER

Speyererstr. 46 **WORMS A. RH.** Telefon Nr. 802

I. Haus- u. Küchengeräte, II. Eisenwaren u. Werkzeuge

III. Oefen, Kohlenherde, Gasherde, combin. Herde.

Gut u. preiswert gekleidet

werden Sie in meinem

Spezialhaus f. Herren- u. Knaben-Bekleidung

Meine gewaltige Auswahl trägt jedem Geschmack Rechnung und genießen folgende Vorzüge.

**Gut in Qualität — Volle Preis im Sitz
Niedrig im Preis**

Philipp Uhrig

Worms a. Rh., Hardtgasse, neben Schuhhaus Manes

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Drucksachen jeder Art für Geschäfts- und Privatbedarf, sowie Formulare für Bahn- und Postverkehr, Frachtbriefe usw. beziehen Sie vorteilhaft bei Mitglied **Franz Thomas**, in Firma

PH. GRUHN, BUCHDRUCKEREI

Paulusplatz Nr. 4 **WORMS a. RH.** Telefon Nr. 2044
Gegenüber der Pauluskirche

BUCHER

Zeitschriften und Musikalien

bei

W. Kohlbecker

Buchhandlung u. Leihbibliothek

Kämmererstr. 38 Fernsprecher 1327

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Matzgerstr. 11 · Telefon 429

empfiehlt sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle
Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke - Öl, Ölfarben
und Pinsel.

Tapeten - Linoleum
Teppiche - Dekorationsstoffe

L. Hillebold, Worms

Kaiser-Wilhelmstr. 12 Fernsprecher 79

Erstes Spezialhaus am Platze!

Wanderer

erfrischen sich mit



Wormser

Apostelbräu!

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 103

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Bibliographisches Institut A. G. in Leipzig

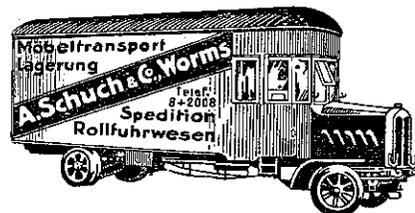
In siebenter, neubearbeiteter Auflage
erscheint:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 160 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 5000
Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z.T. farbige
Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Bd. I, II, IV bis IX kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.

Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei
ausführliche Ankündigungen



Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

**Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel
Worms, Lutherplatz 12

Phil. Puder

Worms, Neumarkt 11

Fernsprecher Nr. 1108

Optiker u. Photo

Mitglieder

kauft bei unseren

Inferenten!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

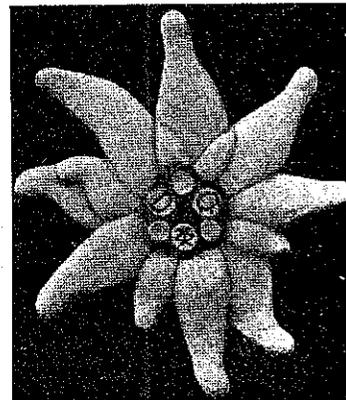
für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL-DÄHLER

Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



1929

März

Lenzmond

Folge

3

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

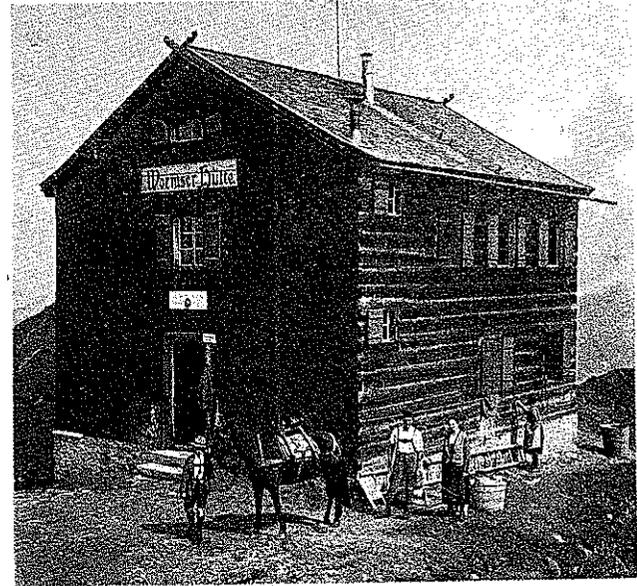
1. **März 17. 1929. Sonntag**
Wanderung: Eberstadt-Frankenfein-Seeheim-Asbach.
Abfahrt 7.06, ab Bensheim 8.09 Uhr. Sonntagskarte Worms-Eberstadt 2. RM. Führer: Herr R. Hornsen.
2. **März 22. 1929. Freitag, Abends 8¹/₄ Uhr**
Vortrag mit Lichtbildern
im Vereins- und Gesellschaftszimmer des Spiel- und Festhauses
von Dr. A. Schumann Bensheim über seine
„Reise nach Portugal-Spanien-Nordafrika.“
3. **April 14. 1929. Sonntag**
Wanderung im Odenwald, verbunden mit
30 jährigem Stiftungsfest
in Zell bei Bensheim. Näheres in der nächsten Folge der
Monatsmitteilungen.
4. **Mai 11. u. 12. 1929. Samstag nachm. und Sonntag**
1¹/₂ Tageswanderung im Schwarzwald.
Näheres in der nächsten Folge der Monatsmitteilungen.
5. **Juni 2. 1929. Sonntag**
Tagung des südwestdeutschen Sektionsverbandes in Worms.
Einzelheiten werden später bekannt gegeben.

Mitteilungen des Vorstandes.

- Satzung.** Die in Folge 2 unserer Monatsmitteilungen veröffentlichte, inzwischen endgültig genehmigte Satzung der Sektion ist für jedes Mitglied von Bedeutung und dauerndem Wert. Es wird den Mitgliedern deshalb anheimgegeben, diese Satzung aufzubewahren.
- Monatsmitteilungen der Sektion.** Die allmonatlich erscheinenden Druckstücke sind für die Mitglieder als Vereinsgeschichte wertvoll. Es wird deshalb empfohlen, die Hefchen zu sammeln und später binden zu lassen.
- Beiträge.** Mit dem Einziehen und Erheben der nicht bis zum 5. März auf Postcheckkonto Ludwigshafen Nr. 8990 bei unserem Kassenswart, Herrn Ph. Schweier, Speyererstraße 46, eingegangenen oder dorten nicht unmittelbar bezahlten Jahresbeiträge für 1929, wird alsbald nach diesem Tag begonnen werden, unter gleichzeitiger Erhebung der Einzugskosten.
Die Jahresquittungen und Marken können an der oben genannten Stelle jederzeit abgeholt und abgestempelt werden.
- Einbanddecke.** Für die unseren A-Mitgliedern von der Versandstelle zu Wien unmittelbar zugehenden Mitteilungen des D. u. De. A.-V. ist eine geschmackvoll ausgeführte Einbanddecke zum Preise von 1.50 Mk. bei der genannten Stelle, Kandelgasse 19/21 zu Wien erhältlich. Bestellungen sind unmittelbar dorthin zu richten.
- Führervereinigung.** Unter dem Vorsitz des Herrn Aurel Steu zu Schruns ist ein Verein der Bergführerschaft im Montafon inzwischen ins Leben getreten. Wir begrüßen auch von dieser Stelle aus den Zusammenschluß der Bergführer aufs herzlichste. Sind es doch diejenigen, die mit uns bei Wind und Wetter hinaus in die Berge ziehen um uns den Genuß der Schönheiten der Bergwelt zu ermöglichen, die sich hier zur Vertretung ihrer Standesfragen zusammengeschlossen haben.
Männer, die in der Stunde der Gefahr zu uns stehen und zu denen wir bei schwierigen Wanderfahrten unwillkürlich in ein kameradschaftliches Verhältnis treten. Ihnen allen wünschen wir den besten Erfolg ihrer Bestrebungen, die unter der kundigen und bedachten Leitung ihres Obmannes Aurel Steu und in engster Anlehnung an die Bestrebungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins und deren Sektionsvertretungen, sich nur zum Vorteil der allgemeinen Bergsteiger-Verlange auswirken werden. „Bergheil!“
- Osterwanderfahrt.** Für die Osterfeiertage ist von mehreren Mitgliedern der Sektion eine Wanderfahrt nach Schruns geplant. Abfahrt 28. März, vormittags 4⁴⁰ Uhr über Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen-Eindau-Bregenz. Ankunft in Schruns nachm. 4 1/2 Uhr. Teilnehmer wollen sich beim Vorstand melden. — Rückfahrt etwa 3. April. Fahrpreisermäßigung bei 20 Personen 25%.

Worms, den 22. Februar 1929.

Schumann.



Wormser Hütte am Kapelljoch bei Schruns 2350 Meter hoch.

Wormser Hütte.

I. Fortsetzung.

Anstelle der Handdruckpumpe könnte die Benutzung eines Göpelwerkes, Tretrades oder eines Benzinmotors an der Quelle erwogen werden. Es erfordern derartige Anlagen aber immer wieder eine außergewöhnliche Bedienung u. Wartung, daß ihre Verwendung nur dann infrage kommt, wenn andere Lösungen nicht gefunden werden können. Besonders ist dies bezüglich des Benzinmotors der Fall, der sich für eine jeweils nur kurze Zeit dauernde Benutzung, und bei großen Temperaturschwankungen wie sie bei unserer Hütte zu verzeichnen sind, infolge der während der Zeit des Stillstandes eintretende Abkühlung des Motors, schwer in Betrieb setzen läßt.

Es ist für die Wahl der Betriebskraft der Pumpe die unbedingte Betriebssicherheit und die Möglichkeit der Inbetriebsetzung durch ungeschultes Personal in erster Linie ausschlaggebend.

Völlig selbsttätig arbeitende Anlagen sind die hydraulischen Widder- oder Stoßheber, die vielfach mit Vorteil zum Fördern von Wasser auf größere Höhe verwendet werden, wenn die zur Verfügung stehende Betriebswassermenge im richtigen Verhältnis zur Förderhöhe und der zu fördernden Wassermenge steht. Da nun die Wassermenge unserer Quelle für eine derartige Anlage sehr gering ist, so könnte hier im äußersten Fall ein „Wildwasser-Widder“ aufgestellt werden, dem ein Teil des Herzsee-Ausflusses als Triebwasser zugeleitet wird. Hierdurch wird es möglich, das dem Widder in einer besonderen Leitung zu zuführende Quellwasser nach der Hütte zu fördern. Derartige Anlagen sind bis jetzt nur kurze Zeit im Betrieb, es müssen also noch eingehende Erhebungen angestellt werden, ehe man sich hier ein abschließendes Urteil bilden kann.

Es ist deshalb zweckmäßig, für den gedachten Zweck eine durch Elektrizität betriebene Pumpe aufzustellen, die sich allerorts bestens bewährt haben und äußerst wirtschaftlich im Betrieb sind. Die für eine solche Pumpe erforderliche Energie beträgt etwa $\frac{3}{4}$ - 1 Kw., für das Fördern des Wassers, von der Quelle nach der Hütte, und etwa $2\frac{1}{2}$ Kw., wenn Einrichtungen getroffen werden, daß im Notfall auch Wasser aus dem Herzsee gepumpt werden kann.

Das nächste wäre wohl, die zum Betrieb der Pumpe erforderliche Elektrizität durch eine Gleichstromleitung von Schruns aus, nach der Hütte zu führen von wo sie nach dem Pumpenmotor geschaltet wird. Es müßte zu dem Zweck eine Kabel- oder eine Freileitung von etwa 3,7 bis 4 Kilometer Länge erbaut werden, die wohl Strom nach der Hütte liefern würde, aber in derart geringer Spannung, daß bei plötzlicher Stromentnahme unterwegs, Unterbrechungen in der Stromzufuhr nach der Hütte entständen. Wegen dieser Unsicherheit im Betrieb empfiehlt es sich nicht, eine derartige Stromversorgung ins Auge zu fassen, die zudem erheblich höhere Kosten verursacht, als eine eigene Anlage zur Gewinnung von Elektrizität.

Eine solche könnte nun durch Aufstellen eines Dieselmotors mit direkt gekuppelter Dynamo-Maschine geschaffen werden, die aber nicht zuverlässig und einfach genug ist, um durch den Hüttenwirt dauernd bedient und instand gehalten werden zu können. Sie erfordert auch erhebliche Kosten für den Ankauf und Transport des Betriebstoffes, sodaß eine solche Anlage erst in zweiter Linie infrage kommen wird.

Eine einfache und sichere Lösung der Stromerzeugung könnte durch Ausnutzen der Wasserkraft am Ausfluß des Herzsees geschaffen werden, wenn dieses Wasser in einer Rohrleitung bis zum Fuße des etwa 55 Meter hohen Felsens, über den dieses jetzt hinabfließt, geleitet und dorten zum Betrieb einer Freistrahls-Kleinturbine mit unmittelbar gekuppelter Dynamo-Maschine benutzt würde.

Die Wassermenge ist genügend, um während der 12 Tagesstunden ständig etwa 3 Kw. zu erzeugen, die durch eine Kabelleitung oder eine Freileitung nach der Hütte geführt und dort für alle Zwecke Verwendung finden könnte. Fortsetzung folgt.

S.

Was unsere Vorträge brachten.

von S. Ehrmann.

„Heiteres und Ernstes aus Deutsch-Ost-Afrika.“

(Lichtbilder-Vortrag am 4. Oktober 1928.)

Der erste Redner der Vortragsfolge 1928/29, Herr Ludwig Dieh, Gouvernament-Sekretär a. D. aus Darmstadt, verstand es, das Thema in kultureller, sowie in wirtschaftlicher Beziehung außerordentlich interessant zu gestalten, sodaß sein Bericht über Deutsch-Ost-Afrika auch den Bergsteiger fesseln mußte.

In überaus frischen Farben zeichnete er ein Bild von den wildromantischen Schönheiten des Landes, dem Leben und Treiben der Eingeborenen und dem erpreßlichen Wirken der deutschen Kolonialverwaltung. Die mit köstlichem Humor vorgetragene Schilderung von Neger-Moden und Sitten, bildete eine besondere Würze seines Vortrages.

Prächtige Lichtbilder von üppigen Plantagen, von tiefgrün schillernden Urwäldern, von wilden Sturzbächen, von breit sich durch das Land ziehenden Wasserläufen, von interessanten Jagden, vom Kilimandscharo (6000 m), Afrikas höchstem Berg, mit seinen wildzerklüfteten Schluchten und seinem gewaltigen Gletschergebiet, zogen am Auge des Beschauers vorüber.

Der Redner gedachte auch unserer Helden, die Schulter an Schulter mit den schwarzen Eingeborenen für Deutschlands Ehre und Freiheit, im großen Weltkrieg, fern von der Heimat und ohne Unterstützung kämpften. L. Dieh fand für die Rückgabe der Kolonien an Deutschland u. gegen die koloniale Schuldlinge manch kräftiges Wort. Seinem Wunsch schließen wir uns aufrichtig an: „Möge dereinst die deutsche Flagge auf deutschem Kolonialgebiet wieder stolz und frei wehen.“

Deutsch-Ostafrika: - Berg-Heil!

„Erstersteigungen in Bolivien.“

Lichtbildervortrag von Ludwig Dienst, München (8. 11. 28)

L. Dienst, in alpinen Kreisen als Bergsteiger, Schriftsteller und hervorragender Redner bekannt, führte uns in das in märchenhafter Abgeschlossenheit im Herzen Südamerikas liegende große Land Bolivien, das südamerikanische Tibet, mit der 4000 Meter über dem Meer gelegenen rauhen Hochsteppe, seinen mit gewaltigen Gletschern bedeckten Gebirgszügen und der fast reinrassigen Eingeborenenbevölkerung.

In die Hauptstadt La Paz (3650 Meter) sind während des Krieges ein paar Deutsche, darunter auch tüchtige Bergsteiger, verschlagen worden. Die vom Vaterland abgeschnittenen deutschen Männer trugen ihren Schmerz hinauf zu den Höhen des in ernster Ruhe über der Stadt thronenden heiligen Götterbergs, des Illimani (6500 Meter). In fünftägigem Anstieg, des Nachts in einem Schneeloch oder einer Felshöhle gekauert, tags von der furchtbaren Äquatorsonne ausgedörrt, erreichten sie den höchsten Gipfel.

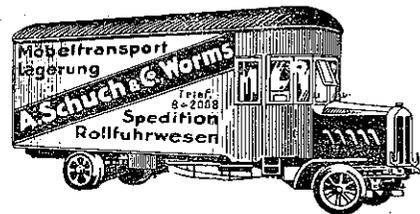
Als bereits dämmernd und blauschwarz der Himmel sich über ihnen wölbte, entfalteten sie die mitgebrachte deutsche Fahne auf der Spitze.

Große Anfeindungen begegneten den deutschen Männern, als sie zu Tal stiegen, doch sie ließen sich nicht entmutigen. Auch der Aucuhuma (6000), der Caca-aca, das bolivianische Matterhorn, wurden erstiegen.

Aber nicht nur von Bergfahrten sprach der Redner. Auch von dem geheimnisvollen Dufte der tropischen Urwälder hörten wir, von den nackten Wilden, die noch nahezu im Urzustand in der Tiefe der undurchdringlichen Wälder haufen, und im Gegensatz hierzu von kultureichen Indianern.

Große entvölkerte Gebiete werden durchquert, in denen die Tiere den Menschen nicht kannten und seine Annäherung bis auf wenige Schritte erduldeten.

Mit frisch-fröhlichem Wagemut und offenen Augen hat der Vortragende, das schöne unbekannt Land durchstreift, und er verstand es, seine mannigfachen abenteuerlichen Erlebnisse den lauschenden Zuhörern in packender mitreisender Form zu schildern. Etwa 90 Lichtbilder erläuterten den Vortrag, der reichen Beifall fand.



Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze in stets frischer Füllung, Homöopathie in Originalpackungen von Dr. Wilmar Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-Artikel, Seifen, Griechische Weine von Menzer, Neckargemünd
Urinauntersuchungen.

Telefon Nr. 55

für

Drucksachen

rufe nur 2044 Amt Worms an; **GRUHN** an der Pauluskirche, hilft zum **ERFOLG**, arbeitet sauber, billig, rasch u. **GUT!**

Frieda Gerhardt

Worms • Passage- Eck

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Waschmaschinen

Frühjahrsgeräte, Garten- und Haushaltsleitern empfiehlt billigt

Philipp Schweier

Worms • Eisenhandlung

Speyererstr. 46 • Telefon 802

Haus- u. Küchengeräte, Ofen u. Herde

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Renzstr. 7

Drogen-, Material- und Farbwaren
GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie und Gewerbe

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze
besichtigen Sie unverbindlich unsere reiche Auswahl in
Straße-, Sport-, Gesellschaftskleidung

Rappold & Wackernagel
Worms, Lutherplatz 12

Phil. Puder

Worms, Neumarkt 11

Fernsprecher Nr. 1108

Optik & Photo

GUTE BÜCHER

sind wertvolle Geschenke zu

Ostern u. Konfirmation

Reiche Auswahl in der Buchhandlung

W. KOHLBECKER

Kämmererstr. 38, Fernspr. 1327

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 • Telefon 429

empfeht sich in allen einschlägigen Artikeln als fachm. Bezugsquelle
Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke - Öl, Ölmalerei
und Pinsel.

Tapeten - Linoleum
Teppiche - Dekorationsstoffe

L. Hillebold, Worms

Kaiser-Wilhelmstr. 12 Fernsprecher 79

Erstes Spezialhaus am Platze!

Wanderer

erischen sich mit



Wormser

Apostelbräu!

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich • Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern • Bäder • Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL-DÄHLER

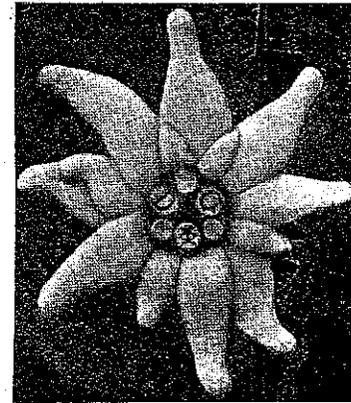
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1929

April
Ostermond

Folge

4

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. **Sonntag, 28. April 1929.**

(Nicht wie früher angegeben: 14. April) Wanderung nach der Bergstraße verbunden mit

30 jährigem Stiftungsfest

in Zell bei Bensheim. Abfahrt Worms 8²⁰, Wehzeit 3 1/2 Std.
Führer: Fr. Klein und Reih, Herrn Sattler.

2. **Donnerstag, 2. Mai 1929.**

Lichtbildervortrag

Abends 8,15 Uhr, im Vereins- u. Gesellschaftszimmer des Festhauses,

„Quer durch Oesterreich“

mit 160 Farb Bildern, von Herrn Franz Walden, Ob. Rev. f. R. Wien.

3. **Samstag, 11. und Sonntag, 12. Mai 1929.**

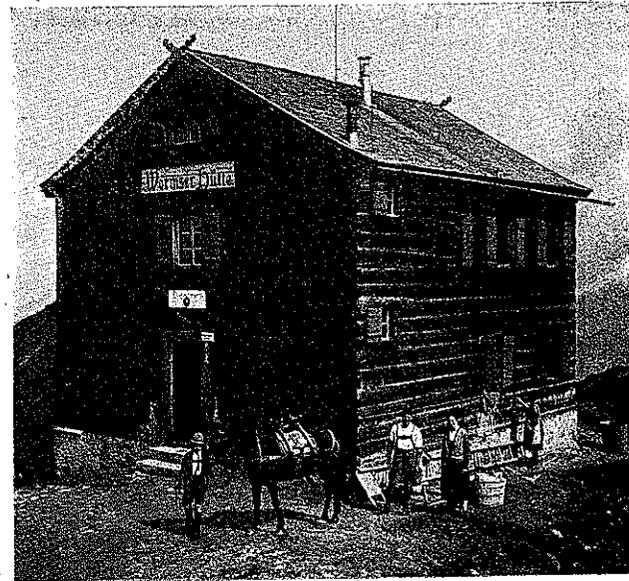
1 1/2 Tageswanderung in den Schwarzwald. Näheres siehe unter Wanderung.

4. **Samstag, 1. Juni,**

Abends Empfang der Gäste und **Sonntag, 2. Juni 1929** Tagung, des Südwestdeutschen Sektionsverbandes in Worms. Näheres siehe unter Mitt. des Vorstandes.

Mitteilungen des Vorstandes.

- 1. Beiträge.** An die Zahlung der Jahresbeiträge wird hierdurch nochmals erinnert. Wir sind gehalten unsere Beiträge an den Hauptausschuß in Höhe von 5 RM für jedes Mitglied im Laufe des Monats März abzuführen, weshalb es eine zwingende Notwendigkeit für uns ist, die Mitgliederbeiträge so rasch als möglich einzuziehen. In besonders beachtenswerten Fällen kann mit dem Kassentwart, Herrn Ph. Schweizer Speyererstraße 46, Teilzahlung verabredet werden.
- 2. Monatsmitteilungen.** Mit dieser Ausgabe gelangt Folge 4 in die Hand der Mitglieder. Wir hoffen sie mit dieser Neueinrichtung einverstanden, deren Kosten fast ganz durch die Einnahmen aus den Anzeigen gedeckt werden. Es kann diese, für den Vorstand eine ganz erhebliche Belastung verursachende Einrichtung aber nur dann auf die Dauer erhalten bleiben, wenn der Inhalt möglichst aus allen Kreisen der Mitglieder zusammengetragen und der Anzeigenteil durch Aufgabe von Anzeigen und Berücksichtigung dieser bei Einkäufen seitens aller Mitglieder unterstützt wird.
Der Vorstand unterzieht sich gern der umfangreichen Arbeit die die Herausgabe und der Versand der Monatschrift mit sich bringt, wenn er sieht, daß sein Werk Beachtung, Unterstützung und Anerkennung findet.
Wir bitten alle, die derartigen, der Allgemeinheit dienenden Einrichtungen Beachtung schenken, uns ihre Beiträge wie z. B. Berichte über Wanderfahrten, Reisen usw. einzureichen. Zur Rücksprache über diese und ähnliche Fragen sind wir stets gerne bereit.
- 3. Tagung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes.** Die Einladungen zu der Tagung am 2. Juni sind an die beteiligten 27 Sektionen inzwischen versandt worden. Wir hoffen in den nächsten Tagen zu wissen, mit welcher Beteiligung wir am 1. u. 2. Juni d. h. dem Vorabend und dem Versammlungstage zu rechnen haben. Die Mitglieder werden heute schon gebeten, sich am Samstag den 1. Juni, zu einem zwanglosen Zusammensein mit unseren Gästen, an später noch anzugebender Stelle einzufinden und am Sonntag den 2. Juni sich an den Verhandlungen, dem hiernach folgenden gemeinschaftlichen Mittagessen und den sonstigen Veranstaltungen beteiligen zu wollen. Näheres in der Folge 5 unserer Monatsmitteilungen.
- 4.** Die für den 14. April ds. Jß. vorgesehene Wanderung in den Odenwald und die Feier unseres 30 jährigen Stiftungsfestes in Zell ist auf Vorstandsbeschluß hin, mit Rücksicht auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse auf Sonntag den 28. April verschoben worden. Wir bitten unsere Mitglieder von der Aenderung Kenntnis zu nehmen und sich an dieser Veranstaltung recht zahlreich zu beteiligen. Abfahrt: 8²⁰ Uhr, Gehzeit etwa 3¹/₂ Stunden. Führer Fr. Klein u. Reitz, Herrn Sattler.
- 5.** Am 14. April findet in Ulm eine Tagung der in Voralberg und im Lechtal Hütten besitzenden Sektionen statt. Mitglieder die sich an dieser Tagung beteiligen wollen können Näheres beim Vorstand erfahren.
- 6.** Auch an dieser Stelle wollen wir auf den am Donnerstag, den 2. Mai ds. Jß. 20¹/₄ Uhr im Vereins- und Gesellschaftszimmer des Festhauses stattfindenden Vortrag des Herrn Franz Walden, Wien, quer durch Oesterreich, aufmerksam machen und um regen Besuch dringend bitten.
Worms, den 18. 3. 29. Schumann I. Vors.



Wormser Hütte am Kapelljoch bei Schruns 2350 Meter hoch.

Wormser Hütte.

II. Fortsetzung und Schluß.

Als erster Verwendungszweck für die Elektrizität kommt hier der Betrieb des Pumpmotors in Frage. Hierfür sind wie oben gesagt, 1 nötigenfalls auch 2¹/₂ Kw. auf die Dauer von etwa 2-3 Stunden täglich erforderlich. Der Ueberschuß wird zum Laden eines Akkus verwendet, um für den Notfall Lichtstrom zur Verfügung zu haben, oder er wird zur Heißwasserbereitung ausgenutzt. Die Aufspeicherung heißen Wassers hat den großen Vorteil, daß bei plötzlichem Zustrom von Gästen diesen in ¹/₁₀ der jetzt erforderlichen Zeit warme Getränke verabfolgt werden können, neben der Ausnutzung des Warmwasservorrats als Heizquelle für das Wirtschaftszimmer usw.

Das Bereiten von warmen Bädern wird für die Folge eine Notwendigkeit sein ebenso das Benutzen heißen Wassers beim Waschen und beim Reinigen der Zimmer. Leicht lassen sich auch die Einrichtungen treffen, um vermittels der vorhandenen Elektrizität zu kochen, zu baden und zu braten.

Alle diese Erleichterungen in der Bewirtschaftung der Hütte führen dazu, daß diese mit der geringst möglichen Anzahl von Arbeitskräften erfolgen kann, was umso mehr ins Gewicht fällt, als es bei dem ungleichmäßigen Besuch unserer Hütte recht oft vorkommt, daß eine Person für alle Arbeiten ausreicht, während zu anderen Zeiten deren 3-4 nötig sind. Ist aber die oben geschilderte Einrichtung durchgeführt, dann dürften auch bei starkem Besuch 2 Personen genügen.

Eine weitere Verwendung der Elektrizität bietet sich bei der in späteren Jahren wohl erfolgenden Anlage eines einfachen Gepäck- und Warenaufzuges. Da dieser nur stundenweise im Betrieb sein wird, so ist es leicht, alle verfügbare Energie für dessen Betriebszeit zu verwenden. Sie genügt auch für diesen Verwendungszweck. Kurz zusammengefaßt bietet uns die elektrische Versorgung der Hütte die folgenden Vorteile:

1. erleichterte Wasserversorgung. Ersparnis am Trägerlohn.
2. Verminderung des Brennstoffverbrauches für Beleuchtungs- und Heizzwecke. Ersparnis von Anschaffungskosten und Trägerlohn.
3. Ständiger Vorrat an heißem Wasser, also Verbilligung in der Herstellung von Speisen und Getränken, sowie beim Waschen.
4. Erleichterung beim Kochen, Baden und Braten, also auch hier Verbilligung der Kosten für des Wirtschaftspersonal.

5. Gelegenheit zum Herstellen warmer Bäder, die mit der Zeit eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle werden wird.

6. Gelegenheit zum Betrieb eines Gepäck- und Warenaufzugs, der eine wesentliche Erleichterung des Verkehrs nach der Hütte und der Hüttenverforgung im Gefolge haben wird.

Ueber die Ausführung der geplanten Anlage hoffen wir in einer der späteren Folgen dieser Mitteilungen weiteres berichten zu können, insbesondere über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Interessenten und das Ergebnis der freiwilligen Beitragsleistung zu den noch nicht in ganzer Höhe vorhandenen Baukosten.
Worms, 18. März 1929. Schumann, Hüttenwart

Mitgliederbewegung.

Die in Folge 2 der Monatsmitteilungen aufgeführten 13 Damen und Herren wurden inzwischen als Mitglieder aufgenommen. Wir begrüßen diese auch von dieser Stelle aus aufs Herzlichste und hoffen, daß sie sich an unseren Veranstaltungen rege beteiligen und unseren Bestrebungen in weitgehendstem Maße Beachtung schenken.

Neu angemeldet haben sich:

14. Georg Röcker, Schreinermeister, empfohlen durch Hr. A. Schumann und L. Janzer.
15. Heinrich Vettermann, Kaufmann, Worms, empfohlen durch Hr. A. Schumann und L. Janzer.
16. Fr. E. Rall, Kaufm.-Beamter, Worms, empfohlen durch Hr. Hugo Bloking und Herm. Sicker.

Wanderungen.

Die erste Wanderung in diesem Jahre führte uns am 20. Januar, begünstigt vom herrlichsten Wetter von Weinheim nach Oberabsteinbach und zurück bis Birkenau. Es beteiligten sich hieran 11 Personen, die alle von dieser schönen Wanderung durch schneebedeckte Fluren hochbefriedigt am Abend zurückkehrten.

Der nächste Ausflug sollte am 21. Februar stattfinden und hatte den beliebtesten Peterskopf und Dürkheim zum Ziel. Infolge der eisig kalten Witterung war die Beteiligung indessen so gering, daß der Ausflug aufgegeben wurde.

Besser gesinnt war uns das Wetter am 17. März. 16 Damen und Herren wanderten gemeinsam von Eberstadt über den Frankenstein nach Alsbach.

Am Sonntag den 28. April findet das Stiftungsfest in Zell statt, dem eine Wanderung von Bensheim über den Knoten vorangeht. Worms ab 8²⁰, wir hoffen hierbei eine große Zahl unserer Mitglieder begrüßen zu können. Wer sich an der Wanderung nicht beteiligen kann, hat noch Gelegenheit 12³⁷ oder 13²⁵ nach Bensheim zu fahren.

Auf die am 11 u. 12. Mai vorgesehene 1 1/2 Tages-Wanderung nach dem Schwarzwald möchten wir jetzt schon aufmerksam machen. Der Vorstand erbittet rechtzeitige Anmeldung. Bei Beteiligung von 20 Personen tritt 25% Fahrpreisermäßigung ein.
Näheres folgt in der nächsten Monatschrift. Der Wanderausflug! Rg.

Zeitschrift 1929. (Jahrbuch) Preis RM. 3.50 in gleicher Aus-
führung wie Jahrgang 1928. Belieferung nur bei vor-
hergehender, schriftlicher Bestellung bei unserem Schrift-
führer Herrn Ehrmann.

Was unsere Vorträge brachten. Stürmische Winterfahrten durch das Berner Oberland.

Am 29. November 1928 sprach Herr Walter Flaig, Schriftsteller aus Gargellen vor einem aussergewöhnlich großen Hörerkreis.

Er erwähnte vor Eingang in den Stoff seines Vortrages, einen mehrtägigen Besuch auf der Wormser Hütte und die Besteigung der Gipfel und Grate in deren Nähe, zum Schluß seine Eindrücke beim Begehen des neuen Wormser Weges.

Mit Freudigkeit und Begeisterung schilderte der Vortragende die Schönheiten der Ge-
biete in der Umgebung unserer Hütte.

Durchdrungen von warmer Heimatliebe und echt bergsteigerischer Gesinnung hob er die Vorzüge des durch den neuen Wormser Weg erschlossenen Gebietes hervor, das er als eines der schönsten in den Ostalpen bezeichnete. Er lud alle Anwesende ein ihre Pflicht der Sektion gegenüber auch durch regelmäßigen Besuch des Gebietes der Wormser Hütte zu genügen und die Unternehmungen der Sektion dadurch zu fördern und krönen.

Zu seinem Vortragstoff übergehend führt uns der Redner nach dem Ausgangspunkt seiner Schifffahrten, der Station Eismeer der Jungfrauabahn. Wir begleiteten ihn bei seinen, und seinen Kameraden stürmischen Schifffahrten über die Firnfelder und Gletscher im Jung-
fraugebiet und fühlten mit ihm die Freude, als er nach langem Aufenthalt in Eis und Schnee endlich wieder einmal das Grün der Matten und der Wiesen im Lauterbrunnental vom Gipfel des Mönch aus, 3000 m unter sich erblickte. Die Abfahrt nach dem Rhonetal gestaltete sich zu einem Siegeszug für die Beteiligten, konnten sie sich doch nach langer Zeit zum ersten male wieder in wirklichem Wasser pudeln und waschen.

Der Vortrag war, wie man es von Walter Flaig nicht anders gewohnt ist, formvoll-
endet und nach jeder Richtung hin packend. Die Lichtbilder, durchweg einige Aufnahmen,
zeigten uns die geschilderten Schwierigkeiten und die Wirkungen der bei den Fahrten über-
standenen Witterungsunbilden. S

Naturwunder Nordamerikas.

Lichtbildervortrag von Dipl.-Ing. E. Fuchs, Berlin.

Am 21. Februar sprach Herr Dipl.-Ing. E. Fuchs, Berlin, über die „Naturwunder
Nordamerikas“. An Hand einer Fülle prächtiger, zum großen Teil bunter Bilder
führte uns der Redner in die bedeutendsten amerikanischen Nationalparks. Zunächst
mitten hinein in die Rocky Mountains, in den Yellowstone Park, der auch das größte
Wildschutzgebiet darstellt, wo wir außer prächtigen Seen und Wasserfällen und den ge-
waltigen Geysiren und den tausenden heißer Quellen, Bären, Elche, Antilopen und Büffel
in freier Wildbahn erblickten. Wir gelangen zum Glacier Park, zum Lassen Peak, dem einzigen
noch tätigen Vulkan des kontinentalen Nordamerika, sehen den smaragdgrünen Krater See
und besuchen das Yosemite und die Mammutwälder Californiens, in denen sich Baum-
riesen befinden, die auf ein Alter von ca. 4000 Jahren zurückblicken können.

Wir betreten dann Arizona, wahrhaftig ein phantastisches Land, wo aus salzbedecktem
Boden Riesenfalten ihre Arme in den türkisblauen Himmel strecken.

Wir sehen die Indianerniederlassungen, von denen die der Hopi dicht am Rande der
„Bunten Wüste“ liegen, über welche einst bei einem uns unbekanntem Naturereignis Baum-
stämme gestreut wurden, deren Leiber in Kieselsäure verwandelt, heute als Halbedelsteine
giltigen. Dann blicken wir in den riesigen weiß und korallenrot gefärbten Erosionskessel
von Bryce Canyon und erreichen schließlich als die Krönung des Ganzen, den Grand
Canyon des Coloradoflusses.

Von den jüngsten bis zu den ältesten Schichten, bis zum Urgestein Ozeis, hat sich
hier der Colorado, bis stellenweise 1800 m tief durch die Erdrinde hindurchgearbeitet und
dabei in harmonischer Reihenfolge die bunten Schluchten aufgeschlossen.

Gigantisch, in unermessbare Tiefen stehend, liegt der Canyon vor uns da, die Erde
steht weit offen, Risse klaffen. Berge türmen sich darin empor. Terrassen und Tempel erheben
sich und versinken phantomgleich. Und dies Alles übergossen von Farben und Tönen in
allen Schattierungen — durchweht von blendendem Sonnenlicht oder finsternen Schatten —
wie wir ähnliches noch nie gesehen.

Reichen Beifall wurde dem Redner zuteil, der es verstand die Zuhörer in Aufmerk-
samkeit und Spannung zu halten. S

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Drucksachen

für
rufe nur 2044 Amt Worms an;
GRUHN an der Pauluskirche,
hilft zum **ERFOLG**, arbeitet
sauber, billig, rasch u. **GUT!**

Frieda Gerhardt

Worms · Passage- Eck

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Waschmaschinen

Frühjahrsgeräte, Garten-
und Haushaltsleitern
empfiehlt billigst

Philipp Schweier

Worms · Eisenhandlung

Speyererstr. 46 · Telefon 802

Haus- u. Küchengeräte, Öfen u. Herde

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Krenzstr. 7

Drogen-, Material-
und Farbwaren

GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze
besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in
**Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel
Worms, Lutherplatz 12

Phil. Puder

Worms, Neumarkt 11

Fernsprecher Nr. 1108

Optik & Photo

GUTE BÜCHER

sind wertvolle Geschenke zu

Ostern u. Konfirmation

Reiche Auswahl in der
Buchhandlung

W. KOHLBECKER

Kämmererstr. 38, Fernspr. 1327

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 · Telefon 429

empfiehlt sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle

Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke - Öl, Ölfarben
und Pinsel.

Ph. Becker, Juwelier

Inh. Julius Becker

Werkstätte für Neuanfertigungen,
Umarbeitungen u. Reparaturen.

Laden und Werkstatt

nur Kämmererstr. 14

Telefon 1465

Wanderer

erfrischen sich mit



Wormser

Apostelbräu!

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.

Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere

Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.

Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL-DÄHLER

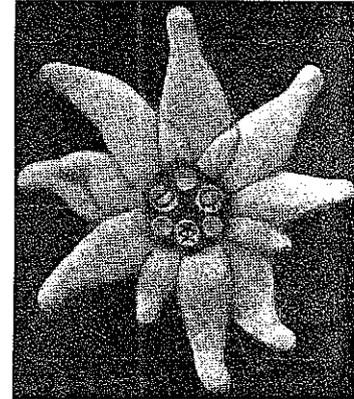
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1929

Mai
Ostermond

Folge

5

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. **Sonntag, 28. April 1929.**
Wanderung Bensheim, Knoden, Zell, verbunden mit kleiner Fete
des 30 jährigen Stiftungsfestes. Abfahrt Worms 8²⁰ vorm.,
Führer: Frl. Klein und Reib, Herr Sattler.
2. **Donnerstag, 2. Mai 1929.**
Lichtbildervortrag von Herrn Franz Walden, Wien
„Quer durch Oesterreich“
im Vereins- u. Gesellschaftszimmer des Festhauses, Eintritt für
Mitglieder und deren Gäste frei. Beginn abends 8.15 Uhr.
3. **Samstag, 11. und Sonntag, 12. Mai 1929.**
1 1/2 Tageswanderung in den Schwarzwald. Baden-Baden,
Gernsbach, Herrnsalb. Abfahrt Worms 11. Mai 1⁵⁰, D-Zug.
Rückkunft 12. Mai, 10³⁰ Abds.
4. **Samstag, 1. Juni,**
Abends 8.30 Uhr Empfang der Gäste und gemütliches Zusammen-
sein mit diesen in der Reichstrone.
5. **Sonntag, 2. Juni,**
Tagung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes im Fest-
haus. Näheres siehe unter Mitt. des Vorstandes.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Tagung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes. Unter Hinweis auf die dies-
bezüglichen Ausführungen in Folge 4 der Monatsmitteilungen sei hier mitgeteilt, daß
am 1. Juni Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr eine Begrüßung der an diesem Tage bereits hier einge-
troffenen Gäste und ein gemüthliches zwangloses Zusammensein in der Reichs-
krone stattfindet.

Am 2. Juni **Vormittags 9 Uhr** Sitzung der Hüttenwarte im Vereinszimmer der
Sektion.

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Sitzung der das Vortragswesen behandelnden Herren der
einzelnen Sektionen im Jagdzimmer des Festhauses.

Vormittags 11 Uhr Verhandlung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes im
Vereins- und Gesellschaftszimmer des Festhauses.

Nachmittags 1 Uhr. Gemeinschaftliches Mittagessen im Mozartsaal des Fest-
hauses.

Die an den Sitzungen und Verhandlungen nicht teilnehmenden Gäste und Sektions-
mitglieder können sich in der Zeit von 9—1 Uhr in den Räumen des Festhauses
versammeln, von wo aus Führungen durch die Stadt, nach dem Dom, dem neuen
Museum usw. veranstaltet werden.

Am gemeinschaftlichen Mittagessen, das um 1 Uhr für unsere Gäste und Sektions-
mitglieder stattfinden soll, sind Karten bis Samstag Mittags 12 Uhr beim Vor-
stand oder beim Festhauswirt zu haben. Preis des Gedecks ohne Wein etwa 2 M.
Nach dem Essen findet ein gemeinschaftlicher Spaziergang durch die Hindenburgan-
lage nach dem Wäldchen, und über den Hammelsdamm nach dem Rheinkaffee statt,
wo verschiedene Unterhaltungen und Gelegenheit zum Tanz geboten werden sollen.
Wir bitten unsere Mitglieder dringend sich zu diesen Veranstaltungen recht zahlreich
einfinden zu wollen und sie durch Darbietungen heiterer und ernster Art zu einer
vergnügten, dem Besuch unserer Gäste entsprechenden würdigen Art zu gestalten.

2. Auf die Veranstaltungen am:

28. April Wanderung: Bensheim, Ronden, Zell verbunden mit Stiftungsfest.

2. Mai Vortrag mit Lichtbildern Quer durch Osterreich und am
11. u. 12. Mai 1 $\frac{1}{2}$ Tageswanderung im Schwarzwald Baden-Baden, Gernsbach, Herren-
alb sei hier nochmals besonders aufmerksam gemacht. Die Mitglieder werden
zur Beteiligung dringend eingeladen und gebeten Gäste, die unseren Bestrebungen
Beachtung schenken, mitzubringen.

3. Tagung der in Vorarlberg und im Lechtal Hütten besitzenden Sektionen in Ulm am 1. 4.
April. Die Sektion war durch den Vorsitzenden vertreten der über zwei Punkte
die Berichterstattung übernommen hatte und zwar:

- a). über die Erhebung von Fremdenzimmerabgabe auf den Alpenvereinshötten, die
heute immer noch von den Gemeinnden Vorarlbergs gefordert werden darf, obgleich
im übrigen Osterreich eine solche schon seit längerer Zeit aufgehoben ist.
Nach eingehender Aussprache, an der sich auch das an den Verhandlungen teilneh-
mende Mitglied des Hauptauschusses Herr Forge-Meyer beteiligte, wurden die
Sektionen ersucht, bei den Gemeinnden in deren Bezirk ihre Hütte liegt, vorstellig zu
werden und sie zum Verzicht auf ihre Ansprüche zu bewegen. Wenn dieser Schritt

vergeblich sein sollte, dann soll eine Gesetzesänderung für Vorarlberg angestrebt werden.
b). Über die Frage der Zuschußleistung der Alpenvereinssektionen zu Wegebauten die
nicht alpinen Ansprüchen dienen, wurde längere Zeit verhandelt und als Ergebnis den
Sektionen die weit gehendste Zurückhaltung in dieser Frage empfohlen, ebenso wurde
in Bezug auf die Frage der Wasserbenutzung in Bergweiden usw. größtmögliche Vor-
sicht und Zurückhaltung seitens des Berichterstatters empfohlen und jedesmalige Ver-
handlung mit der zuständigen Bezirkshauptmannschaft anheimgestellt.

Im weiteren wurde noch vereinbart auf den Hütten **Erntegeldzwang** zu unter-
binden, es vielmehr den Gästen zu überlassen die Dienste des Wirtes und seiner
Gehtlifen nach eigenem Ermessen zu vergüten.

Auch über die Höhe der Gebührensätze für das Benutzen der Hütte und deren Ein-
richtungen war die Stimmung im Allgemeinen dafür, daß im Jahre 1929 keine
Änderung gegen 1928 eintreten sollte, wenn auch keine Einigung über diese und an-
dere damit zusammenhängenden Fragen erzielt werden konnte.

Ueber die weiteren weniger wichtigen Verhandlungspunkte wird das Nähere in der
nächsten Folge der Monatsmitteilungen noch berichtet werden.

Worms, den 22. IV. 29.

Schumann, I. Vors.

Mitgliederbewegung.

Die in Folge 4 der Monatsmitteilungen aufgeführten 3 Herren wurden inzwischen
als Mitglieder aufgenommen. Auch sie begrüßen wir als Mitglieder von hier aus nochmals
herzlichst. —

Neu angemeldet haben sich:

17. Fr. Hilde Jantzer, Schülertn, empfohlen durch Hr. A. Schumann und E. Jantzer
18. Herr Ass. Dr. Hans Apel, Worms, empfohlen durch Herrn Dr. A. Schumann und
Stadtbaumeister A. Schumann.
19. Herr Kaufmann Sattler, Worms, Mitglied der Sektion Schwaben, Stuttgart. S.

Für Viele dürfte es erwünscht sein die Zahl der Besucher auf der Wormser Hütte
seit ihrem Bestehen kennen zu lernen. Nach neueren Feststellungen sind dies:

1907	660	Besucher einschließlich der Eröffnungsfester.	1921	660	Hüttenwirt Kasbauer
1908	etwa 300		1922	506	
1909	300	Hüttenwirt	1923	235	Hüttenwirt Jof. u. Konrad Kilnzie
1910	292		1924	585	
1911	400	Wontier	1925	983	
1912	283		1926	1207	
1913	250		1927	1218	
1914—1919	Kriegsjahre		1928	1583	
1920	5				



Valschaviel Maderer 2771 m hoch

Der Wormser Weg

von der Wormser Hütte bis zum Schönferwalltal (22 km)

In dem von Naturschönheiten reich gesegneten „Vorarlberg“ liegt zwischen dem Ill- und Silbertal, bis zur Tiroler Grenze hinziehend, ein Gebirgskamm, der so viele Gelegenheit zu einfachen und schwierigen Bergfahrten und leichteren Klettereien bietet, daß es uns als eine dankbare Aufgabe erscheint, auf diesen besonders hinzuweisen und zur Durchforschung dieses Teiles des Fernallgebietes einzuladen.

Ein von steilen Wänden gebildetes Felsgerüst wird westlich von Hochjoch 2522 m und östlich vom Valschavielkopf 2698 m begrenzt und in der Mitte vom Valschaviel Maderer 2771 m beherrscht.

Westlich zieht die Schwarze Wand vom Maderer bis zum Valschavielkopf hin, westlich gruppieren sich der Luttersee- und Kofzberg, Pizzeugutergrat, die Geister Spitze und die Zamangspitze bis zum Hochjoch.

Neben steilen Felswänden mit scharfen Graten und Kämmen, wechseln prächtige Hochflächen mit runden Kuppen oder mächtige Trümmerhalden mit den aus großen Felsblöcken bestehende Karen ab, in die sich kleine Hochseen und Eis- und Firnfelder verbergen.

Prächtige Fernsichten nach dem tief unten liegenden Illtal mit seinen reizend gelegenen Weilern und Dörfern, oder in die Seitentäler des Rhätikon und auf die Gipfel und Gletscher der Splöretta sowie auf die Berge des östlichen, westlichen und nördlichen Fernalls, der Kloster- und Lechtaler Alpen und nicht zuletzt, auf die in größerer Entfernung liegenden Gipfel der ganzen Alpenkette bieten dem Besteiger unserer Fernall Berge die mannigfache Abwechslung u. eine solche Fülle von Naturschönheiten, daß sich ein Besuch dieser sehr lohnt. Er war bis jetzt vom Silbertal oder vom Illtal und von der Wormser Hütte aus möglich aber sehr mühsam und zeitraubend.

Um den Besuch zu erleichtern und eine Höhenverbindung zwischen dem Schönferwalltal (St. Anton) mit dem Wormser Hüttengebiet zu schaffen, hat die Sektion Worms den „Wormser Weg“ angelegt, der in etwa 2200 mtr. Höhe auf der Südseite der genannten Berge hinzieht und die aus dem Silber- und Illtal durch die Seitentäler heraufkommenden Fußwege mit dem Valschaviel und Schönferwalltal verbindet. Durch diesen Weg ist Gelegenheit geboten die einzelnen Gipfel leicht zu erreichen, ohne daß die Einsamkeit und majestätischen Ruhe der Berge selbst, durch die den Weg benutzende Wanderer gestört werden.

Neben seinem Zweck, als Verbindungsweg zwischen den einzelnen Bergen zu dienen, bietet der Weg so schöne Ausblicke auf die nähere und entferntere Umgebung, daß er als einer der schönsten Ausichts- und Panoramawege bezeichnet werden kann.



Wormser Törl.

Von der Wormser Hütte aus ist in etwa $\frac{1}{4}$ Stunde das Kreuzjoch erstiegen, von dem uns ein Rundblick auf die nahe und entfernt liegenden Berge mit ihren Gletschern und Firnen fesselt. Der Abstieg nach dem Grasjoch, über die auch Herzeboden genannte prächtige Viehweide hinweg, ist rasch erfolgt, von wo aus der neue Wormser Weg am Scheinerscheer entlang führt. Im Stützack gehts nun ein Stück am Südhang der Geister Spitze hinauf bis uns der Blick auf den Kofzberg und hinab ins tief unten gelegene Illtal insbesondere auf St. Gallenkirch zu einer kurzen Rast einladet. Ein paar Schritte weiter und das Wormser Törl öffnet seine Pforten. Der Durchblick durch diese nach Ost oder West bietet prächtvolle Bilder, die wohl mancher noch auf die Platte seiner Kamera bannen wird.

Die anschließende Wegestrecke führt uns nach einem Gebiet das von tausenden von Felsblöcken, von Bergstürzen des Pizzeugutergrates herrührend, überfacht ist. Ueber den Weg durch diese und über die Möhrane eines früheren Gletschers hinweg, gelangen wir auf die Einsattelung zwischen Pizzeugutergrat und Kofzberg. Hier fesselt uns ein herrlicher Blick auf ein nach dem Silbertal hin geneigtes Hochtal und über den zerrissenen Kamm des Dürrekopfs hinweg, auf den Maderer mit seinen Vorbergen.

Der weitere Verlauf des Weges führt am Fuße des Kofzberges und Dürrekopfs südwestlich dieser vorüber, stets mit Ausblicken auf die tief unten liegende Negenalpe, auf den Zapfopf, auf die Valschaviel-Berge und den Maderer begleitet.

Bald ist der Madererfuß am Sattel zwischen dem Zapfopf und dem Maderer erreicht. Ein prächtiges erhabenes Bild bietet sich uns dar. Links vorne der Maderer dessen Südseite bis hinunter zum Valschavielbach streicht, rechts die Valschavielberge. Dahinter links die düstere Schwarze Wand mit dem 2698 mtr. hohen Valschavielkopf als Abschluß. Die Valschavielberge rücken dicht an ihn heran mit 2330 mtr. Höhe und bilden mit ihrer steil bis auf die Talsohle abfallenden Westwand ein herrliches Bild.

Ein ebener wenig Abwechslung mehr bietender Weg zieht nun der Schwarzen Wand entlang über die Viehweide im Camp, nach dem Valschavielsattel, von wo sich dem Wanderer ein Blick auf den östlichen Teil des Fernalls bietet. Die Scheidflüsse mit der neuen Heilbronner Hütte, das Schönferwalltal, der Pateral, die Tallinger und Vollandspitze, der Vasulferner und im Hintergrund das Schafbücheljoch, fesseln den Beschauer und bilden einen schönen Abschluß für die schöne Wanderung über den neuen Wormser Weg.

Um dem Wanderer unterwegs einen Stützpunkt für Bergbesteigungen zu bieten ist geplant westlich des Maderer eine einfache nicht bewirtschaftete Unterlandshütte in nächster Zeit zu errichten. Möge sich dieser Gedanke recht bald verwirklichen lassen. Das Werk würde durch diese Ausführung erst als vollendet bezeichnet werden können und dürfte dann das Ziel vieler aus Nah und Fern werden.

Worms, den 20. April 1929.

Schumann.

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der
ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1
bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilm ar
Schwabe, u. Dr. Mad aus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Drucksachen

ür
rufe nur 2044 Amt Worms an;
GRUHN an der Pauluskirche,
hilft zum **ERFOLG**, arbeitet
sauber, billig, rasch u. **GUT!**

Frieda Gerhardt

Worms · Passage- Eck

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Waschmaschinen

Frühjahrsgeräte, Garten-
und Haushaltungsleitern
empfehlst billigst

Philipp Schweier

Worms · Eisenhandlung

Speyererstr. 46 · Telefon 802
Haus- u. Küchengeräte, Öfen u. Herde

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Benzstr. 7

Drogen-, Material-
und Farbwaren
GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze
besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in
**Straßen-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel
Worms, Lutherplatz 12

BÜCHER

und Musikalien

W. KOHLBECKER

Buchhandlung, Leihbibliothek
Kämmererstr. 38, Fernspr. 1327

Für die Reise:
Führer und Karten

GUT u. PREISWERT GEKLEIDET

werden sie in meinem
**Spezialhaus für Herren-
und Knaben-Bekleidung**

Meine gewaltige Auswahl trägt
jedem Geschmack Rechnung und
folgende Vorzüge.

Gut in Qualität :: Vollendet im Sitz
Niedrig im Preis

PHILIPP UHRIG, WORMS
Hardtgasse, neben Schuhhaus Manes

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

Phil. Puder

Worms, Neumarkt 11

Fernsprecher Nr. 1108

Optik & Photo

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Matzgerstr. 11 · Telefon 429

empfehlst sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle
Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke - Öl, Ölmalerei
und Pinsel.

Wanderer

erfrischen sich mit



Wormser
Apostelbräu!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

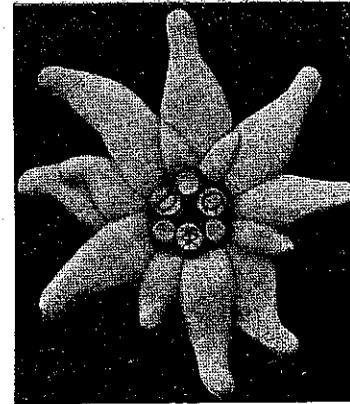
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1929

Juni

Heumond

Folge

6

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Juni 1929.

Tagung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes im Festhause. Näheres ist aus der umstehenden Uebersicht der Veranstaltungen zu ersehen. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes den bei uns weilenden Gästen Aufmerksamkeit dadurch zu erweisen, daß sie sich recht zahlreich an den Veranstaltungen, insbesondere am gemeinschaftlichen Mittagessen und bei dem Spaziergang nach dem Rhein und dem Rheintafel betheiligen.

2. Sonntag, 14. Juni 1929.

Wanderung Bingerbrück, Elsenhöhe, Jagdschloß, Forsthaus, Morgenbachtal, Schweizerhaus, Schloß Rheinstein, Ahmannshäufen. Gehzeit 4 1/2 - 5 Stunden. Abfahrt Worms 6³⁰ Uhr Bingerbrück Ankunft 8³⁰ Uhr

3. Die auf 11. und 12. Mai festgesetzte 1 1/2 Tageswanderung nach dem Schwarzwald mußte auf eine spätere Zeit verschoben werden. Näheres hierüber folgt in Folge 7 der Monatsmitteilungen.

Buchdruckerei Philipp Gruhn, Worms.

Veranstaltungen

bei der Tagung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Worms am 1. und 2. Juni 1929.

Samstag, den 1. Juni, abends 8.30 Uhr im Hotel zur Reichskrone zwangloses Zusammensein mit den an diesem Tage eintreffenden Gästen.

Sonntag, den 2. Juni, vormittags 9 Uhr Besprechung der Hüttenwarte im Vereinszimmer der Sektion im Festhause. (Bahnhofstraße)

Vormittags 9.30 Uhr Besprechung der im Vortragswesen tätigen Herrn im Jagdzimmer des Festhauses.

Vormittags 11 Uhr Tagung des Südwestdeutsch. Sektionsverbandes, im Gesellschaftszimmer und Vereinszimmer der Sektion, im Festhause mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht des Vertreters des Hauptausschusses, Herrn Patentanwalt M. M. Wirth.
2. Bericht über d. vorausgegangenen Besprechungen der Hüttenwarte insbesondere Jahresbeiträge und Hüttengebühren.
3. Bericht über die Besprechung der im Vortragswesen tätigen Herrn.
4. Versicherungswesen.
5. Verschiedenes. Hier werden die Sektionen gebeten ihre Wünsche, Anfragen und Erfahrungen vorzutragen.

Für diejenigen Damen und Herrn die an diesen Veranstaltungen nicht teilnehmen wollen, finden in der Zeit von 9–12 Uhr, Führungen durch Sachverständige vom Festhause aus statt, nach der alten Synagoge, dem Cornelianum, dem Kunsthaus Heylshof, der städt. Gemäldegalerie, dem Lutherdenkmal und dem Dom usw.

Nachmittags 1 Uhr, Gemeinschaftliches Essen im Mozartsaale des Festhauses (Gedeck etwa 2.— Mk.).

Nachmittags 2.30 Uhr Spaziergang: Hundenburganlage, Weckerlingplatz (hier Neubau des Museums), Marktplatz, Torturmplatz, Wäldchen, Rheinufer (Straßenbrücke), Rheinkaffee.

Nachmittags 4.30 Uhr, gemütl. Zusammensein im Rheinkaffee. Hier bietet sich Gelegenheit zur Erholung, Unterhaltung und Tanz. Bei genügender Beteiligung können auch kürzere Motorbootfahrten auf dem Rhein ausgeführt werden. S

Unseren Gästen zum Gruß!

von Oberstudienrat Prof. Hattmer-Worms.



Herzlichsten Willkommgruß den Schwesternsektionen im sagenumwobenen Worms mit seinem altersgrauen Dom und der rebenumkränzten Liebfrauentirche! Ein kühler Trunk vom Rebensaft des Liebfrauentestes wird den Verhandlungen, die der Interessengemeinschaft des südwestdeutschen Sektionsverbandes gelten, gütigen Fortgang und ein erspriehliches Ergebnis schenken.

Auch an dem D. O. Alpenverein ist der Weltkrieg nicht spurlos vorübergegangen. Ich brauche nur ein Wort — Dolomiten — zu nennen und ein tiefes Weh durchzittert unsre Herzen. Nicht nur hohe Sachwerte — eine große Zahl der schönsten Hütten — sind dem D. O. Alpenverein verloren gegangen, sondern auch ein Gebirge von einzigartiger Schönheit und ein Volk kerndeutsch wie wir.

Wer wie ich vor dem Kriege jahrelang in Südtirol weilte und den Pulsschlag des Volkes fühlte, der denkt nur mit betrübter Wimper der gewaltigen Losrennung der Heimat des Nationalhelden Andreas Hofer vom großen deutschen Vaterland.

Mehr als ein unvergeßliches Ereignis verknüpft mich durch ein unlösbares Band mit Südtirol. Der Trauer ob der Trennung sei eines schmerzlichen Geschehnisses gedacht.

Hoch oben im Pustertal, fernab vom Getöse der Welt, in Gottes Freier und großer Natur liegt der Wildsee. Wie oft habe ich ihn gesehen im blendenden Sonnenschein, wenn er einem herrlich geschliffenen Kristall gleich, grün umfäumt von mächtigen Tannen und feingekästeten Zirbelkiefern, bewacht von den vielgestaltigen Dolomittbergen die mit ihren Zacken, Türmen und Bastionen wie treue Hüter ihn umsehen! Wie hat sich Sinn und Herz in mir gefreut, wenn pfeilschnelle Fischlein im blauschimmernden Spiegel des Sees Wellen gruben, wenn von den duftenden Matten her melodisches Geläute allerhand schleppfüßigen Viehes zu mir drang, wenn vom weitausschauenden Stöpel herab frohe Jauchzer den glücklichen Anstieg eines Bergtrajlers meldeten! Wie habe ich dann den Frieden der Schöpfung in vollen Zügen genossen!

Als ich im ersten Jahre die kirchlichen Funktionen am Wildsee übernommen hatte, glaubte ich in einem beglückenden Zustium zu sein, wo nur Friede und Freude zu herrschen schienen. Wo dachte ich daran, daß meiner auch eine schwere Pflicht harren könnte, fast so wie sie das moderne Leben der Bergfahrer erheischt. Wohl kannte ich aus eigener Anschauung das entbehrungsreiche Leben der Gebirgsfarrer und habe aus ihrem Munde und aus der Lektüre Kenntnis von den zahlreichen Mähen und Opfern, mit denen sie ihren Leuten dienen.

Ich hatte als Tischnachbar einen distinguierten Herrn aus Wien, dessen Gesichtszüge Ernst und Pflichttreue verrieten. Er war ein geübter Bergsteiger. Schon verabredete ich mit ihm eine Tour auf den Seeföfel, da verließ er in der Frühe des 10. Juli das Hotel, um, wie er sagte, den Herrstein zu besteigen. Der Weg führt hart an den Bergwänden zunächst auf einen der „Apostel“, steigt aber dann in den Sattel zwischen dem Herrstein und den Gamezköpfen. Ob der Tourist bis auf den Herrsteinkopf gekommen, ist zweifelhaft. Sicher verlor er sich in der Zeit und versuchte, auf einem kürzeren Weg, da er seiner Frau die Wiederkunft im Hotel auf halb 12 Uhr versprochen hatte, hinabzusteigen. Er benötigte dazu die sehr steile, weglose Einfallslinie zwischen dem Herrstein und dem nördlichsten Apostel. Aber dabei mußte er über schwierige Partien und kam — er allein weiß es wie — zum tödlichen Falle.

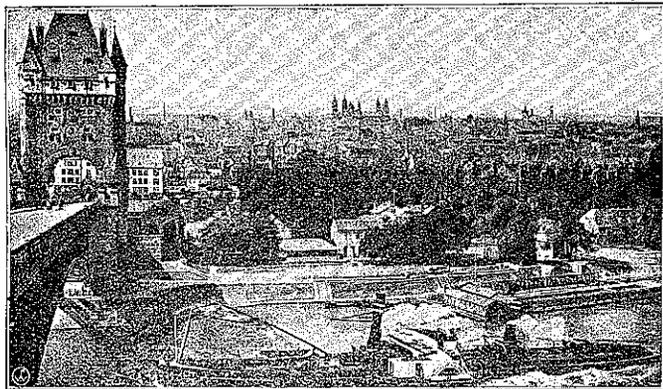
Als ich zur Mittagzeit von meinem Gang aufs Kreuzjoch zurückkam, klagte mir die Frau des Verunglückten, ihr Mann sei noch nicht da. Ich suchte sie zu beruhigen, glaubte aber selber wenig an meine Worte und ahnte Schlimmes. Rasch wurde nach den im nahe

liegenden St. Bett wohnenden Führern geschickt, den Vermissten zu suchen. Mit größter Bereitwilligkeit und seltener Bravour gingen sie; bis tief in die Nacht hinein waren manche an scharf unzugänglichen Stellen und kamen in später Stunde die steilen, direkt zum See abfallenden Schuttrinnen herab. Auch ich begab mich mit einem Herrn aus Berlin auf die Suche. Aber erst auf dem Rückweg, als ich eben vor eine Felsenkante getreten war, da lag — ein kalter Schauer überfiel mich — der Wiener Tourist als Leiche vor mir mitten zwischen zwei Steinen, wohin der letzte wuchtige Fall ihn geworfen hatte. Die gebrochenen Augen kündeten mir nur zu klar die letzten furchtbaren Seelenvorgänge, die linke Hand war frampfhaft geschlossen, und über alle Glieder die wäucherne Farbe des Todes ausgegossen. Ein unvergeßlicher Anblick! Ich eilte zu meinem Gefährten zurück und meldete ihm den traurigen Fund. Wie war auch er, der sonst einem reckenhaften Siegfried glich, schwach und zitternd geworden über den grausen Anblick des fähen Opfers der Berge. Des Opfers der Berge? Aber wer will die Natur und ihre offensichtlichen und verborgenen Kräfte anklagen. Und wer den Toten? Gewiß hat er unvorsichtig gehandelt, allein zu gehen. Aber er war doch berggewandt und hatte oft die Karalpe bei Wien auf den verschiedensten Wegen bestiegen. Warum sollte er dieses Mal, auch auf einem Abkürzungsweg, nicht ebenso sicheren Trittes sein? Bezichten wir eher unser modernstes Leben der Schuld, jenes exaltierte Sportwesen, das, ähnlich wie Alkohol und Morphium, auf Bergkretzer, die schon was geleistet haben, geradezu faszinierend wirkt.

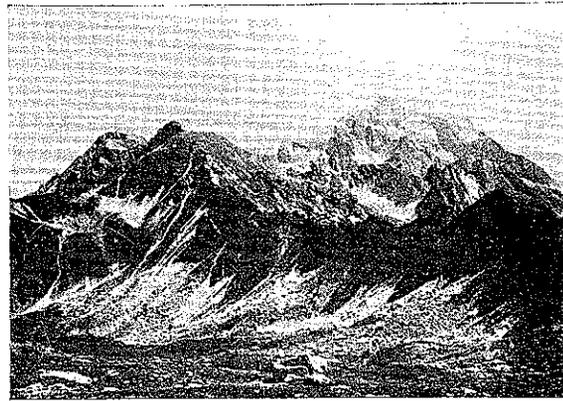
Noch hatte ich die schwerste Pflicht vor mir. Ich sollte der unglücklichen Frau Meldung von dem schweren Geschick bringen, das sie, uns alle, so plötzlich getroffen. Wir ließen den Toten zurück und stiegen in Trauer hinab zum See. Auf den plätschernden Wellen lag der Scheidegruß der Abendsonne.

Lange, lange saß ich bei der trostlosen Frau und der unglücklichen Mutter eines noch nicht schulpflichtigen Knaben; als Priester und Mensch teilte ich mit ihr die schwere Heimsuchung Gottes, dessen weiße Vorsehung mich ihr zugeführt hatte. Ich diene ihr, bis sie müde geworden in ihrem bitteren Kummer und ihrer eiden Verlassenheit, und bis die Erhaltung der leiblichen Kräfte gebieterisch ihr Recht forderte. Noch einmal stieg ich an jenem Tag hinauf zum Toten. Es dunkelte bereits. Nun nicht allein, sondern mit einer Schar Knechte, welche den Entseelten hinunter über den See zur kurzen Kaste in die Kapelle bringen sollten. Schweigend und wund an der Seele kamen wir droben an. Wir beugten unsere Knie vor dem Entschlafenen, falteten die Hände und sprachen zum allmächtigen Lenker aller Geschicke für die dahingewandene Seele fürbittende Gebete. Dann Totenstille. An den Hängen der Berge ballten sich die Nebel und hüllten wie Trauerflor sie ein vom Kopf bis zu den Füßen. Blind, verblasen schien der Spiegel des Sees geworden, die Boote lagen in träger Ruhe; nur eines, das den Toten trug, glitt geräuschlos durch die Fluten hinüber zur Kapelle, deren Glöcklein mit zitternder Stimme jenen empfing, den es vor zwei Tagen erst mit freudigem Jubel zur Messe gerufen hatte.

Als ich am anderen Morgen erwachte, war das Gebirge bis tief herab mit Neuschnee bedeckt. So hatte der Tote, mein kurzer Lebensgefährte, durch die gütige Gotteshand das rechte Leichentuch erhalten. Ich selbst aber war reicher an Arbeit geworden und hatte die Probe als Wildsekkurat bestanden.



Worms a. Rh. (Gesamtansicht).



Maderer 2771 m hoch

Der Maderer, der Herrscher im Bereich der Wormser Hütte.

Eine Bergbesteigung im Jahre 1907.

Von Prof. M. Eschöl.

Von welcher Seite man die 2772 Meter hohe, gar stolz aufragende Zinne erschauen mag, immer festsetzt sie durch ihre eigenartige Gestalt und vornehme Isoliertheit. Aus gewaltigen Felswänden stuft sie sich zur charakteristischen Schulter auf, über deren vorgelagertem Firn die scharfkantige Pyramide fest thronet. So fand der Maderer verhältnismäßig außerordentlich früh 1869 seinen Erstbesteiger in einem der hervorragendsten Alpinisten, in A. v. Rutiner, der über die Aussicht ganz entzückt war. Der Kulminationspunkt der südwestlichen Felswandgruppe, erschlossen nun durch die Wormser Hütte, erfreute sich früher eines gewissen Rufes, indes bald machten die Salzfluh, und namentlich die Seefaplana ihm diesen freitragend und sein Name war Jahrzehnte lang in Touristenkreisen fast verschollen. Mir hatte es der wilde Gesele schon lange angetan, und so beschloß ich mein Freund Heinrich Zudrell und ich, ihn einmal von seiner scheinbar widerhaarigsten Seite, aus dem Silbertale, anzupacken.

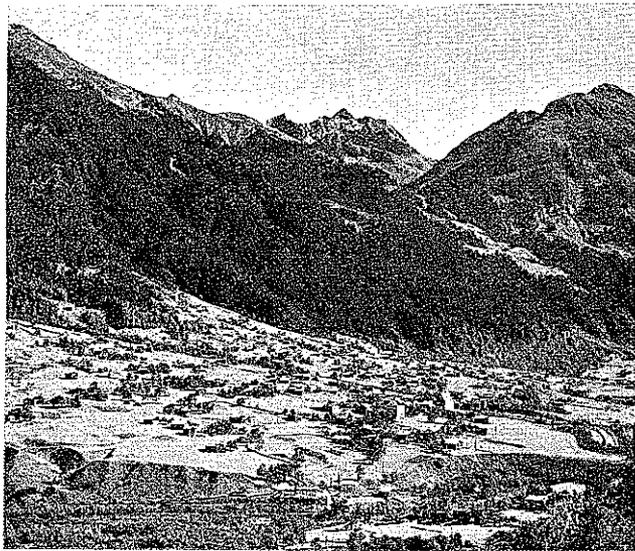
Eines schönen Sommernachmittags im Jahre 1907 schlenderten wir wohlbepackt das Silbertal hinauf. Dieses mit dem Seitental der Gasluna ist noch ein rechtes Stiefkind Montafons. Allerdings ist es von ermüdender Länge, was aber malerischen Wasserfällen und idyllischen Ausblicken geboten wird, ist unerreichbar. Dabei lagert über ihm der erquickende Duft seiner Fichtbestände, einer gewissen kulturellen Unberührtheit und traumhaften Weltvergessenheit. Zukünftig dürfte es vornehmlich durch den Bau der Reutlinger Hütte mehr Anwert finden. Schon rückt der Schatten den rosigten Flor über die gefürchte Westwand des riesigen Patertol, der das Tal wirksam abschließt, schon glitt die Dämmerung über die ruhigen, in den flammenden Abendhimmel dunkelstarrenden Zweige der letzten Bergföhren auf das sanftgeneigte Gras nieder, als wir gegen die obere Dürrwaldalpe, die direkt unter dem Maderer auf der Terrasse liegt, hinansritten. Nach 5 1/2 stündiger, genußreicher Wanderung betreten wir die verlassene Hirtenhütte, wo wir versuchten, uns behaglich einzurichten und das Abendbrot gar trefflich mundete.

Wundervoll war die Nacht. Mildes Mondlicht umflutete den fähen 600 Meter hohen Plattenfelsen der Nordwand des Maderers und grub sich immer mehr in das weite Trümmerfeld, als ob es klagend nach den Resten suchte, die sich einst so stolz in den Aether reckten. Ab und zu vertrieb der frische Nachtwind den verlorenen Klang einer Herdenglocke oder das unbestimmte Rauschen stürzender Wasser durch die schimmernden Wipfel der Berglärchen zu uns herauf, die wir hehrem Eindrücke willenlos hingeben, vor der armseligen Hütte allein in weiter Wildnis dasitzen und träumend über riesige Schattenriffe des zentralen Felswalls in funkelnden Nachthimmel hinausblickten.

Die stille, ergreifende Einsamkeit, holder Bergzauber hatten zu lange und zu tief auf uns gewirkt, als daß wir schon mit dem Frühlicht auf den Beinen gewesen wären. Bereits hatte der junge Tag, die Kämme erobert. Wie wenn die Sonne zuerst ihre besten Strahlen ansendete, um das buntfarbige taubegrenzte Leben an der Grenze des Eises, ewig Starren zu wecken, so wandelten wir in wohliger Wärme, recht frohgenuß rechts gegen die tiefe Scharte, die ins Negatal hinüberführt und schauten wie höhere Wesen in die Schatten der Täler. Ueber Schutthänge erreichten wir die schmale, das Silber vom Negatal bezw. Maderertälchen trennende Felschneide. Eine glatte Platte setzte sich südlich an und schen unseren Aufstieg zu hemmen. Allein wie alles am Maderer viel abschreckender aussieht, als es tatsächlich ist, so fanden wir sie trefflich gestuft und gelangten über Schutt und Felslagerungen empor zur Westflanke. Eine leichte, anregende Kletterei längs des prallen Absturzes brachte uns bald auf die geräumige Gipfelfläche. Wir hatten rund 3 Stunden benötigt.

Ein wahrer Bergfreund wird nie eine Höhe lediglich der Aussicht wegen bestiegen, wiewohl auf sonntigem Gipfel so sorglos hingelehnt die tausendfältige Pracht zu beschauen und aus dem Gipfelmeer seine alten Freunde mit all den Erinnerungen liebevoll hinaus-zufuchen, ein nachhaltiger Genuß ist; ihm ist die Betätigung des Bergsports mit all den wohltuenden Einflüssen, die Unsumme des kleinen Gesehenen Lohn genug, allein eine herrliche, ungetrübte Aussicht ist doch wie ein krönendes Geschenk. Schrieb ich nun, daß die Aussicht viel Verwandtes mit der vom Kapelljochgrat hat, so wäre sie schon als wunder-schön gekennzeichnet; sie ist jedoch viel wild erhabener. Statt der schmucken Dörfer uner-messliche Almweiden. Ein Duzend Seelein, in die der blaue Himmel hineinlacht, mildern das Schreckhafte der unmittelbaren Umgebung. Der Anblick der Silvretta und vor allem der Ferialgruppe ist ungleich großartiger. Mächtig leuchten der Scheitel des Ortlers und die doppelgipflige Deltaler Waldspitze herüber, nach Westen dringt der Blick tief in die Zentralalpen, Fürwahr, eine herrliche Schau!

Wir überschritten das Firnsfeld nach Osten und fuhren in Maderertälchen ab, dann querten wir den obersten Teil des Negatales, das den kürzesten 6 1/2 stündigen Zugang vom Haupttalle vermittelt, und gelangten über eine Bergnase ins Valshadeltal hinunter. Viel-leicht hätten wir besser daran getan, stark links über die Bizzulalpe den Talboden zu er-reichen. Auf mäßig geneigtem Wege bummelten wir durch die malerischen Engen zum schattigen Scholzweg, benannt nach einem begeisterten Verehrer des westlichen Ferials. Jenseits dräuen furchtbare Rässen, zum Teil grauenhafte Felsen und Mahnzeichen kurz-sichtiger Entlohnung. 4 1/2 Stunden nach Verlassen des Gipfels waren wir in Gashurn, der beliebtesten Sommerfrische des inneren Montafons überfroh des Genossenen.



St. Gallenkirche. Im Hintergrund der Maderer.

In der Verlos

(Von Zell am Ziller bis Zell am See)

Der D-Zug ist eine herrliche Einrichtung, er führt uns in rastlosem Eifer in schneller Fahrt unserem Ziele zu. Und dieses Ziel ist das winterliche Gebirge. Zwar die Nacht wird doch lang in der harten überfüllten Holzklasse und schon von Heidelberg an habe ich mit dem verlassenen roten Polster von nebenan geliebäugelt, Kretzgs- und Revolutions-erinnerungen tauchen auf, ach was: rinn, Licht aus, Vorhänge dicht und hingeheult! In München 2 Stunden Frühstückspause, dann geht's weiter und die Erwartungen steigen. Wie werden jetzt Mitte März die Berge aussehen, wie werden die Schneeverhältnisse sein?

Der „Rother Bergverlag“ hatte aus München geschrieben: Betrifft Kurs Nr. 84. Ich schlage Ihnen folgende Anreise vor: München — Jenbach — Zell am Ziller — Verlos. Durchführung des Stürkes gilt als gesichert — ist höchstwahrscheinlich — ist unsicher.“ (Zutreffendes bitte unterstreichen!)

Die Fahrt durch das apere Unterinntal mit den schneefreien Südhängen der Nordfette ließ die Stimmungskurve fast bis zur Nulllinie sinken. Noch trauriger sah es aus, als uns das Zillertaler Bähnlein mit seinen Rohblasmaßchinen durch süßliche Wiesen und an trockenen schwarzen Wäldern vorbei über den Inn nach Rotholz hinüber zieht, um bei Stras nach Süden zu knicken und in das Tal der Ziller einzuschwenken. Da sitzen die nach Schnee und Sonne schmachtenden Sportmännlein und weiblein neben den Eingeborenen, Zillertaler in ihrer bunten und dabei doch unaufdringlichen Tracht und Zillertalerinnen mit rotzenen schwarzen, goldbequasteten Hüten, ganz so, wie sie jedes österröschische „Zehnerl“ (10 Groschen Stück) zeigt.

Dann aber wird des Tal enger, die Hänge sind, zumal im Westen, näher heran-getreten und sehen für die Skiläufer nicht gar so übel aus, und jetzt kommen wir nach Zell (579 m) und sehen im Süden den Hauptabschluß des Tales und den sonnenschönen Spitzgen und Gratens des Hauptkammes der Zillertaler Alpen, von dem auch die ersten Gletscher herübergleiten. Im Südosten ragt die gewaltige Verloswand in den Himmel und gegen Osten streicht das Tal der Verlos und führt durch das schönste Stigebiet des Zillertales hinüber über die Verlosplatte in den Ober-Pinzgau nach Krimmel im Salzburgerischen. Und dieser früher viel benutzte Uebergang über den Verlospaß, der Zell zu seiner beherrschenden Stellung im Zillertaler Verkehrsleben verholfen hatte, gewinnt jetzt im Winter wegen seiner Stüherrlichkeit eine neue Bedeutung.

Inmitten des prachtvollen Zeller Uebungsgeländes liegt der schöne Waidachhof, doch bis Haluzenberg hinauf war noch wenig des den Skiläufer beglückenden weiß zu sehen. Hinter dem Döschnerwirtschhaus mahnten aber schon verwächtete und vereiste Straßenstrecken dem Rutscher zur Vorsicht und dann kam der ganze winterliche Schmuck des Verlostales zum Vorschein. In feistlicher Stimmung vollzog sich deshalb auch nach 4 stündiger Wanderung unser abendlicher Einzug in Verlos (1241 m), dessen vollbesetzte Gasthöfe den Eindruck winterlichen Hochbetriebes machten.

In Gruppen saßen die sogenannten Gentesker des märzlichen Skilaufes beisammen, durchmengt von einzelnen bereits anwesenden Wettläufern, denn morgen am Josephstag sollte eine Veranstaltung des Wintersportvereins Verlos stattfinden. Man erzählte von herrlichen Fahrten durch prachtvollen Firnschnee, Begeisterung leuchtete aus den Augen, und die tiefrot verbrannten Gesichter wirkten überzeugend. So freuten wir uns alle des kommenden Morgens.

Wie schlägt doch des Winters Herz so ganz anders wie das des Sommers! So männlich, ohne Weichheit der Stimmungen des Sommers. Wie halt der Ruf im klaren Wintermorgen hell und stählern. „Huuh!“ Die Hände als Schalltrichter an den Mund gelegt ruft der Skilehrer seine Getreuen zusammen. „Huuh!“ Wie ein Schleppe-Dampfer ruft er zum Aufbruch. Voreerst wird gründlich das Wetter studiert. Die Sachverständigen stehen mit den Händen bis zu den Ellbogen in den Hosentaschen herum, rauchen ihren „Jschik“, so heißt der Zigaretten-Stummel in den Alpen (kommt vielleicht aus dem Ital. „cchino“: ein bischen) und geben ihrer Meinung beredten Ausdruck in vorsichtigen Orakel-sprüchen wie: „Es kunnat scho werd'n“, oder „Jo wenns nit umschmetzt bleibt's guet.“ Die Wettläufer trieben sich schon vor der Gaststätte herum, die einen wechselnd, die anderen ihre Mischung des edlen Kleisters auf dem gefrorenen Schnee ausprobierend. Selbstverständlich fehlen auch nicht die Schneehaferln, und wie sie so dastehen in ihren feinen blauen Hosen

und mit den klebrigen Säusen ihre Brettern mit derselben Sorgfalt und Begeisterung bearbeiten, wie ihre männlichen Sportkameraden, und kein „Kavalier“, der ihnen diese Arbeit abnehme, da kommt mir ein sonderbarer Gedanke: Wie hätte wohl meine Mutter als junges Mädchen in diesem Alter mit ihrer guten Erziehung von damals sich hier gefühlt? Tempora mutantur! Wenn man ins Hochgebirge geht, läßt man die Glatteis-Handschuhe daheim und nimmt Wollfäustlinge mit. Die sind zwar verber, aber dafür wärmer und verlässlicher.

Das war ein Leben und Treiben an der Sprungschanze, u. als nachmittags die Wettläufer und die Genussfahrer wieder beisammen saßen, war Festestimmung und als dann die junge Verlosener Gilde mit ihrer Lehrerin, die sie „Mütter“ nannten, zur Preisverteilung anrückte, glom in den Augen der Buben, wie in denen der alten Knaben das gleiche Feuer, das Feuer der Begeisterung für unsern edelsten Sport. So saßen wir noch lange in der Nachmittagssonne, Meister Pförer vom Stielhangkurs spielte Ziehharmonika, die Sieger bekamen ein Bussel und alles tanzte den Stivalzer oder sang die schöne Weise vom ersten bayrischen Schneeschuhbataillon mit Servies, meine Herrn, mit Schwarzwald und Latern.

Stigeklapper, Poltern und Rufen weckten mich am nächsten Morgen aus tiefem Schlaf. Schnell raus und auf zur Übungswiese. Da wird's warm! Stennen, Stennen, nicht verzweifeln, Bergstt vor, Oho tiefer, Laßt belasten, so scholl es laut den ganzen Tag, vormittags, nachmittags, unermüdet. Und dann kamen die Tage, an denen wir für den Übungshang nur ein mittelgroßes Lächeln hatten.

Ein kurzes Stück taleinwärts zweigt links der Weg zum Krummbachtal ab und führt dann aufwärts, an der Hanselträttalpe vorbei, dem Walde zu. Der hartgefrorene Schnee macht den Anstieg etwas mühsam, doch bald lichtet sich der Wald und in schönen Serpentinchen wanden wir uns nun mit angeschnallten Brettern über harische Bdden dahin. Je höher wir kamen, desto freier wurden die Hänge. Umgrenzt von herrlichen Sttbergen — Kreuzjoch, Bstogel, Rabenkopf, Zorhelm, Falschriedl, Königsleiten — ziehen sich unendliche Hänge und Mulden, mit prächtigen Alpen bis zu den Rämmen hinauf, ein Dorade für Sttkläufer. Man weiß inmitten dieser Pracht wirklich nicht, welchem Berg man den Vorzug geben soll. Unser Weg führte heute zum Rastenwendenkopf (2333 m). Je höher wir kamen, desto freier wurde der Blick. Tief unter uns grüht schon von sonnenbeschienenem Hange das Wirtshaus von der Gerlosplatte herauf und nach Süden öffnet sich dem Blick das Schönachtal bis zu seinem Abschluß durch den Schönachtees und die Wildgerlospitze, alles überragt durch die scharfe Zacke der Reichenspitze. Bald stehen wir auf dem Gipfel und das Auge weidet sich an all der Schönheit ringsherum. Unstet tritt es von Gipfel zu Gipfel, um wieder an einen besonders markanten Recken minutenlang haften zu bleiben. Von den Illertalern bis zu den Tauern lagen die Berge in voller Klarheit vor uns und wir wurden des Schauens nicht müde.

Die Sonne hatte unterdessen das ihrige getan, um die Harschdecke in Firn zu verwandeln. So ging's an die Abfahrt. Zunächst einige Spitzkehren (die Leute vom Stielhangkurs hätten gelacht). Mein Vetter ist schon mit scharf angezogenen Knien weit vorgelegt in einer aufwirbelnden Schneewolke ins Tal verschwunden. Die Schwester folgt. Sie sht ab. Das ist für einen guten Sttkläufer nicht ruhmvoll. Also vorlegen! Ich starte und dann spür ich, daß die Vorlage genügt, ich bin fest überzeugt, daß sie genügt, denn mein Gesicht landet gleichzeitig mit den Sttkippen im metertiefen Schnee. Ich rudere in die Tiefe, im Rudern habe ich schon immer was geleistet. Schallendes Gelächter, während ich meinen rotglühenden Kopf aus dem Schnee hebe, um Luft zu schnappen. Und dann geht's weiter, Schuß — Bumm — Sttst! Nur allzu schnell war diese Herrlichkeit zu Ende. Wir mußten wieder hinauf aus diesem Skiparadies und der nächste Tag brachte uns über die Gerlosplatte hinunter nach Krimmel und mit dem saukenden Salzachtal-Bähnchen ging's über Zell am See, ab in die Heimat.

Gut is gangan,
Nix is gesehn,
D' Leut haben g'shaut,
Nix haben's g'fehn.

Worms, 15. April 1929.

Dipl.-Ing. G. Steber.

Die Bergwelt und wir.

Von Heinz Ihle.

Welch eine Fülle von Erinnerungen und Erlebnissen wird wach, wenn die Gedanken zurückeilen zur Hochgebirgswelt und auch zurück zu den Stunden, da man erstmals Gelegenheit hatte, den Eindruck dieser Welt zu empfinden.

Das Gewaltige der Gegensätze von himmelhohen Bergen und tiefen Tälern tritt in erhabener Form vor das Auge. Ein silles oder ein vom Impuls getragenes Sichgeben steht diesem Machtvollen gegenüber. Man hat sich vorher nur eine schwache Vorstellung von dem machen können, was man da alles schaut. Auch Bilder, seien sie noch so schön und so groß, werden nie vermögen, den Eindruck zu erwecken, den man im Bannkreis der Bergwelt hat, wo die eigene Kleinheit den rechten Maßstab zum Vergleich gibt.

Dieses Erleben und Denken fesselt und spornt zu Taten. Vor allem zur Tat des Bergsteigens. Sie zu vollenden wird nunmehr höchstes Ziel. Dessen Erreichung ist höchster Lohn. — Eine andere Welt offenbart sich. Eine Welt, die tiefsten Eindruck hinterläßt. Von diesem Eindruck wird gezehrt. Jahrelang — lebenslang. Die Mühen und Sorgen des Alltags werden vergessen, denn die Gedanken sind gebunden durch das Erleben. Goethes Worte — „Die Berge sind stumme Meister und machen schweigende Schüler“ werden für den Bergsteiger zur Wahrheit. Die Mannigfaltigkeit und Schönheit des zu Schauenden läßt die Zeit entfliehen. Zeitliche und räumliche Begriffe ändern sich, denn man wächst in den Raum, in dem man sich erstmals so unendlich klein dünkte. Aus dieser physischen Einstellung heraus werden körperliche Anstrengungen mit einer Leichtigkeit und Unermüdetheit überwunden, die man normalerweise als unmöglich betrachtet.

Geist und Körper wetteifern. Dieser gesunde Wettstreit ist der unschätzbare Gewinn in der Bergwelt. Ein Gewinn, für den jeder Einsatz zu klein ist.



Murmeltiere am Hochjoch.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. **Tagung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes.** Unter Hinweis auf die wiederholten Veröffentlichungen in dieser Angelegenheit werden die Mitglieder auch an dieser Stelle nochmals eingeladen, sich an den Veranstaltungen recht zahlreich zu beteiligen und sie durch Darbietungen heiterer oder ernster Art zu einer vergnügten, dem Besuch unserer Hütte entsprechenden würdigen zu gestalten.
2. **Wanderung am 14. Juli** nach Bingerbrück und Ahmannshausen. Auf diese schöne vielerprechende Wanderung sei hier besonders aufmerksam gemacht. Die günstige Zugverbindung über Alzey nach Bingerbrück läßt die Benützung von Sonntagskarten zu.
3. **Fremdenzimmerabgabe** auf den Alpenvereinshöhlen. Nachdem das Bürgermeisteramt Schruns und die Vorarlberger Landesregierung die Befreiung dieser Abgabe abgelehnt und der Sektion nahe gelegt haben, eine Pauschalierung der Abgabe nachzusehen, beschloß der Vorstand in seiner Sitzung vom 14. Mai ds. Js. dem Vorschlag der Pauschalierung nicht zu entsprechen, da es der Sektion nicht darum zu tun ist, durch diese Maßnahme ein paar Schillinge zu ersparen, sondern um gänzlich eine Befreiung von der durch Landesgesetzliche Bestimmung ihr auf Verlangen der Gemeinde Schruns auferlegten Verpflichtung, von jedem auf der Hütte übernachtenden Gast eine besondere Abgabe zu erheben und an die Gemeindefkasse abzuführen.
Da diese Abgabe weder in Tirol, noch in Lichtenstein, Schweiz, Württemberg und Bayern, sondern nur noch im Land Vorarlberg besteht, so können es die Wanderer oft nicht begreifen, warum gerade bei uns und auf anderen Vorarlberger Höhlen diese Abgabe bezahlt werden muß. Diese Auseinandersetzungen nahmen in der Regel recht unliebsame Formen an, weshalb wir nun an den Hauptausschuß, mit den übrigen im Vorarlberg Höhlenbesitzenden Sektionen, gemeinschaftlich herantreten müssen, damit von dieser Stelle aus wegen Aenderung der diesbezüglichen Landesgesetzlichen Bestimmungen das Erforderliche veranlaßt wird.
4. Zu Beginn der Reisezeit wird darauf hingewiesen, daß die Sektion über Reiseführer und Karten über das Alpengebiet verfügt. Sie stehen den Mitgliedern auf Ansuchen jederzeit zur Verfügung auch ist der Vorstand gerne bereit Auskünfte über Unterkunstmöglichkeit, Fahrpläne und Reisekosten zu erteilen.
5. Die Folge 7 bis 8 der Monatsmitteilungen erscheint als Doppelseite am 1. Juli 1929, Folge 9 bis 10 am 1. September jeweils für die Monate Juli = August und bezw. September = Oktober. Einsendungen und Beiträge für diese sind deshalb bis 15. Juni für Folge 7 bis 8 und bis 15. August für Folge 9 bis 10 an den Vorstand einzureichen.
6. Die Zusammenkunft im Festhaus am Donnerstag, den 30. Mai (Fronleichnam) wird auf Freitag, den 31. Mai vertagt.

7. Der Folge 6 der Monatsmitteilungen fügen wir hier für unsere Mitglieder je eine Karte unseres Hüttengebietes und des neuen Wormser Weges als kostenfreie Gabe bei. Sie kann gegen Nachzahlung von 60 Pfennig gegen eine gleiche Karte auf Leinen in der **Buchhandlung Stern**, umgetauscht werden. Wir hoffen, daß der Zweck der Kartenverteilung, den Besuch der Wormser Hütte und die Benützung des Wormser Weges zu erleichtern, erreicht wird.

Worms, 24. Mai 1929.

Schumann, 1. Vors.

Mitgliederbewegung.

Die in Folge 5 der Monatsmitteilungen als neuangemeldet aufgeführten Damen und Herrn wurden in der Vorstandssitzung vom 14. Mai als Mitglieder der Sektion aufgenommen. Sie werden auch von dieser Seite aus, als Mitglieder herzlich begrüßt.

Neu angemeldet haben sich:

20. Ingenieur Franz Bucher, Worms, empfohlen durch die Herren Reitz und Ihle.
21. Kaufm. Angestellte Hilde Plümacher, empfohlen durch die Herren H. Schäfer und Ficker.
22. Kaufmann Karl Dupuis, Worms, empfohlen durch A. Schumann und L. Jantzer.

Ueber unsere Vorträge:

Am 22. Mai sprach Herr Dr. A. Schumann, Bensheim über seine Reise nach **Portugal Spanien = Nordafrika**.

An Hand zahlreicher zum Teil vorzüglicher Lichtbilder, die sich leider nur auf diejenigen Gebietsstelle erstreckten bei deren Durchquerung, des Wetters wegen Kameraaufnahmen überhaupt möglich waren, schilderte der Vortragende in fließender Sprache und eindrucksvoller Form seine Erlebnisse und Reiseindrücke beim Besuch von **Lissabon und Cintra, Cadix und Sevilla, Algier** mit **Blidah** und den Schluchten **de la Chiffa, Palma di Malorca** und **Soller Barcelona** mit **Montferrat** und zuletzt **Nizza** und **Genua** mit deren Umgebung.

Besonders hob er die Gegensätze zwischen gut gepflegten Gebieten und Landschaften und solchen hervor, die durch die Eingeborenen, sowohl in Portugal wie in Spanien, nur notdürftig bebaut und unterhalten werden.

Hier üppige Pracht und herrliche Flora Dorten Armut und Zerfall in allen Ecken. Lobend erwähnte er die schön gepflegten Straßen, Wege und die Gebietsstelle an der Nordküste von Afrika, da wo man in der Regel Wüstenland vermutet, traf er auf prächtige Bauten, Felder und Plantagen.

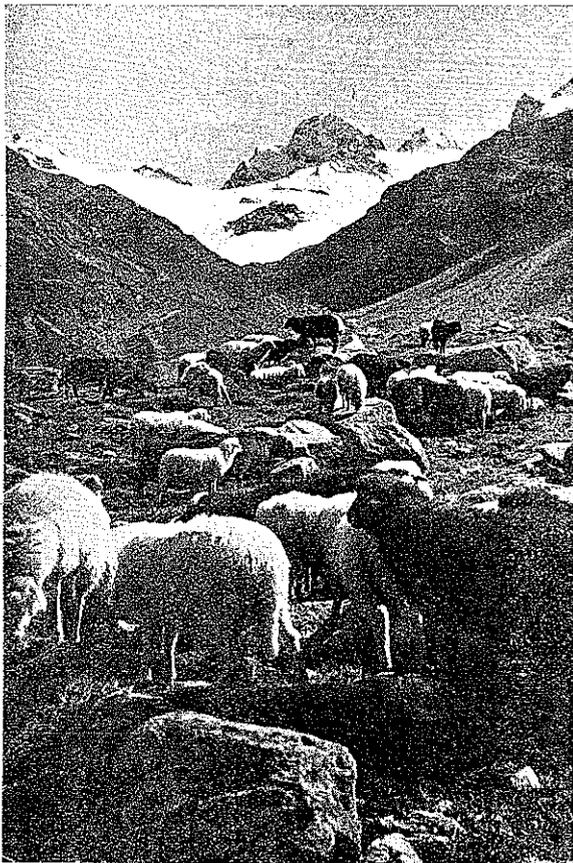
Reicher Beifall wurde dem Vortragenden durch die zahlreiche aufmerksame Zuhörerschaft gezollt.

Ueber die **Naturschönheiten Oesterreichs** sprach am 2. Mai ds. Js. der bekannte Lichtbildner Herr Franz Walden aus Wien, der über eine große Zahl zum Teil ganz hervorragend schöner farbiger Lichtbilder verfügte. Aus dem Vortrag sind besonders hervorzuheben, seine Ausführungen über Wiens herrliche Bauten und seine vielbesungene Umgebung, die burgenvollen Hügel des Landes zwischen Neusiedlersee und dem Tale der Raab,

die grüne Mark vom Dachstein bis zum Rebenland vor den Windischen Büheln, die lieblichen Kärntnerseen, der Großglockner und die Welt der Tauern, nicht minder der vielumkämpfte Wall der Karawanken und der Karnischen Alpen, das deutsche Rom am Salzachstrand, Zell am See und das Tirolerland von Ruffstein bis zu den Zinnen und Sacken der Dolomiten von Tiens.

Die prächtigen Bilder des herrlichen Skiparadieses am Arlberg, und die wundervollen Stimmungen am Bodensee seien hier noch besonders erwähnt. Sie sagen Manchem mehr als seitenreiche Führer, die man liest und dann beiseite legt.

Herr Walden verfügt als Ergebnis jahrelanger Arbeit und Sammelns über eine außergewöhnlich große Zahl von Lichtbildern, die kunstgerecht durch Handarbeit übermalt sind. Hierbei sind Stimmungsbilder die es allein schon lohnen, ein paar Stunden für deren Beschäftigung zu opfern. Ungeteilter Beifall wurde dem Vortragenden gezollt.



Schafherde im Hochgebirge.

Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

**Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

Phil. Puder

Worms, Neumarkt 11

Fernsprecher Nr. 1108

Optik & Photo

BÜCHER

und Musikalien

W. KOHLBECKER

Buchhandlung, Leihbibliothek
Kammererstr. 38, Fernspr. 1327

Für die Reise:

Führer und Karten

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 · Telefon 429

empfehlte sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle

Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke — Öl, Ölfarben
und Pinsel.

GUT u. PREISWERT GEKLEIDET

werden sie in meinem

**Spezialhaus für Herren-
und Knaben-Bekleidung**

Meine gewaltige Auswahl trägt
jedem Geschmack Rechnung und
folgende Vorzüge.

Gut in Qualität :: Vollendet im Sitz
Niedrig im Preis

PHILIPP UHRIG, WORMS

Hardtgasse, neben Schuhhaus Manes

Wanderer

erfrischen sich mit



Wormser

Apostelbräu!

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Tapeten - Linoleum
Teppiche - Dekorationsstoffe

P. Hillebold, Worms

Kaiser-Wilhelmstr. 12 Fernsprecher 79

Erstes Spezialhaus am Platze!

Frieda Gerhardt

Worms • Passage-Eck

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Eischränke

Eismaschinen

Gartenmöbel

in unübertroffener Auswahl bei

Philipp Schweier

Worms • Eisenhandlung

Speyererstr. 46 • Telefon 802

Haus- u. Küchengeräte, Öfen u. Herde

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Benzstr. 7

Drogen-, Material-
und Farbwaren

GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe

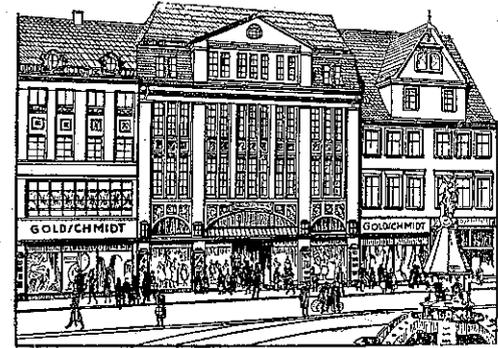
N. Bergmann

Optiker

Worms, Rämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, WORMS



das führende Haus!



Für Drucksachen

rufe nur 2044 Amt Worms an;
GRUHN an der Pauluskirche,
hilft zum **ERFOLG**, arbeitet
sauber, billig, rasch und **GUT!**

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwangslosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

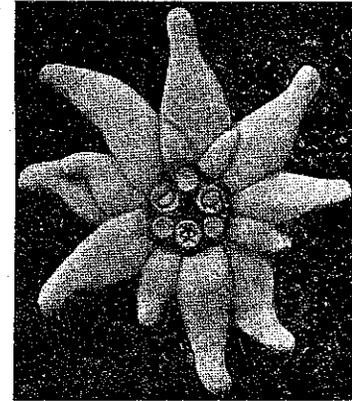
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1929

Juli

Brachmond

August

Erntemond

Folge

7 u. 8

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Sonntag, den 14. Juli 1929

Wanderung Bingerbrück, Elisenhöhe, Jagdschloß, Forsthaus, Morgenbachtal, Schweizerhaus, Schloß Rheinstein, Mannshausen. Gehzeit 4 1/2 — 5 Std. Abfahrt Worms 6²⁴. Ankunft Bingerbrück 8²³. Führer: Herr Architekt Ihle.

2. Sonntag, den 18. August 1929

Wanderung Lambrecht, Lampertskreuz, Rehrdtshannichts, Bad Dürkheim. Abfahrt Worms 7²⁴ über Ludwigshafen-Neustadt. Ankunft Lamprecht 8⁴⁸. Gehzeit etwa 5 Std. Führer: Herr Lehrer Schäfer.

Näheres durch Aushang bei Schweizer, Stern und E. W. K. einige Tage vor dem 14. Juli bezw. 18. August.



Valschavotel Maderer 2771 m hoch

Zum Maderer!

Eine Bergbesteigung im Jahre 1927.

Eine ganz nette Partie ist die Besteigung des Hochjochs nächst der Wormser Hütte. Die kleine Mühe wird tausendfältig belohnt, zumal wenn klares Wetter einen ungehemmten Fernblick gestattet.

So war auch uns diese Mühe gelohnt worden. Man konnte sich nicht satt sehen an den vielen Gipfeln, Zacken und Bergtürmen der nahen, ferneren und fernsten Ketten.— Ein Berg lenkte jedoch unsere Aufmerksamkeit ganz besonders auf sich. Es war dies der in ziemlicher Ferne gelegene Valschavieler Maderer, der König des westlichen Fernwals, dem wir kommenden Tages unseren Besuch abstatten wollten. Im Jahre 1925 war ich einsam und allein von der Wormser Hütte aus bis zu seinem Fuße gelangt. Doch er schüttelte sein troziges Haupt und Regen mit Schnee beschwor er auf mich armen Sünder herab, der dann eiligen Schrittes, pudelnah, zu Tale strebte, nicht etwa mit dankbaren Gefühlen erfüllt.— Wie wird es morgen werden? Diese erwartungsvolle Frage verschwand nicht aus dem Geiste. Auch nicht als wir am Abend in großem trauten Kreise von sieben Wormsern, zwei Stuttgartern, der Hüttenwirtin und dem Hüttenwirt am Kronenmeyersisch saßen und frohen Sinns den zwanzigsten Geburtstag unserer Hütte feierten.

Am 22. August 1927 in der Frühe verließen wir zu dreien, Herr Ehrmann, meine Frau und ich, die Hütte. Der Hüttenwirt begleitete uns bis zum Kreuzjoch. Die Hüttenwirtin winkte uns den letzten Gruß und leider für immer.

Vom Kreuzjoch aus ging es eiligen Schrittes über das Grasjoch zum weithin sichtbaren Wormser Weg. Ein Jodler unseres Hüttenwirts klingt uns noch nach. Am Wormser Törl machen wir kurze Rast. Der Ausblick ist herrlich.

Im prallen Sonnenschein glitzern die Firne der Silvretta. Ein lindes Lüftchen umspielt den Körper. Wir wandern bald weiter. Nicht lange und die Felstrümmer des Pizguter Grates sind durchschritten, und die Serpentininen zu ihm liegen hinter uns. Ein zarter Rasenteppich auf dem Höhenrücken zwischen Pizguter Grat und Rossberg ladet zur zweiten Rast. Das Bild hat sich geändert. Der Blick nach dem Silbertal ist nunmehr frei geworden. Aus der Ferne grüßt die Keutlinger Hütte im Schoße der Wildebene. Lobspitze und Eisentaler Spitze halten getreulich Wacht. Von diesem schönen Ruheplätzchen scheiden wir ungern. Das Ziel unserer Wanderung ist in fast greifbare Nähe gerückt. Doch vor optischen Täuschungen ist man auch in den Bergen nicht gefeit. In großem Bogen umgehen wir die Schermstehberge und erreichen den am Fuße des Maderers fließenden Balbierbach, dessen kristallklares Wasser zu einem delikaten Kaffee erhalten muß. Eine kurze Umgehung des Maderermassivs führt uns auf einen zum Zapfkopf ziehenden Höhenrücken und somit zur Gipfelaufstiegsstelle. Wiederum ein neues Bild. Tief eingeschnitten liegt das Valschavieltal vor uns. Zur Linken die imposante Flanke der schwarzen Wand.

Um 3 Uhr beginnt nun der mit so großer Spannung erwartete Aufstieg zum Gipfel. Zunächst ist es ein steiler Grashang, den wir begehen. Er wird abgelöst durch ein mäßig geneigtes Geröllfeld. Anschließend erscheint ein weiterer mit Felsen durchsetzter steiler Hang. Wir glauben die Madererspitze im rechten obersten Felsaufbau zu erkennen. Frohen Muts beginnt der interessante Durchstieg. Er wird gut beendet, aber mit einer kleinen Enttäuschung belohnt. Denn wiederum stehen wir auf einem großen ebenen Plateau und sehen als Abschluß seine Höheit „der Maderer.“ Meine Frau wird unwillig und hegt Streifgedanken, die jedoch bald bekämpft sind. Das Wetter ist ja auch denkbar schön. Nur ab und zu kommen kleine Nebelflecken, hüllen uns ein und versperren für Augenblicke die immer freier werdende Rundschau. Das von spärlichem Rasen durchwachsene Plateau ist bald durchschritten. Ein kleiner Abstieg bringt uns in den Schuttkegel des Gipfels. Nach Quering eines kleinen Schneefeldes kommen wir zum letzten und schönsten Teil des Aufstiegs. Eine hübsche Felskletterei krönt unsere seitherige Tageswanderung.

5 Uhr nachmittags. Der 2771 m hohe Maderer ist erreicht. Ein unvergeßlicher Augenblick. Im gleißenden Licht eine Gipfelrast. So schön wie noch keine. Eine Fernsicht sondergleichen. In endloser Ferne reihen sich Bergketten an Bergketten. Alle überragt vom Ortler, der als höchster Berg der Ostalpen uns stumm grüßt und wehmüttsvolle Gedanken weckt.—

Die maranteste Erscheinung der Nähe, der Patteriol, gebietet Achtung. Und dieses mit einer solchen Eindringlichkeit, daß man nicht anders kann, als ihn ehrfürchtig zu bewundern. Doch nicht er allein ist es. Alles was das Auge schaut, zwingt zur Ehrfurcht und Dankbarkeit. Hier werden die wenigen Minuten des Erlebens zu einem Vernächtnis für immer.

Mit fast rauher Hand wird man aus diesem überirdischen Dasein herausgerissen, denn nach viertelstündiger Gipfelrast heißt es zurück, da noch ein ziemlich langer Abstieg bis in das 2000 m tiefere Tal der rauschenden Ill zu vollenden ist. Noch manch hübsche Kletterei verschönt den Abstieg. Bald sind wir am Ausgangspunkt unseres Gipfelanstiegs und weiter am Balbierbach. Ein dichter Nebel hüllt uns mittlerweile ein und erschwert die Orientierung außerordentlich. Trotz alledem finden wir recht schnell den zur

Neenalpe führenden Pfad und die Neenalpe. Eine Tasse guter Milch mündet hier vortrefflich. Nur kurz wird gerastet. Auf dem Wetterweg erleben wir noch ein unvergleichlich schönes Naturschauspiel. Es teilen sich plötzlich die Nebel und in die dämmernde Hochgebirgslandschaft fluteten die feuerroten Strahlen der untergehenden Sonne. Die Wassertropfen an Baum und Strauch glänzen wie Kristalle. Ein Farbenspiel sondergleichen. Ein schöner breiter Pfad führt bis zur Nege-Maienflöh und wird nun von einer steilen, steinüberhängen Rinne abgelöst. Allzu oft konnte man sich nur im letzten Augenblick vor einer intimen Bekanntheit mit der erbarmungslosen Mutter Erde retten. Darüber war die Nacht hereingebrochen und es war eine Überraschung für uns drei, als wir auf einmal, ganz unerwartet, auf dem sicheren ebenen Boden der Straße Gaschurn-St. Gallenkirch standen. Noch wenige Minuten und wir gelangten nach einer herrlichen unvergeßlichen Wanderung abends um 10 Uhr im Gasthaus zum Adler in St. Gallenkirch an. — Bei Terlanerwein freuten wir uns noch kurz des Erlebten, um dann unseren müden Gliedern die verdiente Ruhe zu gönnen.

Heinz Ihle.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Tagung des Südwestdeutschen Sektionsverbandes.

Am 1. Juni fanden sich eine größere Anzahl Damen und Herren aus dem Kreise der Mitglieder in der Reichstrone zusammen um mit unseren Gäste ein paar vergnügte Stunden zu verleben. Diese Absicht war von einem vollen Erfolg gekrönt, denn es mißte die verlängerte Polizeitunde in Anspruch genommen werden, bis man sich trennen konnte. —

Am 2. Juni in der Frühe trafen die übrigen Gäste zur Tagung ein. Von herrlichstem Wetter begünstigt verliefen die vorgesehenen Veranstaltungen. Den Tagungen selbst wurde reges Interesse entgegengebracht.

Der Hauptausschuß war vertreten durch sein Mitglied Patentanwalt M. M. Wirth Frankfurt. Von den zum Verband gehörigen 28 Sektionen waren 19 vertreten. Entschuldigt fehlten 3. Ohne Entschuldigung und ohne Antwort auf unsere wiederholten Einladungen blieben 6 Sektionen fern.

An der Tagung nahmen 54 Personen, am gemeinschaftlichen Mittagessen im Mozartsaal 91 Damen und Herren teil.

Ueber die Verhandlung selbst und die dabei erörterten Fragen wird der Herr Schriftführer in einer der nächsten Zusammenkünfte der Sektionsmitglieder eingehenden Bericht erstatten.

Allen denen die zur Durchführung der vorgesehenen Darbietungen und Veranstaltungen mitgeholfen haben, insbesondere aber denjenigen die zur reicheren Ausgestaltung der Folge 6 dieser Monatsmitteilungen schriftliche Abhandlungen lieferten, Herrn Oberstudienrat Prof. Hattmer, Worms, Herrn Prof. M. Escholz, z. St. Nenzing, Herrn Dipl. Ing. G. Seiber, Worms, und Herrn Architekt Heinz Ihle, Worms, sei auch an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlichster Dank gesagt.

Besonders hervorheben wollen wir hier noch den vorzüglichen Klaviervortrag, den Herr Musikdirektor Hans Kummer bei Beginn der Tagung am 2. Juni den Teilnehmern darbot, der reichen Beifall fand. Auch ihm und allen übrigen Helfern herzlichsten Dank für ihre Unterstützung. Unseren Gästen aber rufen wir wie beim Schelden zu: Herzlichen Dank für Euer Erscheinen und Dank für die schönen Stunden die wir in erster Arbeit und im fröhlichen Beisammensein mit Euch verleben konnten. Auf Wiedersehen auf der Sternwanderung am 29. September in Heppenheim und auf der Herbsttagung in Frankfurt. —

2. Wanderung am 14. Juli nach Ringerbrück und Ahmannshausen.

Auf diese schöne vielversprechende Wanderung sei hier besonders aufmerksam gemacht. Die günstige Zugverbindung über Alzey nach Ringerbrück läßt die Benutzung von Sonntagsarten zu. —

3. Auf die in der Sektionsbibliothek vorhandenen Reissführer und Karten über das Alpengebiet sei hier besonders hingewiesen. Sie stehen den Mitgliedern jederzeit zur Verfügung.

4. Die Wormser Hütte ist seit Anfang dieses Monats eröffnet. Der Hüttenwirt Künzle berichtet über zunächst noch schwachen Besuch, der beim Eintritt besserer Witterung sich erheblich steigern wird.

Günstige Fahrverbindungen nach Schruns ist die folgende:

a) mit Schnellzug

Worms ab	4 ⁴¹	Landau ab	13 ⁴⁰
Ludwigsghafen	5 ⁰⁸	Bregenz	13 ⁵⁵
Stuttgart	8 ²¹	Bludenz	15 ²⁷
(von hier durchgehende Wagen III. Kl. bis Bludenz)		Bludenz ab	17 ⁰⁸
Ulm	10 ³⁴	Elektrische Nebenbahn	
Friedrichshafen	12 ²⁴	Schruns	17 ⁴⁷
Landau	13 ¹¹		

b) mit Personenzug

Worms ab	W. 6 ⁴² S. 7 ⁰⁴	Karlsruhe ab	9 ⁵⁵
Ludwigsghafen	7 ¹⁸ 7 ⁴⁰	Konstanz	16 ²⁰
Ludwigsghafen ab	7 ⁵² 7 ⁵²	Bodenseeschiffahrt	
Mannheim	8 ⁰¹ 8 ⁰¹	Konstanz ab	17 ²⁶
Mannheim ab	8 ¹¹	Landau an	20 ⁵⁰
Karlsruhe	9 ²³	Bregenz	21 ²⁰

Bregenz Uebernachten und Wetterfahrt am nächsten Tage.

5. Folge 9/10 dieser Mitteilungen erscheint am 1. September. Beiträge werden bis 15. August d. Js. erbeten.

Worms, 26. Juni 1929

Schumann, 1. Vorf.

Mitgliederbewegung.

Die in Folge 6 der Monatsmitteilungen aufgeführten Damen und Herrn sind inzwischen als Mitglieder aufgenommen worden. Wir begrüßen sie von dieser Stelle aus als neue Mitglieder aufs Beste und hoffen daß sie sich in unserem Kreise recht wohl fühlen.

Neu angemeldet haben sich:

- Herr Max E h m a n n, Kaufmann, hier, empfohlen durch die Herren Ph. Schweter und A. Schumann.
- Herr Hans B a p f, Betriebsleiter, hier, empfohlen durch die Herren Ph. Schweter und Hch. Kück.

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer zwangslosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Mitglieder denkt bei Euren Reiseplänen an Süd-Tirol!

Mitglieder werbt für unsere Monatsmitteilung durch Berücksichtigung der dort erscheinenden Anzeigen.

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

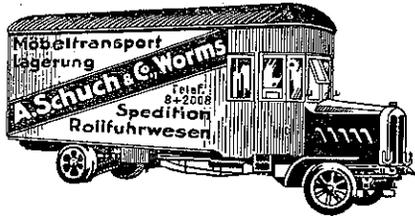
Großes Lager in- und ausl.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze in stets frischer Füllung, Homöopathie in Originalpackungen von Dr. Wilmar Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-Artikel, Seifen, Griechische Weine von Menzer, Neckargemünd

Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55



Frieda Gerhardt

Worms · Passage-Ed

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Eischränke

Eismaschinen

Gartenmöbel

in unübertroffener Auswahl bei

Philipp Schweier

Worms · Eisenhandlung

Speyererstr. 46 · Telefon 802

Haus- u. Küchengeräte, Öfen u. Herde

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Metzstr. 7

Drogen-, Material-
und Farbwaren

GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

6

Kaufen Sie Ihre
Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

Phil. Puder

Worms, Neumarkt 11

Fernsprecher Nr. 1108

Optik & Photo

BÜCHER

und Musikalien

W. KOHLBECKER

Buchhandlung, Leihbibliothek
Kämmererstr. 38, Fernspr. 1327

Für die Reise:

Führer und Karten

Liebfrauen-Drogerie

Richard Meyer, Worms

Mainzerstr. 11 · Telefon 429

empfeht sich in allen einschlägigen
Artikeln als fachm. Bezugsquelle

Drogen und Chemikalien
Farben, Lacke - Öl, Ölfarben
und Pinsel.

GUT u. PREISWERT GEKLEIDET

werden sie in meinem

Spezialhaus für Herren-
und Knaben-Bekleidung

Meine gewaltige Auswahl trägt
jedem Geschmack Rechnung und
hat folgende Vorzüge.

Gut in Qualität ∴ Vollendet im Sitz
Niedrig im Preis

PHILIPP UHRIG, WORMS

Hardtgasse, neben Schuhhaus Manes

Wanderer

erfrischen sich mit



Wormser

Apostelbräu!

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 103

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten

7



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

Worms am Rhein

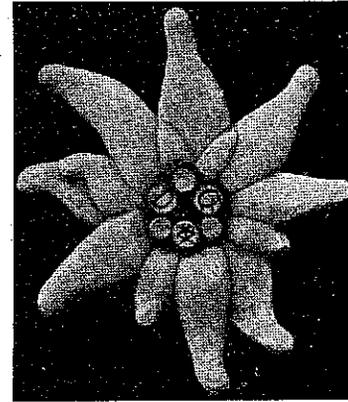
SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

1929
September
Herbstmond
Oktober
Weinmond



Folge
9 u. 10

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Sonntag, den 29. September 1929

Sternwanderung der Südwestdeutschen Sektionen. Zusammenkunft im Hotel „Halber Mond“, Heppenheim a. d. Bergstr. Wanderung der Sektion Worms ab Bensheim, über Bronau, Oberhausbach, Ritschhausen, Starckenburg nach Heppenheim. Abfahrt Worms vorm. 8³⁰. Gehzeit etwa 4 Stunden. Führer: Herr Konr. Lay.

2. Sonntag, den 13. Oktober 1929

Wanderung Weinheim, Geiersberg, Ober-Floekenbach, Eichelberg, Großsachsen. Abfahrt Worms 8²⁵. Gehzeit etwa 4^{1/2} Stunden. Führer: Herr Oberamtsrichter Dr. Weiffenbach.

Näheres durch Aushang bei Schweter, Stern und E. W. K. einige Tage vor dem 29. September und 13. Oktober.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Unser Vorstandsmitglied, Herr Ludwig Jantzer hat während seines diesjährigen mehrtägigen Aufenthaltes in Zermatt, neben anderen bedeutenden Gletscherwanderungen auch die Besteigung des Matterhorns ausgeführt. Nach seinen Schilderungen hat er diese sehr schöne, aber anstrengende Bergbesteigung mit einem Zermatter Führer zusammen unternommen und sehr gut überstanden. Wir beglückwünschen Herrn Jantzer zu dieser alpinen Leistung aufs herzlichste.
2. Am Sonntag, den 14. Juli wurde die planmäßige Wanderung **Bingerbrück-Ahmannshausen** bei einer Beteiligung von 11 Personen ausgeführt. Alle waren von dem Verlauf des schönen Spazierganges äußerst befriedigt.
3. Nachrichten aus Schruns lassen darauf schließen, daß der Besuch der Wormser Hütte auch in diesem Jahre wieder ein sehr reger sein wird. Der neue Wormser Weg wird mehr als seither benutzt und der Maderer öfter als früher bestiegen.
4. Unsere Bücherei verfügt über einen reichen Bestand an Reiseführern und Karten. In der jetzigen Reisezeit ist vielen damit gedient. — Sie stehen jedem Mitglied zu jeder Zeit zur Verfügung.
5. Die Stammtischabende erfreuen sich eines regelmäßigen Besuches. Sie finden jeden Donnerstag Abend von etwa 8 Uhr an im Vereinszimmer im Festhaus statt. —

Worms, August 1929

Schumann, 1. Vorsitzender.

Mitgliederbewegung.

In der Vorstandssitzung vom 31. Juli d. J. wurden die in den beiden letzten Monatsmitteilungen als Neuanmeldung aufgeführten Hrn. Plümacher, Herr Ing. Bucher, Herr Kaufmann Dupuis, Herr Kaufmann M. Schumann und Herr Betriebsleiter H. Zapf als Mitglieder aufgenommen.

Neu angemeldet hat sich Herr Emil Hofmann, Kaufmann, Worms, empfohlen durch Herrn Jantzer und Schumann.

Mitglieder denkt bei Euren Reiseplänen an Süd-Tirol!

Mitglieder werbt für unsere Monatsmitteilung durch Berücksichtigung der dort erscheinenden Anzeigen.

Meine größte Bergfahrt

Erinnerung aus dem Jahre 1913. Von Hans Kummer, Worms.

Was war nur eigentlich in den alten Jupiter pluvius gefahren. Mußte er sich ausgerechnet Grindelwald als Haupttummelplatz ausuchen, also: ich die fauer zusammengefragten Groschen meiner Sparbüchse mit königlicher Geste unter das harrende Volk zu streuen gedachte. Das war doch gemein. Und was die Berge anbetrifft, die hatten es doch auch nicht nötig, sich die Reinigungsversuche des alten Griesgramms gefallen zu lassen. Wetterhorn, Mettenberg und Eiger hatten ihr Antlitz tief in Wolkenbetten eingehüllt, als schämten sie sich, sich Ende Juli in ihrer augenblicklichen Verfassung zu zeigen. Fast bis zu den Ufern der großen Gletscherströme herab waren ihre Klanken wie mit feinem Zucker bestreut. Vom melancholisch gesenkten Denkerhaupt des einzigen Droschkengauls am Bahnhof liefen silberne Fäden, ein paar lange Engländer storkten steifbeinig die Straße hinauf. Sonst hatten sich alle Lebewesen verkrochen. Fernher vom Gletscherbruch grollte ab und zu der Donner zusammenbrechender Eismassen durch das Nebeltreiben. Dem öden Galtshofsdaßeln, das der Wirt durch seine Wetterorakel nicht eben geistreicher gestaltete, zu entfliehen, benutzte ich jede Gelegenheit.

So brachten einige nasse Spaziergänge mit dem Bergführer Hans Egger, mit dem mich seit drei Jahren feste Fäden des Vertrauens verbanden, manche Anregung. Stand da einmal an steilem Hang, wie aus Erz gegossen, auf dreifig Schritt ein Gernsböck vor uns. Sekundenlanges gegenfeitiges starres Anstauen — dann machte der Edle ruhig kehrt und setzte in ruhigen, unbegreiflichen Fluchten, die jedem Geseh der Schwere zu spotten schienen, den Hang hinauf.

Ein andermal umfing uns die düstere Lüttschineschlucht mit ihrem ganzen Zauber. Leise nahte draußen der Abend, im Abgrund aber braukten und gurgelten schaurig die finsternen Wasser, hoch oben eingeklemmt zwischen engen Wänden grinsten gepsensisch mächtige grüneblaue Eisblöcke, jeden Augenblick zum Absturz bereit. Wahrhaft gemüthlich aber waren die Abende in der kleinen Bergsteigerkneipe beim hellen Walliser Wein und dem langen Brissago-Zigarren-Rattenschwanz. Da sah man wohl, einen oder den anderen von den „Zünftigen“, die der Bergwelt in zähem Kampfe schon manch Geheimnis abgerungen hatten. Aber auch Helden des Mundwerks, zumest aus „Preußisch-Berlin“, fanden den Weg hterher. Wenn sich dann so einer auf dem großen Schreckhorn heimlicher gebärdete, als in seiner angestammten Friedrichstraße, konnte es passieren, daß ihm der Rechte eins über den Schnabel wischte. Da gabs dann großes Hallo. So waren wir auch einmal in auf-

geräumter Stimmung heimgespilgert. Kaum hatte ich Morpheus einige Stunden geopfert, da schaut mir auf einmal einer frech ins Gesicht. „Ja, aber, wo kommst du denn her, lieber alter Mond? Bist wohl gar heimlich nachgereist, um mir eine fröhliche Bergfahrt zu beschern?“ Von Schlaf war nun nicht mehr viel die Rede. Als sollte die Welt noch einmal in verbesserter Auflage aus des Schöpfers Hand hervorgehen, ein solch strahlender Morgen stieg aus dem Frühdämmer empor. Und da war es auch gleich wieder, das unbegreifliche Flutdum, das von den Silberstirnen der Bergeshäupter auf den Empfänglichen hinüberkrahlt und ihn magnetisch emporzieht. Schnell wurde der Proviant erworben, und nach zwei Uhr standen wir zu dritt abmarschmäßig gerüstet. Der Mitnahme eines zweiten Führers in der Person von Hans Gerich hatte ich in Anbetracht der Art und Ausdehnung des Unternehmens natürlich zugestimmt. Zum ersten Male faßte meine Hand die blinkende Eiswaffe: Wird sie mir Heil bringen? Schwerebepackt klemmten wir uns in das Abteil der Bergbahn, die uns über Alpiglen zur kleinen Scheidegg bringen sollte.

Dieselbe Strecke, die ich vor sieben Jahren mit meinem Vater zu Fuß durch Schneereife und Matsch heruntergestapft war, glittten wir jetzt durch wahre Felder glühender Alpenrosen weich empor. Die Steilwand des Wetterhorns jenseits Grindelwald schien förmlich mit emporzuwachsen. Zwischen ihr und der Schreckhorngruppe lugte das weiße Pyramidenhäuptchen eines der Strahlgehörner neugierig herunter. Aber Freund Egger focht all das wenig an, sein mittagschlummerbeschwertes Haupt suchte scheinbar Stecknadeln auf dem Fußboden. Wie kann man nur angesichts einer solchen Natur! Mit hartem Ruck steht der Wagen. Ungläubigen Staunens voll hängt der Blick sofort an Riesenbauten von unwahrscheinlichem Ausmaß. Abweisend drohen die schroffen Felswände des Eigers. Wie für Ewigkeiten in den Boden hineingewuchert stehen der massive Mönch und die schaffantige, reichgegliederte Jungfrau, deren Spitze schier das Himmelsgdach durchschlägt. Soll ich denn wirklich den Giganten für morgen den Besuch anfragen? Fast will der gute Mut um einige Gradstriche sinken. So ganz heimlich im letzten Herzeuskammerlein begrüße ich in dem jungen Mann, der gleich mir mit zwei Führern auf die Jungfrauabahn wartet, eine Art von Leidensgenossen. Wie unschlüssig wendet sich der Zug dem Eiger-Gletscher zu. Noch ein kurzes Winken, und dann verzehrt das dunkle Maul des Eigentunnels langsam den kurzen eisernen Wurm. Wir sind im Nebelungenreich. Mit

dumpfen Rollen arbeitet sich der Wagen in dem finsternen Gang empor, den erkünderischer Geist rastloser Menschenzergleichen dem alten steinernen Riesen abgerungen hat. Spärliche Glühlampen werfen ungewissen Schein auf die gelbbraunen Stenwände.

Erste Station „Eigerwand“! Durch eine ausgeprensste Gefäßöffnung taucht der Blick über jähe Wände tief hinab ins grüne Tal von Grindelwald. Aber wie ganz anders krallt sich die Station „Eismeer“ ins Gemüt. Wetten Eis- und Firnfeldern setzt die mildgezackte Schreckhornkette einen schier unüberwindlichen Damm entgegen. Rechts hoch oben tronen spitzigleich die Fiescherhöner, und nur die kleine Berggipfelkette, die fern am Hang gleich einem Schwalbennest klebt, beherbergt jetzt viellecht das einzig warm pulsierende Leben in dieser Eiswüste. Der Zug hält zum letzten Male. Eine weisse Halle tut sich gastlich auf: „Station Jungfrauoch“! Was ist das auf einmal, der Atem wird so merkwürdig knapp? Doch schnell ist der erste Angriff der Berggeister vom gesunden Körper abgeschlagen. Wir hatten den Höhenunterschied von 1000 bis über 3400 Meter auf der Fahrt allzurast hinter uns gebracht. Aber nun schnell zu den hellen Fenstern.

Eine schöne weisse Fläche weitet sich südwärts. Der Aletschgletscher, der König in Europa's Gletscherrevieren, heisst hier Jungfrauoch und läßt von seiner ganzen Mächtigkeit noch wenig ahnen. Schroffe zackige Bergketten starren an seinen Ufern entlang. Fern, wo der Eisstrom sich rechts wendet, zeichnet sich gerade noch das winzige Dach der Concordia-Hütte ab. Ja, wo ist denn nun eigentlich die Jungfrau? Dieser kleine, spärkantige Gipfel da rechts, der nicht größer scheint als alle anderen, soll die Jungfrau sein? Ja, wo ist denn die himmelragende Größe und Erhabenheit hin? Lächerlich! Endlich dämmert und taucht in meinem Gedankensaften, dessen Leitungsdrähte wohl etwas vom Frost abgefrigt haben: Wir sind ja schon über 3400 Meter hoch. Ueber die eigene Weisheit kopfschüttelnd, betrete ich durch einen kleinen holzverhängelten Tunnel den ewigen Schnee des eigentlichen Joches. Jetzt blickt mich der Stipfelstock der Jungfrau wieder mit strengeren Augen an. Furchbar wild und zerrissen, gleich dem Kamm eines Dracons, stürzt der Dögrat zum Joch herab. Den Schneefeldern zur Rechten entwächst spontan der imponierende Regal des gewaltigen Mönchs. Schroffe Schwarzwände und blinkende Eisfelsen schiefen auf seiner Nordwestseite ins Bodenlose. Tief, tief unten, mir zu Füßen, sonnt sich auf grüner Matte das pudrige, kleine Häuschen der Wengernalp.

Weißt du noch, wie du vor Jahren von dort sehnsüchtig hier herauflugtest und den Donner der Laminen vernahmst? Ueber die zahllosen graugrünen Ketten der Voralpen hinweg schweift das Auge und verkert sich

im endlosen Dämmer der nordischweizerischen Ebene und der angrenzenden deutschen Gauen. Der letzte Zug der Bergbahn hat inzwischen einen großen Teil der Tagesourstren wieder mit zu Tal genommen. Was zurückgeblieben war, waren rechtschaffene Bergsteiger, mit und ohne Führer, und ein Trüpplein solcher, die mal probieren wollten, ob der Morpheus der harten Matragen im Obsterrevier derselbe Liebreiche, weicharmige Gott sei, wie der der heimlichen Federbetten. Ein Hochzeitspäpchen versucht vergeblich, sich zum gesellschaftlichen Mittelpunkt zu machen. Ein vierschrittiger Schweizer lernt abseits Dübels Berner Alpenführer auswendig. Wir stellen uns vor: „Sektion Grindelwald, Sektion Uto.“ Ich bin nicht böse, als die dampfende Suppe das zähflüssige Gespräch beendet. Die Führer veranlassen mich, gleich ihnen, den schönen Schweizerkäse in die Brähe hineinzuschneiden. Die Lucullusnatur in mir ist sehr bescheiden, aber das geht ihr doch gegen den Strich. So ähnlich, meint sie, müßten viellecht Bandwürmer schmecken. Wir wissen immer noch nicht, was morgen gemacht werden soll. Die meisten Partien haben sich die Jungfrau zum Ziel erkoren. Egger meint, nach einer warmen Nacht sei bei der reichlichen Schneelage am Rottalfattel Laminengefahr nicht ausgeschlossen. Die Besteigung des Mönchs sei wohl ausgefeilter, die aber zur gleichen Befürchtung keinen Anlaß. Blaugraue Schatten haben mittlerweile das reine Weiß der Jungfrauochs getrübt. Die Schroffheit der Felswände mildert ein sanft röthliches Licht. Ein Sternlein versucht, zaghaft zu blinzeln. Das große Fernrohr draußen auf der hölzernen Balustrade hat bei einbrechender Dunkelheit die Wunderwelt des Jupiter eingefangen. Die winzigen Lichtpunkthchen seiner Monde sind deutlich wahrnehmbar.

Inzwischen hat in der Stationshalle ein geschäftiges Hin und Her begonnen. Mit den Kopfenden zweier Wänden zugekehrt, wird Matratze neben Matratze geschichtet, ein Vorrang schneidet das kleinere Damenabteil ab. Das war ja nun wunderschön, aber der am sehnstüchtigsten erwartete Gast, der uns zu neuer Tat stärken sollte, säumte und säumte. Hatte er den Weg verfehlt oder war er gar in eine Spalte gerutscht? Lange lag ich wach und immer, wenn die Grenzen des Bewusstseins sich verwischen wollten, genügte eine Kleingigkeit, um den alten, unleidigen Zustand wieder herzustellen.

Ein kleiner Wecker schnarrte plötzlich bössartig, mißbilligendes Brunzen antwortete aus der Matratzengepfoste. In den mattbeleuchteten Rahmen des Büffets schoben sich schlurfend zwei, drei Gestalten. Seile werden gerollt, Rucksäcke gepackt. Ist es auch nicht edelster Mokka, der in den Schalen dampft, so erfüllt er doch seinen Zweck als Magenwärmflasche. Wir entscheiden uns für den Mönch. Nur ein Rucksack mit dem Aller-

nötigsten wird mitgenommen, das Seil gleich angelegt. Erst kommt Egger, dann ich, zuletzt Bertsch.

Es ist drei Uhr. Gleich darauf treten wir aus dem Tunnel ins Freie. Ein Wunderreich der Nacht tut sich auf, wie ich es nie gesehnt. Gehört der bläuliche Teppich mir zu Füßen wirklich noch zur alten Mutter Erde? Wo sind denn die sonnenbefruchteten Hochaltäre hin entschwinden? Da kauern ja ringsum lauter zackige Ungeheuer. Krampfiger Schlaf hält sie umfangen. Werden sie nicht beim Erwachen Entsetzen verbreiten und uns brüllend verschlingen? Zwischen ihnen gähnt endlose finstere Leere. Hirschsuchend irrt der Blick nach oben und findet dort Trost. Auf dem schwarzen Sammet der erhabenen Himmelstüppel blitzen Millionen von Diamanten. Aber warum ist ihr Licht so seltsam hart und kalt? Schweigend wenden wir uns rechts ab. Das freundliche Lichtlein von Eggers Laterne schwankt führend voran. Der sanft geneigte Hang ist gut zu begehen. Nur einmal stoßt der Marsch. Ein großer Schritt, und der finstere Spalt ist leicht gequert. Ummächtig wird's heller, seltsam und unerklärlich aber bleibt das tiefunkle Blau des Himmels. Und siehe, wir sind nicht verlassen. Gleich zarten Schiffelein ziehen rosafarbene Federwölkchen uns zu Häupten. Wir sind am oberen Mönchsloch. Eine kurze Rast, und jetzt geht's an den Gipfelgelde des Riesen heran. Ein ungeahntes Frohgefühl quillt auf. Mit einer Energie, als führe ein Höherer mit die Hand, stoße ich den Piekel in den harten Grund des Grates.

Nur wenige Schritte sind gemacht, da stehen wir überwältigt! Hinter dem Wetterhorn brennt's hell und heller, feurige Pfeile schießen über die Schroffen, und jetzt, jetzt bricht sie hervor, die strahlende Tageskönigin und spendet ihren vollen Segen. Was sollen da Worte! Ich fühle nur, das ist einer der großen Augenblicke des Lebens. Selbst die härter gefottneten und naturgewohnten Führer empfinden das Außerordentliche. Doch wir müssen weiter. Felsen stellen sich entgegen. In leichter Kletterei werden sie überwunden. Dann beginnt der Schneegrat, manchmal 50, dann wieder nur 20 Zentimeter breit. Der Schnee ist angenehm zu treten. Eis tritt nicht zutage, so kommen wir gut vorwärts. Die in die Tiefe rechts und links schiefenden Gänge kummern uns nicht, schwindelfrei und trittstief muß man eben sein. Kein Wort fällt, nur einmal irrt eine Frage hin: „Wie hoch jetzt?“ „3900 Meter“, kommt's lakonisch zurück. Dann nochmals: „Bitte, etwas langsamer.“ Steil und steiler schwingt sich der Grat. „Na und nun, jetzt hört er ja auf?“ „Ja, wo wollen Sie denn hin? Wir sind oben.“ Ich zuckt die Freude auf. Der Steg also schon gewonnen? Erregt

schüttelte ich meinen Begleitern die Hände. 4105 Meter!

Zwar wettet der böse Gipfelwind eifrig um die Ohren, zornig zerrt er am Mantel. Die Welt aber mit all ihren Wundern und Schätzen sie liegt uns hier wirklich und wahrhaftig zu Füßen. Wegen Norden zu verchränkt eine seltsam violette Dunstschicht den Himmel mit dem weiten Flachland. Ortshaffen sind kaum wahrnehmbar. Auch den Spiegel des Thuner Sees hat die Frühsonne noch nicht gefäht. Blind, wie eine Schale geschmolzenen Bleies liegt er inmitten sanfter Höhenzüge. Weit, weit unten klast der finstere Spalt der Litzhinschlucht, ist es der Eingang zur Unterwelt? Im Osten aber verzwandelt schon der strahlende Tag die wilden Horngefallen der mächtigen Schreckhornkette in Hochburgen des Lichts. Die Wetterhörner dahinter wollen es ihnen gleichthun. Interhand, fast zum Greifen nahe, überragt und der Jungfrau ehrsüchtig gebietendes Haupt. Der andere Eckpfeiler des schimmernden Dreigestirns, der Eiger, macht seine geringere Höhe durch charaktervollen Schnitt seines schärfen Profils wett. Auf der anderen Seite entsteigt grundlosen Tiefen und wallenden Gletscherströmen zwingend der dunkle Felsobelisk des Finsteraarhorns, rechts davon, schief geneigt, das Groß-Grinhorn und noch weiterhin der erhabene Schneedom des Aletschhorns.

Was aber ist das für eine Reihe schimmernder Graalburgen da unten im Süden? Wenn je Berge als Hochsitz für die Götter geschaffen wurden, so sind es die der Walliser Alpen. Die makelloste Schneepyramide des Weißhorns, der überragende Monte Rosa-Stock, das bizarrere Wetterhorn und der König Montblanc entbieten ihren Berner Brüdern im lichten Schein den Frühgruß. Wer kann mit seinen armen fünf Sinnen all diese Offenbarungen fassen? Stehen wir noch auf trübschem Boden?

Der schneidende Wind gemahnt uns daran und treibt zum Abstieg. Schnell wird noch eine Lichtbildaufnahme gemacht. Den zitternden Händen nimmt der Eishauch alles Gefäß, und nur ein wilder Indianertanz bringt das Blut in Wallung. Aufrechten Ganges mit dem Gesicht zu Tal steigen wir auf gleichem Wege wieder ab. Egger möchte zu gern, daß ich mal abrutsche und er mich am Seil fangen kann. Aber den Gefallen tue ich ihm nun gerade nicht. Man hat doch auch seinen Ehrgeiz. In frühestlicher Laune frühstückten wir am oberen Mönchsloch, eine Flasche Wein wird geköpft. Am Jungfrauoch tauschen wir mit den von der Jungfrau kommenden Partien unsere Eindrücke. Auf der Station wird das volle Gepäck wieder aufgenommen, über die Barrere geturnt und im Schnee auf den Jungfrauoch heruntergerutscht.

(Schluß folgt).

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

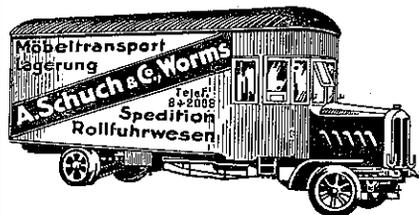
bei Mitglied Schwarz

Grobes Lager in- und ausl.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze
in stets frischer Füllung, Homöopathie
in Originalpackungen von Dr. Wilmar
Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-
Artikel, Seifen, Griechische Weine von
Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55



Frieda Gerhardt

Worms · Passage-Ed

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Röder = Kohlenherde = Gasherde Defen

Amerikaneröfen = Irische Defen
Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräte etc.

in großer Auswahl zu sehr günstigen Preisen bei

Philipp Schweier, Telefon 802.

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Krenzstr. 7

**Drogen-, Material-
und Farbwaren**

**GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe**

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Kaufen Sie Ihre Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

**Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

Phil. Puder

Worms, Neumarkt 11

Fernsprecher Nr. 1108

Optik & Photo

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

GUT U. PREISWERT GEKLEIDET

werden sie in meinem

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Meine gewaltige Auswahl trägt
jedem Geschmack Rechnung und
hat folgende Vorzüge.

Gut in Qualität :: Vollendet im Sitz
Niedrig im Preis

PHILIPP UHRIG, WORMS

Hardtgasse, neben Schuhhaus Manes

BÜCHER

und Musikalien

W. KOHLBECKER

Buchhandlung, Leihbibliothek
Kämmererstr. 38, Fernspr. 1327

Für die Reise:

Führer und Karten

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.

Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere

Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.

Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL. DÄHLER

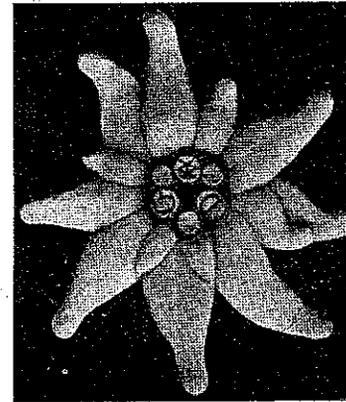
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1929
November
Windmond

Folge
11

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. Sonntag, den 10. November 1929
Wanderung: Monsheim-Wachenheim-Mölsheim-Zell-Ein-
seltum-Harzheim. Gehzeit etwa 3 Std. Führer die Herren
Schall und Steinmeg. Abfahrt Worms 13¹¹.
2. Donnerstag, den 14. November Abds. 8 Uhr im Vereinsfächchen:
Monatsversammlung verbunden mit Vorträgen ernster und heter-
terer Art, Schlachtplatte nach Belieben, Vorausbestellungen
und Lösen einer Tischkarte beim Festhauswirt bis spätestens
10. November erforderlich.
3. Donnerstag, den 5. Dezember Abds. 8 Uhr im Vereinsfächchen:
Vortrag: Dr. Nau, Darmstadt über
„Im Eise der Bernina“
4. Montag, den 16. Dezember Abds. 8 Uhr im Vereinsfächchen:
„Jahreshauptversammlung“
5. Samstag, den 13. Januar 1930
„Alpenfest“

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Nach dem Bericht unseres Hüttenwärters Künzle zu Schruns wurde der Hüttenbetrieb am 11. ds. Mts. geschlossen. Der Besuch der Hütte ist stärker als im Vorjahre gewesen.
2. Am 8. September ds. Js. fand die Eröffnung und Einweihung des „**Bruckmannweges**“, von der neuen Heilbronnerhütte nach dem Patteriol, statt. Der Vorstand war durch Herrn Architekt Ihle vertreten, der die Glückwünsche der Sektion überbrachte. Herr Ihle wird bei der Monatsversammlung am 14. November hierüber und über seine Wanderungen in der Umgebung der Wormser Hütte berichten.
3. Auf die vorseitig aufgeführten **Veranstaltungen** machen wir hier ganz besonders aufmerksam und bitten dringend, die Bemühungen des Vorstandes und des Ausschusses, durch gediegene Darbietungen den Belangen der Mitglieder zu dienen, dadurch zu unterstützen, daß diese sich recht zahlreich an dem Gebotenen beteiligen.
4. Herr Augenarzt **Dr. Karl Blodig** zu Bregenz, ein Freund und Gönner unserer Sektion, konnte am 17. ds. Mts. seinen 70. Geburtstag, bei bester Gesundheit im Kreise seiner Familie feiern. Aus diesem Anlaß erschien in der letzten Ausgabe der Monatsmitteilungen des D. u. De. A. V. und in der Wormser Zeitung No. 536 v. 20. 10. 29. eine Abhandlung über die Bedeutung Blodigs als Alpinist.

Wir verfehlen nicht, auf diese Veröffentlichungen hinzuweisen, da wir glauben, annehmen zu dürfen, daß die Kenntnis des Bergsteigerlebens Blodigs, der uns schon wiederholt durch seine herrlichen Vorträge erfreute, jedem unserer Mitglieder erwünscht ist. Die Sektion hat ihrem lieben Freund ein Glückwunschschreiben übermittelt.

5. Es wird beabsichtigt noch vor Weihnachten die Folge 1 des Jahrganges 1930 unserer Monatsmitteilungen herauszugeben, die neben kurzen Berichten auch das neue Mitgliederverzeichnis nach dem Stand Ende 1929 enthalten soll.

Anträge und Wünsche in bezug auf die Namensbeschreibung Angabe des Eintrittsjahres u. s. w. der Mitglieder bitten wir möglichst bald, spätestens bis zum 1. Dezember ds. Js. dem Vorstand schriftlich zu übersenden.—

Worms, Ende Oktober 1929

Schumann, 1. Vorsitzender.

Mitgliederbewegung.

Neu angemeldet haben sich:

Fräulein Anna Hartmann, Worms, empfohlen durch Frau Martha Stern und Herrn Dr. Armknecht

Fräulein Franziska Hartmann, Worms empfohlen durch Frau Martha Stern und Herrn Dr. Armknecht.

Meine größte Bergfahrt

Erinnerung aus dem Jahre 1913. Von Hans Kummer, Worms.

(Schluß).

Zum Marsch nach der Concordahütte bedarf es einiger Vorbereitungen. Das Gesicht wird mit Fett eingerieben, die dunkle Brille aufgesetzt, am Hut ein Tuch zum Nasenschutz befestigt. Die Hände wandern in Fauhandschuhe. Es ist schon 10 Uhr, und wir werden wohl 2½ Stunden brauchen. Laotende Blut brütet schon auf der Fläche. Die Umrisse der Bergketten flimmern in gleisendem Licht. Zunächst geht's leidlich. Dann peinigt die Selbstanlage: O die verdammte Flasche Wein! Heiße Tropfen quälen sich unter dem Hut hervor, rinnen über die Brillengläser, fallen auf Rock und Hand. Leise schwingen die Flabbogen des Selles, wir wandeln wie im Traum. Ich sah in der Ferne vorhin eine Reihe dunkler Steine. Sie wollen und wollen nicht größer werden.

Plötzlich macht Egger ein paar kurtose Säge: *Alpa, Spaltengefahr!* Eine kleine Kask wird eingeschoben. Keiner spricht ein Wort. Ungezählte Ewigkeiten vergehen. Ich blinke verlor mich. Da sind die Steine: Die Felsen, auf denen die Hütte steht, sind nahe. Die Qual hinauf ist groß. Da ein Türrahmen. Ich taumelte hinein, stürzte auf eine Bank und stiere lange, lange vor mich hin. Bidel und Kuckack liegen achtlos am Boden. Jetzt ein Schluck Tee, eine kurze Fußwaschung und dann schleunigst auf die Pritsche. Ich muß wohl geschlafen haben, denn vier neue Gestalten machen sich im Raum zu schaffen, zwei Deutsch-Schweizer und zwei Italiener. Die Makkarontmänner sind eitle Gecken, der eine schminnt sich und blt seinen Haarschopf stundenlang vorm Spägel, die Schweizer sind vernünftige Kerle. Einen wahren Kramladen an Schwären haben sie ausgebreitet. Sie sind führerlos im Sturm auf allen Vieren den Mönchgrat heruntergetroffen, kommen eben vom Groß-Grünhorn und wollen ins Wallis. Solcher Tabak ist mir vorläufig denn doch noch zu kräftig. Ich ziehe vor, mich auf den warmen Steinen vor der Hütte zu sonnen, verpulvere einige Films und gebe mich den großartigen Natureindrücken mit allen Sinnen gefangen. Vier große Gletscherströme treffen hier zusammen. Nach Nordosten hin breitet sich der weißschimmernde Jungfraufern, zwischen der edelgeschwungenen Firnkuppe des Zugbergs und den Grünhörnern wallt das Ewig-Schneefeld herab, gegen die Lötschentalde steigt der Aletschfirn an, und nach Süden hin schiebt der große Aletschgletscher seine ungeheuren Eismassen majestätisch zu Tal. Schroff steigt gegenüber der Ramm der Dreieckshörner an, vom Aletschhorn dahinter ahnt man mehr als man sieht. Mit den Kronen einiger in der Ferne dämmernder

Walliser spielt die Sonne. Links brüstet sich der massive Monte Leone, mehr als ihm bei solcher Nachbarschaft zukommt.

Der stinkende Abend verkürrt die Schauer der Unendlichkeit. Ich fühle mich einsam und ziehe fröstelnd die Tür ins Schloß. Das Bedürfnis nach engerem Zusammenschluß mit Menschen macht sich geltend. Eine kurze Weile noch spinnst der milde Schein der Decklampe seinen Zauber, dann stukt einer nach dem anderen aufs Lager, im Herd erstirbt die letzte Glut.

Der nächste Morgen ist trüb, die Sonne will nicht aus den Federn. Schon sind die Fährerlöfen aufbruchsbereit, mit einem Kartentengruß von mir an meine Lieben in der Talsche, streben sie den Aletschgletscher hinunter. Aletschern schleichen die Stunden. Egger und Bretsch dreschen sich beim Kartenspiel die Finger wund. Der alte Hüttenwart Kubt schleicht in seinen Pantoffeln ab und zu hin und hiebigt. Ich lehne höflich dankend die Beschäftigung mit des Teufels Gebetbuch ab, rauche mir Löcher in die Zunge und ockse den Jahrgang 1894 der „*Fliegenden Blätter*“ aus dem Hüttenschrank zum so und soviellsten Male auswendig.

Was soll nun werden? In die Geheimnisse des Finsteraargebietes einzudringen und den höchsten Gipfel der Berner Alpen in Angriff zu nehmen, war schon längst mein brennender Wunsch gewesen. Nur der Geldbeutel, ja der liebe Geldbeutel, der Felds immer mehr an, die Form eines runzligen Apfels anzunehmen. Ich messe den Raum wie ein Raubtier den Käfig, rechne und rechne. Meine beiden Sehhafsten halten es für Ungeduld, wir brechen die Pfähle ab und steigen ½2 Uhr die eckigen Felsen des Faulbergs hinunter auf den Firn. Kleine Steine liegen im Schnee.

„Steinschlag?“ „Nur bei Regen“, meinte Egger. Wir streben ostwärts nach der Grünhornlücke hinauf. Der Schnee ist weich, ich sinke bei jedem Schritt bis ans Knie ein, eine böse Schinderei.

Zu immer größeren Massen ballen sich eilig ziehende Wolkenungetüme. Und jetzt fängt's gar noch an, nach und näher zu grollen. Keuchend halten wir einen Augenblick an, die Passhöhe ist nicht mehr weit. Und da kreißt's auch schon um uns in weißem flodigen Reigen. Egger und Bretsch verfallen in einen erregten Disput heimatlischen Dialekts, von dem ich keine Silbe verstehe. Ich erzwinde den Weiterweg nicht. In vielerleicht erschöpftem und nassem Zustand die einsame Finsteraarhornhütte erst aufenthaltsfähig zu machen, ist kein Vergnügen. In der Concordahütte fragt niemand nach dem

Grund unserer Rückkehr solches ist man gewohnt. Die nassen Kleider kommen an den Ofen, ich hänge eine Reisbede um und sitze wie Cicero in der Toga wieder über meinem geliebten Jahrgang 1894. Die hierbei verbrauchte Gehirnsubstanz ersetzt Egger durch einen selbstgebackenen vorzüglichen Grießbrei mit Pflaumen. Trug nun dieser die Schuld, oder war ich übermüdet, kurz, die Nachtruhe fiel herzlich schlecht aus.

Soll die Expedition noch einmal angetreten werden? Um 1 Uhr wird beraten. Ich fühle mich gar nicht frisch und friere bedenklich. Egger tut den weisen Ausspruch: „Ein Engländer geht, aber ein Deutscher überlegt es sich.“ Der Entschluss ist schwer, aber ich lasse schließlich meine Müdigkeit in vernünftigen Stille entscheiden. Wie oft habe ich mir später wieder die gleiche Lage vor Augen geführt und mich vom warmen Sofa aus einen Schwächling gescholten, bin aber schließlich bei ruhiger Ueberlegung wieder zum gleichen Ergebnis gelangt. Freilich, etwas schmerzhaft bleibt die Wunde bei Berührung immer noch.

Gegen 5 Uhr stehen wir seilumgürtet unten. Es soll nun wenigstens noch ein anständiges Rückzugsgesicht über den ganzen Mettschleicher bis hinunter nach Bregg geliefert werden. Also neun Stunden in Sicht, Rasten nicht mitgerechnet! Auf dem köhnigen Eis steht man gut, die mächtigen Spalten lassen sich auf festen kleinen Schneebänken leicht überschreiten. Mein moralischer Kater läßt eine Freude über den schönen Tag schwer aufkommen, und nach den strahlenden Gipfeln, die mir sozusagen zühohlnähelein, mag ich mich schon gar nicht umschauen. „Arbeit verschuecht die Grillen“, sagt man. Länger werden die Spalten, breiter die Mäuler, spärlicher und bedenklicher die Brücken. Es gilt mehr und mehr Umgehungsmanöver und gewagte Sprünge. Einmal sitzen wir in einem wahren Chaos von Spalten und Eisbuckeln fest. Ein dritter Führer hat sich auf dem Heimweg uns angeschlossen. Dank seiner langen Storchbeine hilft er uns aus der

Klemme. Sechs Stunden sind vorbei, wir stehen, Gott sei Dank, auf der rechten Seitenmoräne, mir hängt buchstäblich die Zunge aus dem Halse.

Noch ein kurzer Stieg nach Belalp. Eine Flasche Wein vom besten Walliser sei unser Lohn. Meine Begleiter finden sie „köstlich wie Milch“. Ich schmelze, heimatisches Edelgewächs zieht mir durch den Sinn, und ich tröste mich: „Sauer macht wenigstens lustig“. Das ist auch wahrhaftig nötig, denn der zweifelhafte Weg nach Bregg ist ein böser, steiniger Schinder, gegen den namentlich die linke kleine Zehe schmerzhaft Protest erhebt. Endlich ist das lockend grüne Band der Rhone erreicht. Mein Bedarf an körperlicher Tatkraft ist mehr wie ausreichend gedeckt. Ein Hemdwechsel wäre Bedürfnis gewesen. Raum habe ich den Kopf durch den Türspalt des verschwiegenen Lokals, wo er stattfinden sollte, gesteckt, so ist er auch schon wieder draußen. Ein solch entsetzlicher Zustand, der selbst den kürzesten Aufenthalt ausschließt, kann nur in romantisch angehauchten Ländern möglich sein. Um 3 Uhr nimmt uns der Zug der erst kürzlich eröffneten Lötschbergbahn auf. Bei solch neugebautenen Bahnen ist's wie bei den Kindern, das Laufenerlernen geht nicht ohne Stolpern ab. Und richtig sitzen wir gleich in einem der ersten Tunneln fest. Es wird ein Stück zurückgeführt, und binnen zwei Stunden unfreiwilligen Aufenthalts ist die Wirtschaft einer kleinen Haltestelle buchstäblich ausgegrunken. Vom weiteren Verlauf der Fahrt ist mir nur der Ausblick auf die in lichten Vetheer schimmernden Schneehäupter der Blümlitalpgruppe in schönster Erinnerung. In Interlaken muß Nachtquartier bezogen werden. Wir sitzen noch lange besammeln, denn die Erinnerung an alles Erlebte reißt die Schlafmüden Lidder immer wieder auf.

Hoch steht schon die Sonne anderen Tags, bis ich endlich alle sieben Sachen zusammengetrieben habe und dem Bahnhof zusteuere. Egger und Gretsch hatte die Sehnsucht nach neuen Schutzbefohlenen schon früher wieder nach Brindelwald getrieben.

4. Du sollst deinen Führer geziemend behandeln. Du brauchst dich nicht herrisch zu haben, aber du darfst dich auch nicht gemein machen.

5. Du sollst deinem Führer ein kurzes und wahrhaftiges Zeugnis schreiben. Die übertriebene Verherrlichung einer nicht außergewöhnlichen Bergfahrt macht dich lächerlich, den Führer eingebildet. Bei schweren Verletzungen mußt du auch den Mut der Anzeige haben.

6. Du sollst dich in der Hütte bescheiden betragen und sollst keine Ansprüche machen, die sich nur in einem Großstadthotel verwirklichen lassen. Denn du wirst nicht deines Geldes wegen aufgenommen.

7. Du sollst die Hütte nicht zur Kneipe herabwürdigen. Alkohol ist der übelste Wandergesährte, die Hütten aber sind zur Erholung der Bergsteiger da und die Nacht zum Schlafen.

8. Du sollst die Gegend, wo du wanderst, nicht verunehren. Darum sollst du keine Scherben und keinen Unrat umherstreuen, keine Gattertür offen lassen, keine Einfriedung überschreiten, keine Quelle verunreinigen, keinen Wegweiser beschädigen.

9. Du sollst die Alpenblumen schonen und Vieh und Wild nicht beunruhigen. Auch die Pflanzen und Tiere sind Gottes Geschöpfe, und sie tragen ihr Teil dazu bei, die Berge für dich zu schmücken.

10. Du sollst des Bergvolks Glauben und Sitten nicht bewitzeln, noch verbessern wollen. Der unberufene Apostel der Aufklärung schadet der Sache des Alpenvereins und wird ausgelacht, wenn ihm nichts Schlimmeres widerfährt.

Deutscher und Osterreichischer Alpenverein.

KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Zehn Merksprüche für Bergsteiger.

1. Du sollst auf der Wanderung deine Erziehung und Bildung nicht von dir tun, Unart und Rohheit sind nicht dasselbe wie Freundigkeit und Kraft.

2. Du sollst keine Bergfahrt unternehmen, der du nicht gewachsen bist, denn es ist schimpflich, in fremde Hände gegeben zu sein.

3. Du sollst jede Bergfahrt sorgfältig vorbereiten, gleichviel, ob du allein, mit Freunden oder mit einem Führer gehst. Deine Kenntnis, wo, wie und wie lange du zu gehen hast, sei ebenso vollkommen wie deine Ausrüstung.

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze in stets frischer Füllung, Homöopathie in Originalpackungen von Dr. Wilmar Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-Artikel, Seifen, Griechische Weine von Menzer, Neckargemünd

Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Französisch · Englisch

unterrichtet bei billiger Berechnung
Gottlieb Kolb, ehem. Dolmetscher
(verlängerte) Dirollstraße 46

Graphologie (Handschriftendeutung)

Wichtig für jeden, der Aufschluß über den Charakter einer Person haben will. Mindestpreis für ein Gutachten 1.— Mk. Merken Sie die Adresse: **Gottlieb Kolb**, (verlängerte) Dirollstraße 46 (zwischen Liebenauer- und Kentstraße) Worms am Rhein

Frieda Gerhardt

Worms · Passage-Ed

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Röder = Kohlenherde = Gasherde Defen

Amerikaneröfen = Irische Defen

Dfenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräte etc.

in großer Auswahl zu sehr günstigen Preisen bei

Philipp Schweier, Telefon 802.

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms Renzstr. 7

Drogen-, Material-
und Farbwaren

GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Kaufen Sie Ihre Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

**Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

Für Drucksachen

rufe nur 2044 Amt Worms an;
GRUHN an der Pauluskirche,
hilft zum **ERFOLG**, arbeitet
sauber, billig, rasch und **GUT!**

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Die gutschitzende,
geschmackvolle

Fertigkleidung

für Herren und Knaben

kaufen Sie zu reellen Preisen bei

Philipp Uhrig, Worms

Hardtgasse (neben Schuhhaus Manes)

Mitglied des D. Oe. A. V.

BÜCHER

und Musikalien

W. KOHLBECKER

Buchhandlung, Leihbibliothek

Fernspr. 1327

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Gebirgstrachten

sowie

Ski- und Sportbekleidung

Maßanfertigung

für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

VAL-DÄHLER

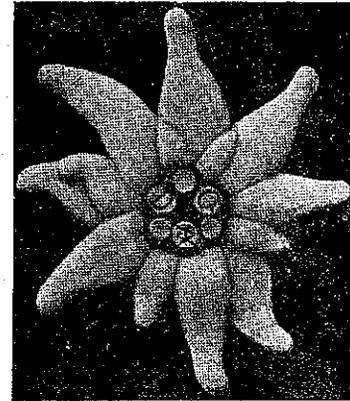
Worms am Rhein

SPEZIAL-HAUS

für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung



Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!



1929
Dezember
Christmond

Folge
12

Monatsmitteilungen

der Sektion Worms e. V. des
Deutschen und Oesterr. Alpenvereins.

Veranstaltungen.

1. **Donnerstag, den 5. Dezember** Abds. 8 Uhr im Vereinsfächchen:
**Vortrag mit Lichtbildern. Dr. Nau, Darmstadt über
„Im Eise der Bernina“**
2. **Sonntag, den 8. Dezember** Wanderung Bensheim, Felsberg, Auer-
bach, Bensheim. Abfahrt Worms um. 10⁰⁰. Gehzeit 4 1/2 Std.
Führer Frl. Klein und Frl. Reith.
3. **Montag, den 16. Dezember** Abds. 8 Uhr im Vereinsfächchen:
„Jahreshauptversammlung“
Besondere Einladung und Tagesordnung umstehend.
4. **Samstag, den 11. Januar 1930** in den „Zwölf Aposteln“
„Alpenfest“
Besondere Einladung und Festordnung erscheint in Folge 1 für
1930 der Monatsmitteilungen.

Glocknerfahrt (14. bis 15. Juli 1928).

Von Ludwig Jantzer.

Meine Sommerreise 1928 führte mich über das schöne **Werfen** mit seiner prächtigen **Eisriesenhöhle** nach **Zell am See!** Dem reizenden Städtchen gönne ich nur einen Blick der Bewunderung, da die Sehnsucht meiner Wanderung, der Großglockner, sein Verweilen duldet. Mit dem Postauto geht es deshalb ehestens nach Ferleiten. Hier nach kurzer Rast bei Lufschanzel, über grüne Matten langsam ansteigend zur Trauner Alp (1541 m). Von der Abendsonne beschienen winkt nur die Mainger Hütte, jedoch kann ich ihr nur aus der Ferne betmattliche Grüße entbieten, da mein Ziel ein anderes ist. Kräftiger Imbiss und dann zur hochalpinen Schlafstätte und rascher Schlaf. „Aufstehen“, ertönt die holde Stimme der Toni durch die Türspalte, es ist 3 Uhr früh. Schon steckt der Kopf in der Waschlöffel und es ist „klare Sicht“, als mein Blick durchs Fenster zur unteren Pfandelscharte fällt und einen herrlichen Tag verheißt. Nach wie der Schlaf, erfolgt das Frühstück nach Wandererart. Den gewohnten Rucksack mit Steigeisen beschwert, dem Rücken anvertraut, geht es erst langsam, dann stärker ansteigend der unteren Pfandelscharte zu. . . Nach zweistündiger Wanderung oberhalb der Unfallgedenktafel Otto von Dopls, öffnet sich in breiter Front das erstehnte Schneefeld, welches nach 1½ stündigem Aufstieg hinter mir liegt. Nun stehe ich, tief aufatmend, vom Rucksack erleichtert, in den Mantel gehüllt, auf dem Scheffel der Pfandelscharte 2665 m. Das verdiente zweite Frühstück wird in Gemütsruhe und in besser Gesellschaft, die sich an dieser herrlichen Stelle zusammenfand, eingenommen. Nach einstündiger Rast stellt Abstieg über Schnee, Schutt und Rasen ins Nafsfeld, mit Höhenverlust von etwa 500 m, unter den oberen Hängen der Heiligenbluter Freiwandspitze talaus. Kurzer Blick in die Ferne zur Schobergruppe und dann wieder rechts ansteigend unter Rückgewinnung des Höhenverlustes.

Ich betrete um 11 Uhr die Schwelle der Franz-Josefs-Hütte. Nach Sicherstellung des Nachquartiers, Kaffee mit der Leib-Ziegenmilch, trotz energischer Behauptung der Küchenfee, daß es Kuhmilch sei, und dann eine kleine Rast. Als Mittagsmahl: der übliche Schmarren. Eine echte Havanna, wie die Wirtin beteuert, und dann runter zur Pasterze. Der lange Nachmittag verleiht mich, diesen Weg zweimal zurückzulegen. Noch ist mein Latendrang nicht befriedigt. Wegen Abend wird nochmals versucht, in die Freiwandspitze einzusetzen, doch wurde durch Losbrechen eines Geröllbandes meine Stand-sicherheit gefährdet und verletzte das Steigeisen des linken Fußes den rechten Oberschenkel derart, daß mehrere tiefe Fleischwun-

den entstanden. Nach einigen Minuten war ein kunsfigerechter Verband angelegt, der etwa 14 Tage verbleiben mußte.

Sollte mir wirklich durch diesen Unfall ein Strich durch die Rechnung gemacht werden, dachte ich mir beim Schlafengehen, wollte ich doch um 3 Uhr aufbrechen zur Besteigung des Großglockner. Schmerzen in der Nacht taten ihr übliches, Trostdem hielt es mich nicht ab, wenn auch nach langem Erwägen, um 5,30 Uhr den Aufstieg zu unternehmen. Ich ging, mit Steigeisen und Pickel bewaffnet, los, meinen Rucksack meinen Wanderfreunden überlassend. Nach Überquerung der Pasterze und trotz großer Umwege — infolge großer Spalten, Gletschermühlen etc. — erreichte ich ziemlich schnell das Einstiegsfeld am Glockner-Karweg. Beim Einstieg in den Fels holte ich die letzten der beiden Führerpartien ein, die 1½ Stunden früher wie ich, mit je 2 Bergsteigern, aufgebrosen waren. Um nicht hier am Ende zu baumeln, stieg ich, da ein Überholen unmöglich war, in die direkt zum Hofmannstees aufsteigende Steitirinne ein und kam mir in diesem Falle die Steigeisen gegenüber Kletterschuhen sehr zu statten. Beim Ausstieg aus der Steitirinne lag auch die erste Führerpartie durch Überholung weit hinter mir und ich hatte bereits mein Frühstück eingenommen (ein handgroßes Stück trockenes Brot und 2 Schetben Wurst), als diese mich erreichten. Nun wurde es ernst im Vergleich zu den seitherigen Leistungen. Infolge des schnee-armen Winters wies das ganze, stellenweise steil ansteigende Hofmannstees große Spalten auf, teils bis zu 1½ und 2 m Breite. Als Alleingänger wird mich der Alpinist verstehen, der diesen Weg schon unter solchen Verhältnissen wie im Sommer 1928 gemacht hat, wie es mir zu Mute war, einen Sprung in vorgenannter Breite im Anstieg zu unternehmen. Nachdem der erste geglückt war, wurde auch der zweite und dritte gewagt. Schon sah ich das große Schneefeld, welches sich an das Eisfeld anschließt, vor mir, als sich eine Längspalte zeigte, die 8—10 m ca. 40 Grad links abfiel und rechts anstieg. Nach Aufhauen der nötigen Fußstritte, die vom Tag vorher zugefroren waren, war die Eiswand rasch bezwungen. Nun war aber auch für diesen Tag das Schlimmste getan und Zug um Zug ging's im Stellanstieg durchs Schneefeld aufwärts strebend, der Kammhöhe zu.

4 Stunden liegen hinter mir, die Sonne meint es gut. Noch ½ Stündchen und Ablerstraße mit der Erzherzog-Johann-Hütte — 3465 m — ist erreicht. Tee als Mittagsmahl wird angeboten, da der neubauete Aufzug infolge Blitzschlages am Telefon nicht

arbeitet. Also abwarten, bis bessere Zeiten kommen. Mit dieser Stärkung war an einen weiteren Aufstieg zum Klein- und Großglockner nicht zu denken. Es war auch gut so. Um 3 Uhr setzte ein Gewitter mit Schneesturm ein, welcher bis 4 Uhr anhielt und jede Sicht verbarg. 5 Uhr und immer noch nichts Genießbares als Zitronen-Gletscher-Limonade“ und Tee. Was halbs, ich verstand mich, um diesem Übel abzuwehren, zur Mithilfe bei der Beseitigung der Störung am Telefon, wofür mir beim Eintreffen der ersten Ladung — trotz Sträubens — eine Portion sauerer Äpfel und ein Glas Terlaner aufgedrängt wurde. „Vergelt's Gott“, denn es war billig.

8 Uhr abends: Groß-Benedictiger zeigt in der Abendsonne majestätisch sein Schneehaupt, desgleichen bemähen sich: das Wiesdachsborn, Bratschenkopf, Schobergruppe, Dreihornspitze, Lienzener Dolomiten und noch viele andere, dem ersteren den Rang streitig zu machen. Einen Abend, den ich nie vergessen werde. Die bis 10 Uhr anhaltende Unterhaltung einer Bergsteigergruppe der Sektion „Austria“ zwang mich ebenfalls mitzumachen und ich freute mich zuletzt, das mir am Nachmittag noch rechtzeitig gesicherte Bett aufsuchen zu können. 3 Uhr früh dichter Nebel, 4 Uhr ein lichter Streifen am Himmel, im Osten gibt der Nebel langsam nach. Kurz entschlossen setze ich mit meinem Begleiter, Herrn Wallner aus Heiligenblut, der sich inzwischen zu mir gesellt hatte, durch Eis und Schnee zum Klein-Glockner auf. Bis Höhe 3600 m ging es mächtig ansteigend über Eis und gefrorenen Schnee, nunmehr scharf ansteigend, mit 40—50 Grad Neigung bis zur Einstiegsplatte am Klein-Glockner, im fntebenen Schnee. Der Pickel muß nun zurückbleiben und wird eingerammt. Die früher vorhandene Selsicherung ist verschwunden, nur einige etwa 1 m hohe Eisenkangen kennzeichnen den Weg. Klein-Glockner — 3783 m — ist geschafft. Nun etwa 10 m tiefer steiler Abstieg, 60—70° Neigung zur oberen Glocknerscharte und über eine sänale scharfe Firnschneide, den sogenannten Glocknergrab, zum letzten Aufstieg, zum Felsausbau der Spitze des Groß-Glockner. Die vorhandenen Eisenstifte zum Erstklettern des letzteren leisten wertvolle Dienste. Tief aufatmend stehe ich mit entblöhtem Haupte vor dem Gipfelkreuze, dem Wahrzeichen des Groß-Glockner, welches, in einer Höhe von 3798 m, einen überwältigenden Eindruck an dieser Stätte auf mich hinterließ. Die hier oben wehende Morgenbrise machte ein längeres Verweilen unmöglich und ich mußte mich mit einer kurzen Umsicht und mit dem Entziffern der am Kreuze angebrachten Inschrift:

Die Ihr auf un'rer Heimat höchster Zinne steht,

Wie sie aus dunklem Fels zum Lichte geht,
Denkt derer, die aus Licht ins Dunkel
gingen,
Dem Vaterlande neues Licht zu bringen.
Denkt ihrer treu, dann wird dem Mutter-
land

Ihr Tod der Auferstehung Unterpand,
begrüßen.

Noch 15 Minuten und es ging wieder zum Abstieg, jedoch sollte sich dieser nicht so rasch bewerkstelligen, wie ich mir dachte. Als ich zur Überquerung der Glocknerscharte schreiten wollte, hörte ich einen Ausruf in gutem Wiener Deutsch: „I du nimmer mit“. Ich hielt nun im Abstieg ein, um das Weitere abzuwarten. Dabei gewährte ich, daß ein Führer, welcher bereits ein Sicherungsseil am Groß-Glockner befestigt hatte, sich im Aufstieg befand mit einer Dame, die im Reitsitz auf der Glocknerscharte saß und jedes Zureden zum Weiterklettern ablehnte. Kurz entschlossen stieg mein Begleiter, Herr Wallner, welcher sich noch 2 m über mir befand, weiter ab, ergriff das Seil und mit einem energischen Ruck wurde die Dame in beste Hände am Felsaufbau des Groß-Glockner hinübergezogen. Nach Freigabe der Scharte ging es rasch zum Kleinglockner und über diesen hinweg. Von hier ab erreichten wir, teilweise mit Abfahrt, die Erzherzog-Johann-Hütte in etwa einer halben Stunde. Nach einstündiger Rast führte unser Abstieg über den Hofmannstees zur Pasterze. Nach 2½ Stunden betreten wir wohlbehalten die Pasterze und nach einer weiteren Stunde die Franz-Josefs-Hütte. Hier war es mir möglich, nachdem meine diesjährigen Wanderfahrten ersterer Art beendet waren, wieder in früher gewohnter Weise mich durch kräftige Speisen zu stärken.

Ewig unvergeßlich wird mir diese Bergfahrt bleiben, da mir hierbei der Wettergott in überreichem Maße hold war. Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle meinen Begleiter zum Gipfelkreuz, Herrn Wallner aus Heiligenblut, meinen Dank abzufassen, da er sich mir als Wandergenosse angeschlossen, nachdem der ihm anvertraute Bergsteiger es vorgezogen hatte, seine Tour abzubrechen.

Zum Abschluß meiner Glocknerfahrt benutzte ich vom Glocknerhaus aus das Auto, welches mich über Döllach an der Drau abwärts nach Mallnitz brachte. Auch diese Fahrt wird dauernd in meiner Erinnerung bleiben, führte sie doch durch urdeutsches Land in urwüchziger Erhaltung. Von Mallnitz fuhr ich mit der Bahn über Bad Gastein, Bischofshofen, Innsbruck nach Bludenz und zum Endziel meiner Reise nach Schruns. Hier noch 14 Tage von meiner Bergfahrt zehrend, kehrte ich, neu gestärkt, mit einem kräftigen „B'üt Gott!“ und „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“ wieder in die Heimat.

Mitteilungen des Vorstandes.

a. Zu dem am Donnerstag, den 5. Dezember Abends 8 Uhr im Vereinsfächchen des Festhauses stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. Nau, Darmstadt über seine Erlebnisse „im Eise der Bernina“ sei hier nochmals eingeladen. Einführungen von Damen und Herren, die den Bestrebungen der Sektion Beachtung schenken, sind sehr erwünscht.

b. Ebenso wird zur Wanderung am darauf folgenden Sonntag, den 8. Dezember nach dem Felsberg auch an dieser Stelle eingeladen. Gäste sind willkommen. Die Führung obliegt Frl. Klein und Frl. Reitz. Abfahrt Worms mit Sonntagskarte Bensheim, Vm. 10⁰⁴. Gehzeit 4 $\frac{1}{2}$ Stunden.

c. Am Montag, den 16. Dezember 1929 findet die Jahreshauptversammlung statt, zu der die Mitglieder hierdurch satzungsgemäß eingeladen werden.

Tages-Ordnung

zur 31. ordentlichen Hauptversammlung der Sektion Worms des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins am Montag, den 16. Dezember 1929 im Gesellschaftsfächchen des Festhauses.

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Hüttenwartes
4. Bericht des Kassenwartes
5. Wahl des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Voranschlag für 1930 (Beitrag)
8. Veranstaltungen
 - a. Alpenfest
 - b. Vorträge
 - c. Wanderungen
9. Verschiedenes.

Anträge zu dieser Hauptversammlung sind spätestens bis Donnerstag, den 12. Dezember dem Vorstand schriftlich einzureichen. Später einlaufende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Anträge und Wünsche in Bezug auf die Ausgestaltung des Alpenfestes, insbesondere Vorschläge und Anmeldungen von Darbietungen seitens der Mitglieder, werden vom Vorstand gerne entgegengenommen.

Schumann, 1. Vorf.

Mitgliederbewegung.

Die beiden Damen Fräulein Anna Hartmann und Fräulein Franziska Hartmann wurden inzwischen als Mitglieder aufgenommen. Wir begrüßen sie auch an dieser Stelle mit einem herzlichen „Bergheil“.

Neu angemeldet hat sich:

Herr Dr. Ernst Bachl, Frauenarzt, Worms, empfohlen durch die Herren Ab. Schumann und Ludw. Janzer.

Unionbriketts - Ubik ^{ges.}_{gesch.}

Anthrazit - Ruhrkoks

H. Frankenberg

Stephansgasse 14

Fernsprecher 235



KAUFHAUS GOLDSCHMIDT, G. m. b. H.



das führende Haus!

Gegründet 1837

Telefon 1580/82

Alpenvereins-Mitglieder

kaufen nur in der

ADLER-APOTHEKE

Neumarkt 1

bei Mitglied Schwarz

Großes Lager in- und ausländ.

Spezialitäten

Verbandsstoffe, Mineralwässer u. Salze in stets frischer Füllung, Homöopathie in Originalpackungen von Dr. Wilmar Schwabe, u. Dr. Madaus, Toiletten-Artikel, Seifen, Griechische Weine von Menzer, Neckargemünd
Urinuntersuchungen.

Telefon Nr. 55

Ph. Becker, Juwelier

Inh. Julius Becker

Worms · Kämmererstraße 14

Telefon 1465

Moderner Schmuck-Uhren
Reparaturen u. Neuansfertigungen in eig. Werkstätte

Frieda Gerhardt

Worms · Passage-Str.

Spezialgeschäft für:

Herren-Artikel,
Handschuhe,
Strümpfe,
Schirme, Stöcke.

Röder = Kohlenherde = Gasherde Defen

Amerikaneröfen = Irische Defen
Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräte etc.
in großer Auswahl zu sehr günstigen Preisen bei

Philipp Schweier, Telefon 802.

Wilhelm Döll

Telefon 811 Worms · Metzstr. 7

**Drogen-, Material-
und Farbwaren
GROSSHANDLUNG
für Handel, Industrie
und Gewerbe**

N. Bergmann

Optiker

Worms, Kämmererstr. 15

Mitglied des D. Ö. A.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

6

Kaufen Sie Ihre Damenkleidung am Platze

besichtigen Sie unverbindlich unsere
reiche Auswahl in

**Straße-, Sport-, Gesell-
schaftskleidung**

Rappold & Wackernagel

Worms, Lutherplatz 12

Für Drucksachen

rufe nur 2044 Amt Worms an;
GRUHN an der Pauluskirche,
hilft zum **ERFOLG**, arbeitet
sauber, billig, rasch und **GUT!**

BELEUCHTUNGSKÖRPER

gediegene preiswerte Auswahl

RUNDFUNKGERÄTE

erstklassige Markenfabrikate

Wir laden Sie für den Bedarfsfall zu einer
zwanglosen Besichtigung unseres Ladens

Kaiser-Wilhelm-Strasse 15

freundlichst ein

Rheinelektra

Fernruf 2153/54

Die gutsitzende,
geschmackvolle

Fertigkleidung

für Herren und Knaben

kaufen Sie zu reellen Preisen bei
Philipp Uhrig, Worms

Hardtgasse (neben Schuhhaus Manes)

Mitglied des D. O. A. V.

Zu Weihnachten

BÜCHER

W. KOHLBECKER

Hardtgasse Nr. 1

Fernspr. 1327

Haus I. Ranges.

Neuzeitlich renoviert.

HOTEL REICHSKRONE

WORMS a. RH.

Besitzer: P. und H. Hucklenbroich · Fernruf Nr. 108

Fließendes Wasser in allen Zimmern · Bäder · Garage.
Anerkannt vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine u. Biere
Für Abhaltung von Festlichkeiten geeignete Nebenräume.
Ausstellungs- und Konferenzzimmer.

Mitglieder berücksichtigt in 1. Linie unsere Inserenten!

7

